

Eingereicht
an die
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN
Univ.-Bibl. München

UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

✓
S
S
S

MITTEILUNGSBLATT

I / 71

29. Januar 1971

Inhalt :

Studienberatung	S. 3
Bewerbungen für Studentenviertel Oberwiesenfeld	S. 5
Flugzeugabgase vergiften Wald	S. 6
Anerkennung für Arbeiten über die Schuppenflechte	S. 8
Ein halbes Jahrhundert mitge- stalteter Erziehungswissenschaft Buchbesprechung	S. 9
Neuberufene Lehrstuhlinhaber	S. 10
Personalia	S. 13
Lehrstuhlausschreibung	S. 18

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER UNIVERSITÄT MÜNCHEN, 8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1, Z.137/1-2,
TELEFON (089)21801, DURCHWAHL 2150/3423, TELEX 0529860 - REDAKTION: DIETMAR SCHMIDT (PRESSEREFERENT), MIT-
ARBEITER: WALTER KOHLENZ UND MARIANNE DRAYER. - DAS MITTEILUNGSBLATT ERSCHEINT MONATLICH (IN DEN SEMESTERFERIEN
ZWEIMONATLICH) IM SELBSTVERLAG DES PRESSEREFERATS, DRUCK: PRESSEREFERAT, ABRUCK, AUCH AUSZUGSWEISE, GEGEN
GEBÜHRENTLICHES GEGENEXEMPLAR GESTATTET.
WENN AUS TECHNISCHEN GRÜNDEN IST ES ZUR ZEIT NICHT MÖGLICH, INNERHALB DER UNIVERSITÄT JEDEM INSTITUT MEHR ALS EIN
EXEMPLAR ZUR VERFÜGUNG ZU STELLEN. DIE INSTITUTSVORSTÄNDE WERDEN DAHER GEBETEN, DEN MITARBEITERN DES INSTI-
TUTS DAS MITTEILUNGSBLATT AUF GEEIGNETE WEISE ZUR KENNNTNIS ZU BRINGEN.

Studienberatung

An der Universität München gibt es seit Beginn des Wintersemesters 1970/71 eine hauptamtliche Studienberatung.

An ca. 25 deutschen Hochschulen wurden bis jetzt Beratungsstellen für Studierende eingerichtet. Die einzelnen Beratungsstellen entwickelten zwar alle verschiedene Zielvorstellungen und Ausrichtungen und verfügen deshalb nur in Teilbereichen des gesamten möglichen Beratungsspektrums über genügende Erfahrungen. Die Frequentierung aller dieser Stellen ist gleichwohl ungewöhnlich hoch, woraus die Notwendigkeit solcher Stellen ersichtlich wird, die den Studierenden Entscheidungshilfen und Hinweise geben können, ein Studium zu beginnen, fortzusetzen oder zu beenden.

Da ein Mangel an Beratungsmöglichkeiten und die damit fehlende Transparenz die Wahrnehmung des grundgesetzlich verankerten Anspruchs des einzelnen auf Bildung beschneidet und dadurch auch gesamtgesellschaftliche Auswirkungen hat, indem Studierende aus dem Hochschulbetrieb ausscheiden, ohne einen Studienabschluß erreicht zu haben und dadurch sowohl Studienkapazitäten als auch potentielle Führungskräfte verloren werden, für die die Allgemeinheit bereits finanzielle Aufwendungen getätigt hat, sollte durch eine möglichst umfassende Tätigkeit von Beratungsstellen diesen negativen Auswirkungen vorgebeugt werden. Eine intensive Beratung aller Studienanfänger kann unproduktive Umwege vermeiden helfen und sich günstig auf die Studienzeiten auswirken. Studienabbrecher werden bei gut beratenen Studierenden seltener, den Studienwechslern und in Examen Gescheiterten kann besser weitergeholfen werden.

Mit dem Aufbau dieser Studienberatung wurde Dipl.-Volkswirt Dr. Gundolf Seidenspinner betraut, der durch die Veröffentlichung mehrerer studieneinführender Schriften ("Durch Stipendien studieren", "Der Studienbeginn", "Wissenschaftliches Arbeiten") über einschlägige Erfahrungen verfügt. Die Studienberatungsstelle ist derzeit im Hauptgebäude in Raum 205 untergebracht (Tel. 2180/2345).

92/71

Die Palette des Beratungsangebotes muß sich noch - im Vergleich zu anderen Hochschulen oder gar der Nachfrage der Studenten - auf wenige Aufgaben beschränken. Im Mittelpunkt steht die Studienberatung hauptsächlich in denjenigen Massenfächern, die noch keine eigene Studienberatung besitzen. In enger Zusammenarbeit mit den jeweils zuständigen Instituten sollen den Studienanfängern Hinweise über ihr Fachstudium vermittelt werden. Zusammen mit Institutsvertretern sollen Gruppeneinführungsgespräche mit Studienanfängern zum Semesterbeginn durchgeführt werden.

Den Instituten soll außerdem die erste einführende Arbeit abgenommen werden, soweit dies folgende Fragenkomplexe anbelangt:

Hochschulbetrieb

Kenntnis der entsprechenden Prüfungsordnung

Fächerkombinationen

Hilfen bei Studienentscheidungen.

Die Studienberatung wird sich weiterhin bemühen, gemeinsame Merkblätter für Studienanfänger zusammenzustellen und die Beratungsmöglichkeiten der einzelnen Institute zu koordinieren. Die Beantwortung schriftlicher Anfragen sowie die Beratung in Zusammenarbeit mit der Akademischen Berufsberatung in Höheren Schulen oder bei Abiturientenveranstaltungen wird von ihr wahrgenommen werden.

Da sich z.Zt. eine Reihe von Institutionen ebenfalls mit beratenden Aufgaben, wie das Studentenwerk und die Akademische Auslandsstelle, die Senatskommission für das Auslands- und Ausländerstudium, um bestimmte Bereiche der Studieneinführung kümmern, wird auch hier eine Koordinationsaufgabe zu sehen sein.

Da diese Stelle gerade erst mit der Arbeit begonnen hat, ist sie weitgehend auf das Wohlwollen und die Mitarbeit der Institute angewiesen. Wichtige Voraussetzung ist dabei, daß der Informationsfluß innerhalb der Hochschule auch durch diese neue Institution geleitet wird, damit diese alle neuen Entwicklungen und Veränderungen zugunsten der Studierenden registrieren kann. Die Übersendung aller Hinweisblätter und studieneinführenden Veröffentlichungen durch die Institute sowie die Benachrichtigung von besonderen Veranstaltungen sind hierfür Voraussetzung. Andererseits wird auch die Studienberatungsstelle selbst mit

Bitten und Mitteilungen an die einzelnen Institute herantreten. Bis jedoch erste sichtbare 'Erfolge' einer solchen Beratungsinstitution auftreten werden, werden erst noch Erfahrungen gesammelt und Anfangsschwierigkeiten überwunden werden müssen. Zur Mitarbeit und Mithilfe ist jeder herzlich eingeladen.

Dr. G. Seidenspinner
Ref. 7 der Universitätsverwaltung, 8 München 22, Geschwister-Scholl-
Platz 1, Zimmer 205

AUS DEM STUDENTENWERK

Entscheidung über die vorolympische Belegung des Studentenviertels im Olympischen Dorf

Ab April 1971 werden die ersten Studentenappartements im Studentenviertel im Olympischen Dorf fertiggestellt sein. Das Studentenwerk (Wohnheimverwaltung, Leopoldstraße 15), nimmt ab sofort Bewerbungen hierfür entgegen.

Da die Wohnheime am 29.2.1972 für die Olympischen Spiele geräumt werden müssen, können nur Studierende einziehen, die den Wohnplatz ab März 1972 nicht mehr benötigen.

Hierfür kommen in erster Linie Examenssemester in Frage, die ihr Examen bis dahin abgeschlossen haben, ferner Fahrstudenten, die im Sommersemester 1972 wieder zu Hause wohnen können. Schließlich kommen auch noch Studierende in Frage, die wegen Studienortwechsel München verlassen oder solche, die eine andere Unterkunft ab März 1972 verfügbar haben.

Alle Bewerber müssen bereits bei der Bewerbung an einer der Münchner Hochschulen oder der dem Studentenwerk angeschlossenen Fachhochschulen eingeschrieben sein. Merkblätter, die die Bewerbungsbedingungen im einzelnen enthalten, sind beim Studentenwerk erhältlich.

Studentenwerk München, 8 München 23, Leopoldstraße 15,
Geschäftsführer Dr. Eugen Hintermann

AUS WISSENSCHAFT UND PRAXIS

Vergiftung von Fichten durch Flugzeugabgase

Flugzeugabgase sind verantwortlich für Erkrankungen und sogar für das Absterben von Fichten in einem Waldstück in der Einflugschneise des Flughafens München-Riem. Zu diesem Ergebnis kommt eine Untersuchung des Instituts für Forstsamenkunde und Pflanzenzüchtung der Universität München (Leitung Prof. Dr. E. Rohmeder). Der Fichtenbestand dieses Waldes war vor mehreren Jahren von einer Erkrankung befallen worden. Bei der Suche nach der Ursache der Erkrankung konnte nachgewiesen werden, daß Bestandteile der Flugzeugabgase zur Vergiftung des Waldes geführt haben.

Die Fichte reagiert auf verschiedene Luftverunreinigungen, z.B. auf Schwefeldioxid, Fluorwasserstoff und Kraftstoffverbrennungsprodukte bereits bei so geringen Konzentrationen deutlich mit sichtbaren Schädigungen, bei denen die meisten anderen Pflanzenarten, sowie Tiere und Menschen noch keine deutlich wahrnehmbaren Schäden zeigen. Es geht daher von dieser Baumart eine wertvolle Signalwirkung aus.

Etwa 8 km ostnordöstlich vom Flughafen München-Riem liegt das Staatliche Versuchsgut Grub. Zu diesem Betrieb gehört auch ein etwa 20 ha großer Wald, der überwiegend aus Fichten mit geringer Beimischung verschiedener Laub- und einiger Nadelbaumarten besteht. Seit mehreren Jahren wird an Fichten dieses Waldes eine Erkrankung beobachtet, die sich zunächst in einer Rötung der Nadeln und im fortgeschrittenen Stadium im völligen Dürrewerden jüngerer und älterer Bäume äußert.

Bei eingehender Untersuchung konnten an den Nadeln weder tierische Schädlinge (Insekten) noch pilzliche Krankheitserreger festgestellt werden. Daher lag die Vermutung nahe, es müsse sich entweder um eine Vergiftung durch Aufnahme schädlicher Stoffe aus dem Boden oder um eine solche durch verunreinigte Luft handeln. Im erkrankten Wald sind seit Jahren keine Chemikalien zur Unkraut- oder Schädlingsbekämpfung verwendet worden. Daher kann eine vom Boden ausgehende Vergiftung mit ziemlicher Sicherheit ausgeschlossen werden. Da in der Nähe des Gruber Gutswaldes keine Industriebetriebe und keine Wohnsiedlungen liegen, und der Wald nur von geringem Kraftwagenverkehr berührt wird, scheiden

die üblichen Luftverunreinigungen als Schadenursache aus. Durch chemische Untersuchungen wurde eine Vergiftung durch Schwefeldioxid, das von eventuell weiter entfernt liegenden Verunreinigungsquellen stammen könnte, ausgeschlossen. Der Wald liegt unmittelbar unter der An- bzw. Abflugschneise des Flughafens München-Riem und wird sehr häufig von zur Landung einschwebenden Flugzeugen in nur geringer Höhe überflogen. Dabei breitet sich infolge stark erhöhter Abgasemission während dieses Vorganges eine dichte dunkle Rauchfahne hinter den Flugzeugen aus, die mit bloßem Auge meist gut sichtbar ist. Bei gedrosselten Triebwerken können in erheblicher Menge Produkte einer unvollständigen Verbrennung von Kohlenwasserstoffen auftreten. Diese Rauchschwaden senken sich bei Windstille und geringer Luftbewegung langsam zu Boden. Nach Angaben der Pressestelle des Flughafens waren im Jahre 1969 - trotz 3-wöchiger Sperrung infolge von Umbaumaßnahmen - 83 500 Flugbewegungen (Starts und Landungen) zu verzeichnen, woraus rund 240 Flugbewegungen pro Tag zu errechnen sind.

Von den erkrankten Fichten wurden Zweige mit durch Rotfärbung erkennbar geschädigten Nadeln entnommen. Die Nadeln wurden nach den Jahrgängen 1969 und 1968 getrennt. Zum Vergleich wurden zusätzlich Fichtennadelproben von gesunden Bäumen aus einem Versuchsgelände bei Grafrath (nördlich des Ammersees) gewonnen. Die Untersuchung dieser Nadelproben auf ihren Bleigehalt in zwei für diese Aufgabe bestens eingerichteten chemischen Laboratorien ergab, daß die untersuchten einjährigen Nadeln der erkrankten Fichten im Gutswald Grub den 9,2-fachen Bleigehalt auf gegenüber den gesunden Nadeln aus dem Versuchsgelände Grafrath aufweisen. Bei den zweijährigen Nadeln ist der Bleigehalt der Gruber-Nadeln 4,2 mal höher als der der Grafrather-Nadeln.

Blei wurde und wird noch immer bestimmten Kraftstoffen in unterschiedlichem Maße meist in Form von Bleitetraäthyl beigemischt, um einen kloppfreien und schonenden Lauf von Kolbenmotoren, insbesondere bei hochbeanspruchten Flugzeug-Triebwerken zu erreichen. Aufgrund genauer Spezifikation dürfen allerdings gewisse Flug-Kraftstoffe in jüngster Zeit keine Bleizusätze mehr enthalten. Der für Düsenmaschinen (Jets und Turboprops) verwendete Kraftstoff enthält heute keine Bleizusätze. Der in den Fichtennadeln festgestellte erhöhte Bleigehalt stammt daher entweder von den Abgasen der jetzt noch landenden Propellermaschinen oder aus dem mit Blei angereicherten Boden.

Mit größter Wahrscheinlichkeit wurden die aufgetretenen Pflanzenschäden jedoch nur teilweise durch die Bleizusätze in den Kraftstoffen verursacht, sondern auch durch andere pflanzengiftige Verbrennungsprodukte; vor allem sind es ungesättigte Kohlenwasserstoffe und daraus unter Einwirkung des Sonnenlichtes entstehende photochemische Reaktionsprodukte, z.B. Ozon, Peroxyacetylnitrat, Äthylen und andere Stoffe, die pflanzenschädigend wirken. Der in den Pflanzenteilen feststellbare erhöhte Bleigehalt ist gewissermaßen nur als Indikator für eine durch mehrere Schadkomponenten verursachte Schädigung anzusehen.

Institut für Forstsamenkunde und Pflanzenzüchtung der Universität München, 8 München 13, Amalienstraße 52
Vorstand: Prof. Dr. E. Rohmeder

Ausführliche Veröffentlichung: E. Rohmeder und E. Weber:
Vergiftung von Fichten durch Flugzeugabgase: Forstwiss. Centralblatt 89, 335 - 339, 1970.

Anerkennung für Arbeiten über die Schuppenflechte

Professor Dr. med. O. Braun-Falco, Direktor der Dermatologischen Klinik und Poliklinik der Ludwig-Maximilians-Universität München, hat den Internationalen Preis für Forschung auf dem Gebiet der Psoriasis 1970 gewonnen. Dieser Preis wurde von Herrn und Frau Tab gestiftet und wird an Wissenschaftler und Ärzte vergeben, die sich in besonderer Weise um die Forschung auf dem Gebiet der Psoriasis (Schuppenflechte) verdient gemacht haben; er ist mit 1000 Dollar dotiert.

Die Psoriasis (Schuppenflechte) gehört mit einer Erkrankungshäufigkeit von 1 - 2 % in der Bevölkerung - ähnlich wie die Zuckerkrankheit - zu den häufigsten Erkrankungen. In den meisten Fällen ist sie allerdings eine reine Erkrankung der Haut. Bei größerer Ausbreitung wird sie für den Patienten zu einer außerordentlich störenden und psychisch belastenden Erkrankung, welche infolge ihrer Rückfallneigung und ihrer schwierigen Behandelbarkeit auch beachtliche soziale Auswirkungen hat. Prof. Braun-Falco hat mit seiner Arbeitsgruppe, speziell unter Mitarbeit seiner Oberärzte Dozent Dr. E. Christophers, Dozent Dr. D. Petzoldt und Dozent Dr. G. Rassner seit etwa 15 Jahren versucht, durch biochemische, histochemische und biometrische Untersuchungen das Wesen der krankhaften Hautveränderungen aufzuklären. Prof. Braun-Falco

konnte dabei zeigen, daß die erkrankten Hautpartien bei Patienten mit Psoriasis ganz bestimmte Änderungen des Stoffwechsels aufweisen, und daß die Neubildung von Hautzellen stark erhöht ist. Des weiteren konnte festgestellt werden, daß die Hautregeneration bei Patienten mit Schuppenflechte gegenüber normaler Haut verändert ist. Diese krankhafte Reaktion der Haut ist erbmäßig verankert. Die Untersuchungen von Prof. Braun-Falco und seiner Mitarbeiter geben wichtige Einblicke in das Krankheitsgeschehen der Hautveränderungen bei Schuppenflechte und liefern damit auch gleichzeitig eine wichtige Grundlage für Bemühungen um eine bessere Behandlung dieser Erkrankung.

Die erarbeiteten Untersuchungsergebnisse sind in vielen wissenschaftlichen Arbeiten im Rahmen der letzten 15 Jahre seit den ersten histochemischen Untersuchungen, über die im Detail vor der New York Academy of Medicine 1958 berichtet wurde, niedergelegt. Durch die von Prof. Braun-Falco gehaltene Dohi-Gedächtnis-Vorlesung über das Psoriasis-Problem im Jahre 1968 vor der Japanischen Dermatologischen Gesellschaft in Sendai wurden seine wissenschaftlichen Beiträge zu dem Problem der Schuppenflechte weltweit bekannt und waren Veranlassung für die Verleihung des internationalen Preises für Psoriasis-Forschung.

Prof. Dr. med. Braun-Falco, Dermatologische Klinik und Poliklinik der Universität München, 8 München 15, Frauenlobstraße 9

B U C H B E S P R E C H U N G

Autobiographie von Prof. Friedrich Schneider

Unter dem Titel "Ein halbes Jahrhundert erlebter und mitgestalteter Vergleichender Erziehungswissenschaft" erschien im Ferdinand Schöningh-Verlag, Paderborn, im vergangenen Jahr die Autobiographie des emeritierten Professors für Pädagogik und Vergleichende Erziehungswissenschaft, Prof. Dr. phil. Friedrich Schneider.

Mit dem vorliegenden Werk wird im Rahmen autobiographischer Darstellung die in einem halben Menschenalter erlebte und mitgestaltete Entwicklung der "Vergleichenden Erziehungswissenschaft" nahegebracht und als persönliches Bekenntnis verstanden.

Prof. Schneider, der in diesem Jahr seinen 90. Geburtstag feiern wird, hat bisher mit seinen Veröffentlichungen einen weiten Bereich zwischen den Gebieten Psychologie (z.B. Psychologie der Erziehung, Sexualerziehung, christliche bzw. katholische Familienerziehung) und Pädagogik wie auch der Lehrerbildung bearbeitet.

Mit diesem Buch wurde gleichzeitig ein Beitrag zur bisher vernachlässigten Geschichte der Vergleichenden Erziehungswissenschaft des 20. Jahrhunderts geschrieben. Prof. Schneider war ab 1948 Gastprofessor, von 1949 an dann ordentlicher Professor für Pädagogik an der Universität München, so daß die vorliegende Autobiographie zugleich einen Abriß der Entwicklung der Pädagogik in den Nachkriegsjahren an der Universität München darstellt.

Änderung von Nebenstellen-Nummern

Am 16. Februar 1971 werden im Bereich der Sammelrufnummern 2180 - 1 (Universitätshauptgebäude und umliegende Institute) die letzten dreistelligen Nebenstellennummern auf vierstellige umgestellt. Vor der bisher dreistelligen Ziffernfolge ist in Zukunft eine 2 zu wählen. Die bisherigen Nebenstellennummern:

600 - 699	werden ab	2600 - 2699
700 - 799	16.2.1971	2700 - 2799.

Von der Umstellung betroffen sind überwiegend Nebenstellen in der Juristischen und in der Tierärztlichen Fakultät sowie im Bereich des Mathematischen Instituts und der Sektion Physik.

NEUBERUFENE LEHRSTUHLINHABER

Prof. Dr. Friedrich Eiden neuer Lehrstuhlinhaber für Pharmazie und Lebensmittelchemie

Auf den Lehrstuhl für Pharmazie und Lebensmittelchemie wurde als Nachfolger von Prof. Bamann Prof. Dr. Friedrich E i d e n , bisher o. Professor an der Freien Universität Berlin, berufen.

Prof. Eiden ist 1925 in Trier geboren. Nach Kriegsdienst und Apothekerpraktikum studierte er ab 1949 Pharmazie und Chemie in Marburg

und legte 1952 das pharmazeutische Staatsexamen und 1953 die Diplom-Chemikerprüfung ab. 1955 promovierte er mit einer Arbeit über "Diaminomethan-Derivate und ihre Salze". Von 1961 bis zu seiner Berufung auf den Lehrstuhl für Pharmazie und Chemie an der FU Berlin im Jahre 1964 war er Oberassistent am Marburger Pharmazeutischen Institut. Im Oktober 1970 folgte er dem Ruf auf den Lehrstuhl für Pharmazie und Lebensmittelchemie an der Universität München.

Sein Arbeitsgebiet umfaßt Untersuchungen an Arzneimitteln und zwar:

- 1) Synthese: 4-Pyrone, Enamide, Indol-Derivate, Cumarine, Antiphlogistika und Psychopharmaka; und
- 2) Analyse von Arzneimitteln: Antiphlogistika, Psychopharmaka, Lichtschutzmittel u.a.

Prof. Dr. Hanns Hippius neuer Ordinarius für Psychiatrie

Prof. Dr. Hanns H i p p i u s , bisher o. Professor für Psychiatrie an der Freien Universität Berlin, wurde mit Wirkung vom 1.1.1971 zum ordentlichen Professor für Psychiatrie an der Universität München ernannt. Er tritt damit die Nachfolge von Prof. Kurt Kolle an. Prof. Hippius ist 1925 in Mühlhausen/Thüringen geboren. Er studierte Medizin und Chemie an den Universitäten Freiburg, Marburg, Berlin und promovierte 1950 zum Dr. med. Von 1950 bis 1952 war er Assistent am Institut für Experimentelle Therapie "Emil v. Behring" in Marburg /Lahn. Anschließend war er an der Psychiatrischen und Neurologischen Klinik in Berlin unter H. Selbach tätig. 1963 habilitierte er sich mit einer Arbeit über Neurolues. Von 1968 an war er dann o. Professor für Psychiatrie und Direktor der Psychiatrischen Klinik II an der FU Berlin. 1968 lehnte er den Ruf auf den o. Lehrstuhl für Psychiatrie an der Universität Hamburg als Nachfolger von H. Bürger-Prinz ab. Seit 1.1.1971 ist Prof. Hippius als o. Professor für Psychiatrie und Direktor der Nervenkl. an der Universität München tätig.

Seine Arbeitsschwerpunkte sind Methodenprobleme psychiatrischer Forschung; Biologische Psychiatrie und Pharmakopsychiatrie. Professor Hippius ist Mitherausgeber der Zeitschrift "Pharmakopsychiatrie/Neuropsychopharmakologie" und der "Monographienreihe aus dem Gesamtgebiete der Psychiatrie".

Prof. Dr. Adolf Schrader neuer Ordinarius für Neurologie

Prof. Dr. Adolf S c h r a d e r , Chefarzt der II. Medizinischen Abteilung des Städt. Krankenhauses München-Harlaching, wurde mit Wirkung vom 1.1.1971 zum ordentlichen Professor für Neurologie ernannt (neuer Lehrstuhl).

Prof. Schrader ist 1915 in Düsseldorf geboren. Von 1937 an studierte er Medizin in Freiburg, Frankfurt, München und Düsseldorf. Das Medizinische Staatsexamen legte er 1942 in Düsseldorf ab und promovierte im gleichen Jahr. Nach Kriegsdienst und Gefangenschaft war er ab 1946 wissenschaftlicher Assistent der II. Medizinischen Klinik und Poliklinik der ehemaligen Medizinischen Akademie Düsseldorf (bei Prof. Dr. Dr. Bodechtel). 1953 kam er mit Prof. Bodechtel, der nach München berufen wurde, als wiss. Assistent und später wiss. Oberassistent an die II. Medizinische Universitätsklinik in München. 1954 habilitierte sich Prof. Schrader in München für Innere Medizin und wurde 1960 zum apl. Professor ernannt. 1962 wurde Prof. Schrader Chefarzt der II. Medizinischen Abteilung des Städt. Krankenhauses München-Harlaching. Seit 1969 ist er zudem ehrenamtlicher Leiter des neurologischen Behandlungszentrums der Inneren Mission in Ebenhausen.

Schwerpunkte der Veröffentlichungen von Prof. Schrader sind Arbeiten zu Erkrankungen des zentralen Nervensystems.

Ehrungen und Veränderungen im Lehrkörper

1. Juristische Fakultät

Herrn Karl R o e m e r , Generalanwalt am Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften in Luxemburg, wurde im Dezember 1970 die Würde eines Doktors der Rechte ehrenhalber von der Universität München verliehen.

Dr. Dieter L e i p o l d , Privatdozent für Bürgerliches Recht, Arbeitsrecht, Zivilprozeßrecht und allgemeine Verfahrenslehre, ist mit Wirkung vom 16.12.1970 zum ordentlichen Professor an der Universität Erlangen-Nürnberg ernannt worden.

Dr. Heinz Z i p f , Universitätsdozent für Strafrecht, Strafprozeßrecht und Kriminologie, erhielt einen Ruf an die Universität Mannheim.

2. Staatswirtschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Karl R u p p e r t , o. Professor für Wirtschaftsgeographie, erhielt einen Ruf auf ein Ordinariat für Geographie an der Universität Bonn.

Dr. Adolf S c h n e i d e r , Privatdozent für Technologie des Holzes, Akademischer Oberrat, ist mit Wirkung vom 15.12.1970 zum Wissenschaftlichen Rat und Professor ernannt worden.

Dr. Gerlinde S c h w a p p a c h , wiss. Assistentin am Soziologischen Institut, ist mit Wirkung vom 16.12.1970 zur Akademischen Rätin ernannt worden.

3. Medizinische Fakultät

Prof. Dr. Otto B r a u n - F a l c o , o. Professor für Dermatologie und Venerologie, Direktor der Dermatologischen Klinik, erhielt den "Internationalen 1000-Dollar-Preis für Psoriasis-Forschung 1970".

Prof. Dr. Hanns H i p p i u s , bisher o. Professor an der Freien Universität Berlin, ist mit Wirkung vom 1.1.1971 zum ordentlichen Professor für Psychiatrie ernannt worden (Nachfolge Prof. Kurt Kolle).

Prof. Dr. Adolf S c h r a d e r , apl. Professor für Innere Medizin, Chefarzt der II. Medizinischen Abteilung des Krankenhauses München-Harlaching, ist mit Wirkung vom 1.1.1971 zum ordentlichen Professor für Neurologie ernannt worden.

Dr. Alfred S c h a u e r , apl. Professor für Allgemeine Pathologie und Pathologische Anatomie, ist mit Wirkung vom 18.12.1970 zum Abteilungsvorsteher und Professor ernannt worden.

Dr. Horst H e y m a n n , Privatdozent für Chirurgie, ist mit Wirkung vom 12.11.1970 an die Universität Gießen umhabilitiert worden.

Dr. Hermann W e l s c h , Privatdozent für Frauenheilkunde und Gynäkologie, wiss. Oberassistent an der II. Frauenklinik, ist mit Wirkung vom 30.11.1970 zum Leitenden Oberarzt ernannt worden.

Dr. Alexander K a r p a t i , Oberkonservator an der I. Medizinischen Klinik in der Abteilung für Hämatologie, Akademischer Oberrat, ist mit Wirkung vom 28.12.1970 zum Akademischen Direktor ernannt worden.

Dr. Hans-Joachim S t i e b l e r , Konservator am Institut für Anaesthesiologie an der Chirurgischen Klinik, Akademischer Rat, ist mit Wirkung vom 18.12.1970 zum Akademischen Oberrat ernannt worden.

4. Tierärztliche Fakultät

Prof. Dr. Gerrit D i r k s e n , apl. Professor für Rinderkrankheiten, Innere Tiermedizin, Leiter der Abt. für Rinderkrankheiten an der Medizinischen Tierklinik, ist mit Wirkung vom 6.10.1970 zum ordentlichen Professor an der Universität Gießen ernannt worden.

Prof. Dr. Dr. h.c. A m a n n , Vorstand der Chirurgischen Tierklinik der Universität Zürich, ist am 9.7.1970 mit der Würde eines Ehrendoktors der Tierärztlichen Fakultät München ausgezeichnet worden.

Dr. Georg Rudolf S e i d e l , wiss. Assistent an der Chirurgischen Tierklinik, ist mit Wirkung vom 27.10.1970 zum Akademischen Rat ernannt worden.

Dr. Manfred R u f , Privatdozent für Radiologie und Biologie, Oberregierungschemiker an der Bayerischen Biologischen Versuchsanstalt, ist mit Wirkung vom 1.10.1970 zum Chemiedirektor ernannt worden.

5. Philosophische Fakultät II (Philologie und Kulturwissenschaften)

Dr. Armin H o h l w e g , Privatdozent für Byzantinistik, ist mit Wirkung vom 18.12.1970 an die Johannes Gutenberg-Universität Mainz umhabilitiert worden.

Herr Jürgen B u z e l l o , wiss. Angestellter am Romanischen Seminar, ist mit Wirkung vom 1.12.1970 zum Akademischen Rat ernannt worden.

6. Naturwissenschaftliche Fakultät

Dr. Bernt L i n z e n , Universitätsdozent für Zoologie, ist mit Wirkung vom 10.12.1970 zum Abteilungsvorsteher und Professor ernannt worden.

Dr. Klaus Jürgen R a n g e , Privatdozent für Anorganische Chemie, ist mit Wirkung vom 1.1.1971 zum Akademischen Rat ernannt worden.

Dr. August B ö c k , Privatdozent für Botanik, Oberassistent am Botanischen Institut, ist mit Wirkung vom 31.12.1970 zum Wissenschaftlichen Rat und Professor ernannt worden.

Universitätsverwaltung

Dipl.-Ing. Bernd Alexander M e y e r - B e n d e r , wiss. Assistent beim Klinikum München-Großhadern, ist mit Wirkung vom 1.12.1970 zum Akademischen Rat ernannt worden.

Regierungsamtmann S l o w i k . Leiter des Referats 19 (Kassen-
aufsicht I), ist mit Wirkung vom 1.1.1971 zum Amtsrat ernannt worden.

Herr Wilhelm M a y r , Amtmann bei der Kinderklinik der Universität
München, ist mit Wirkung vom 3.12.1970 zum Amtsrat ernannt worden.

Herr Heinz S e i l e , Regierungsamtmann bei der Bayerischen Akademie
der Wissenschaften, ist mit Wirkung vom 1.11.1970 an die Zentrale
Universitätsverwaltung München versetzt worden.

Herr Günter D ü m i g , Verwaltungsleiter der Augenklinik der Uni-
versität München, Regierungsoberinspektor, ist mit Wirkung vom
2.12.1970 zum Regierungsamtmann ernannt worden.

Herr Johann K r a u s , Regierungsoberinspektor zuletzt bei der Poli-
klinik der Universität München, tritt mit Wirkung vom 1.4.1971 in
den Ruhestand.

Herr Alfred B r o d o w s k i , Betriebsmeister bei der Dermatolo-
gischen Klinik und Poliklinik der Universität München, ist mit Wir-
kung vom 23.12.1970 zum Betriebsobermeister ernannt worden.

- - -

P e r s o n a l i a

Geburtstage

Herr Prof. Dr. Arno Eduard L a m p é , Honorarprofessor für Innere Medizin, geb. am 8.2.1886 in Kleinheubach/Mainfr., 1946 zum Honorarprofessor in München ernannt,

wird am 8. Februar

85 Jahre

Herr Prof. Dr. Konrad S t u h l f a u t h , apl. Professor für Innere Medizin, ärztl. Direktor und Chefarzt der Inneren Abteilung des Kreiskrankenhauses Starnberg, geb. am 13.2.1911 in Bayreuth, 1951 Habilitation, 1957 zum apl. Professor ernannt,

wird am 13. Februar

60 Jahre

Herr Prof. Dr. Georg L a n d e s , apl. Professor für Innere Medizin, ärztl. Direktor und Chefarzt der Med. Abteilung der Städt. Krankenanstalten in Landshut, geb. am 17.2.1906 in München, 1941 Habilitation in Düsseldorf, seit 1949 apl. Professor in München,

wird am 17. Februar

65 Jahre

Frau Prof. Dr. Elsa U l l m a n n , ao. Professor für Pharmazeutische Technologie, Abteilungsvorsteherin am Institut für Pharmazie und Lebensmittelchemie, geb. am 20.2.1911, 1953 Habilitation in München, 1961 apl. Professorin,

wird am 20. Februar

60 Jahre

Herr Prof. Dr. Hans S c k o m m o d a u , o. Professor für romanische Philologie, Vorstand des Seminars für Romanische Philologie, geb. am 22.2.1906 in Meißen, 1942 Habilitation in Köln, 1953 apl. Professor, 1956 ordentlicher Professor in Frankfurt/M.,

wird am 22. Februar

65 Jahre

Herr Prof. Dr. Walter H e l m i c h , apl. Professor für Systematische Zoologie und Tiergeographie, Direktor bei den Naturwissenschaftlichen Sammlungen, geb. am 26.2.1906 in Oschatz/Sa., 1951 Habilitation in München, 1964 apl. Professor,

wird am 26. Februar

65 Jahre

Todesfälle

Die Universität München trauert um

den am 27.12.1970 verstorbenen apl. Professor für Psychiatrie und Neurologie, Prof. Dr. Alfred B a n n w a r t h , und

den am 5.1.1971 verstorbenen em. o.ö. Professor für Zoologie, Prof. Dr. Alfred K a e s t n e r .

An der

UNIVERSITÄT MÜNCHEN

ist in der

STAATSWIRTSCHAFTLICHEN FAKULTÄT

der ordentliche Lehrstuhl für

WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT OSTEUROPAS

und der ordentliche Lehrstuhl für

WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT SÜDOSTEUROPAS

wiederzubesetzen.

An der Staatswirtschaftlichen Fakultät der Universität München werden demnächst die vorbezeichneten Lehrstühle durch Emeritierung frei und sollen möglichst bald wiederbesetzt werden. Im Lehrbetrieb der Fakultät sollen diese Lehrstühle vor allem folgende Aufgaben übernehmen: Vergleich von Wirtschaftssystemen und sozialistische Wirtschaftslehren sowie Wachstumsprobleme weniger industrialisierter Länder Ost- und Südosteuropas.

In München befindet sich der Sonderforschungsbereich 18 'Südosteuropa-Forschung'.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Schriftenverzeichnis und Übersicht über die bisherige Lehrtätigkeit sind bis 28. März 1971 zu richten an den

Dekan der Staatswirtschaftlichen Fakultät
der Universität München, 8 München 22,
Geschwister-Scholl-Platz 1

Dr. Hartmut R a b e s , Privatdozent für Experimentelle Medizin, Universitätsdozent am Pathologischen Institut, ist mit Wirkung vom 1.2.1971 zum beamteten außerplanmäßigen Professor ernannt worden.

Dr. Fritz S e b e n i n g , Privatdozent für Chirurgie, leitender Oberarzt an der Chirurgischen Universitätsklinik, ist mit Wirkung vom 27.1.1971 die Bezeichnung außerplanmäßiger Professor verliehen worden.

Dr. Fritz L a m p e r t , Privatdozent für Kinderheilkunde an der Kinderklinik der Universität München im Dr. von Hauner'schen Kinderspital, Akademischer Rat, ist mit Wirkung vom 22.12.1970 zum Abteilungsvorsteher ernannt worden.

Dr. Kurt K o p e t z , Privatdozent für Innere Medizin, wiss. Assistent an der II. Medizinischen Klinik, ist mit Wirkung vom 1.2.1971 die Bezeichnung außerplanmäßiger Professor verliehen worden.

Dr. Alfred M e y e r , Privatdozent für Chirurgie, leitender Oberarzt an der Chirurgischen Klinik, ist mit Wirkung vom 12.1.1971 die Bezeichnung außerplanmäßiger Professor verliehen worden.

Dr. Robert E n z e n b a c h , Privatdozent für Anaesthesiologie, Abteilungsvorsteher an der Neuro-Chirurgischen Universitätsklinik, ist mit Wirkung vom 13.1.1971 die Bezeichnung außerplanmäßiger Professor verliehen worden.

Dr. Hans-Jürgen S o o s t , Privatdozent für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, wiss. Oberassistent an der I. Frauenklinik, ist mit Wirkung vom 30.12.1970 die Bezeichnung außerplanmäßiger Professor verliehen worden.

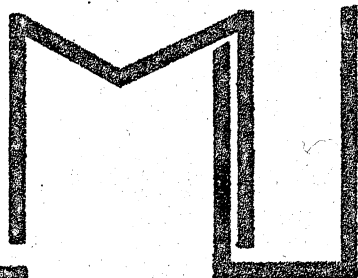
Dr. Alfred S c h a u d i g , Privatdozent für Chirurgie, Oberarzt an der Chirurgischen Klinik, ist mit Wirkung vom 1.12.1970 zum leitenden Oberarzt ernannt worden.

Dr. Walter J a c o b y , Oberarzt an der Neurochirurgischen Klinik, Akademischer Rat, ist mit Wirkung vom 22.12.1970 zum Akademischen Oberrat ernannt worden.

Dr. Renate H e y n , wiss. Assistentin an der II. Frauenklinik, Akademische Rätin, ist mit Wirkung vom 12.1.1970 zur Akademischen Oberrätin ernannt worden.

Dr. Dr. Alois Ludwig R i n g , Oberkonservator bei der Abteilung für Zahnerhaltung und Parodontologie an der Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten, Akademischer Oberrat, ist mit Wirkung vom 21.12.1970 zum Akademischen Direktor ernannt worden.

Dr. Erich B u n d e , Oberkonservator am Institut und Poliklinik für Physikalische Therapie und Röntgenologie, Dipl.-Physiker, Akademischer Oberrat, ist mit Wirkung vom 18.12.1970 zum Akademischen Direktor ernannt worden.



UNIVERSITÄT

Eingegangen
12. APR. 1971
Univ.-Bibl. München
MÜNCHEN

✓
S
S
W
Wa
02

MITTEILUNGSBLATT

II-III/71

29. März 1971

Inhalt :

Naturwissenschaftliche Fakultät	S. 3
Interdisziplinäre Forschung	S. 5
Südosteuropa	S. 10
Meteorologie	S. 13
Universitätsgesellschaft	S. 14
Baubeginn Schellingstraße	S. 15
Personalversammlung am 17.3.1971	S. 16
Neuberufene Lehrstuhlinhaber	S. 17
Personalia	S. 18
Lehrstuhlausschreibungen	S. 24

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER UNIVERSITÄT MÜNCHEN, 8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1, Z.137/1-2, TELEFONNRUF (0811)21801, DURCHWAHL 2180/3423, TELEX 0529860 - REDAKTION: DIETMAR SCHMIDT (PRESSEREFERENT), MITARBEITER: WALTER KOHLENZ UND MARIANNE DRAYER. - DAS MITTEILUNGSBLATT ERSCHEINT MONATLICH (IN DEN SEMESTERFERIEN ZWEIFELNÄH) ZWEIMONATLICH) IM SELBSTVERLAG DES PRESSEREFERATS, DRUCK: PRESSEREFERAT, ABDRUCK, AUCH AUSZUGSWEISE, GEGEN GEBÜHRE LEGEXEMPLAR GESTATTET.

WENN AUS TECHNISCHEN GRÜNDEN IST ES ZUR ZEIT NICHT MÖGLICH, INNERHALB DER UNIVERSITÄT JEDEM INSTITUT MEHR ALS EIN KOPFEXEMPLAR ZUR VERFÜGUNG ZU STELLEN. DIE INSTITUTSVORSTÄNDE WERDEN DAHER GEBETEN, DEN MITARBEITERN DES INSTITUTS DAS MITTEILUNGSBLATT AUF GEEIGNETE WEISE ZUR KENNNTNIS ZU BRINGEN.

Naturwissenschaftliche Fakultät wurde geteilt

An die Stelle der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität München sind seit dem 1. März 1971 fünf neue Fakultäten getreten. Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus hat die im vergangenen Jahr vom Akademischen Senat bereits gebilligte Teilung der Naturwissenschaftlichen Fakultät, für die eine Änderung der Universitätssatzung notwendig wurde, mit EntschlieÙung vom 26. Februar 1971 (Eingang bei der Universität am 9. März 1971) rechtsauf-sichtlich genehmigt. Danach wird die Naturwissenschaftliche Fakul-tät in folgende Fakultäten geteilt:

- Fakultät der Mathematik
- Fakultät für Physik
- Fakultät für Chemie und Pharmazie
- Fakultät für Biologie
- Fakultät für Geowissenschaften.

Die Fakultät für Mathematik umfaßt die ordentlichen Lehrstühle für die Fachgebiete:

- Mathematik (Prof. Stein)
- Mathematische Statistik und Wirtschaftsmathematik (Prof. Richter)
- Mathematik (Prof. Koecher)
- Mathematische Logik (Prof. Schütte)
- Mathematik (Prof. Kasch)
- Angewandte Mathematik (Prof. Jörgens)
- Angewandte Mathematik (numerische Analyse) (Prof. Hämmerlin)
- Mathematik (Prof. Roelcke)
- Angewandte Mathematik (Prof. Wienholts)
- Informatik (Prof. Seegmüller)
- Geschichte der Naturwissenschaften (Prof. Gericke)

Die Fakultät für Physik umfaßt die ordentlichen Lehrstühle für die Fachgebiete:

- Theoretische Physik (Prof. Bopp)
- Physik (Prof. Brandmüller)
- Theoretische Physik (Prof. Bross)

Experimentalphysik (Prof. Faessler)
Experimentalphysik (Prof. Meyer-Berkhout)
Experimentalphysik (Prof. Rollwagen)
Theoretische Physik (Prof. Salecker)
Theoretische Physik (Prof. Schlüter)
Medizinische Optik (Prof. Schober)
Experimentalphysik (Prof. Sizmann)
Physik (Prof. Skorka)
Theoretische Physik (Prof. Süßmann)
Experimentalphysik (Prof. Zupancic)
Experimentalphysik (Prof. de Boer)
Meteorologie (Prof. Möller)
Theoretische Meteorologie (Prof. Hollmann)
Astronomie (Prof. Wellmann)
sowie zwei außerordentliche Lehrstühle für Physik.

Die Fakultät für Chemie und Pharmazie umfaßt die ordentlichen Lehrstühle für die Fachgebiete:

Anorganische Chemie (Prof. Weiss)
Anorganische Chemie (Prof. Nöth)
Anorganische und analytische Chemie (Prof. Beck)
Anorganische Chemie (Prof. Boehm)
Chemie (Prof. Huisgen)
Organische Chemie (Prof. Gompper)
Theoretische organische Chemie (unbesetzt)
Pharmazie (Prof. Stachel)
Pharmazie und Lebensmittelchemie (Prof. Eiden)
Lebensmittelchemie (Prof. Severin)
Pharmakognosie (Prof. Hörhammer)
Spezielle Pharmakognosie (Prof. Wagner)
Physikalische Chemie (unbesetzt)
Biochemie (Prof. Lynen)

Die Fakultät für Biologie umfaßt die ordentlichen Lehrstühle für die Fachgebiete:

Zoologie und Vergleichende Anatomie (Prof. Autrum)

Zoologie (Genetik) (Prof. Becker)

Spezielle Zoologie (Prof. Jacobs)

Systematische Botanik (Prof. Merxmüller)

Botanik (Prof. Kandler)

Botanik (unbesetzt)

Genetik (Prof. Kaudewitz)

Mikrobiologie (unbesetzt)

Anthropologie und Humangenetik (unbesetzt)

Die Fakultät für Geowissenschaften umfaßt die ordentlichen Lehrstühle für die Fachgebiete:

Allgemeine und Angewandte Geologie und Mineralogie (Prof. Maucher)

Geographie (Prof. Wilhelm)

Geographie (Prof. Gierloff-Emden)

Kristallographie und Mineralogie (Prof. Jagodzinski)

Paläontologie und Historische Geologie (Prof. Dehm)

Paläontologie II (unbesetzt)

Angewandte Geophysik (Prof. Angenheister)

Gesteinskunde (Prof. Huckenholz).

Interdisziplinäre Forschungsstelle an der Universität München

Eine Interdisziplinäre Forschungsstelle für anthropologische und soziokulturelle Probleme der Wissenschaften ist im Rahmen des Instituts für Pädagogik I der Universität München errichtet worden. Leiter der Forschungsstelle ist der Inhaber des Lehrstuhls für Pädagogik und Interdisziplinäre Grenzfragen der Wissenschaften und Vorstand des Instituts für Pädagogik I, Professor Dr. Richard Schwarz. Bis zur möglichen eigenständigen Etablierung dieser Forschungsstelle als Forschungsinstitut der Universität wurde jene Institution personell und räumlich dem Institut für Pädagogik I der Universität München zugeordnet. Für die Vertretung der verschiedenen einschlägigen Disziplinen soll künftig je ein Fachwissenschaftler (im Status

von Akademischen oder Wissenschaftlichen Räten) der Forschungsstelle bzw. dem Forschungsinstitut personell zugeteilt werden.

Integration als Forschungsprinzip

Die Aufgabenstellung von interdisziplinären Problemen wird angesichts der divergierenden spezialwissenschaftlichen Forschung heute dringender denn je. Das Bewußtsein, daß es heute um ein neues Wirklichkeitsbild geht, das weder allein von den naturwissenschaftlichen noch allein von den geistes- bzw. kulturwissenschaftlichen Perspektiven, ihren jeweiligen Fragestellungen und Methoden, erhoben werden kann, fordert die Zusammenarbeit aller entsprechenden Disziplinen. Gerade auch von Seiten der Naturwissenschaft wird diese neue Sicht vorangetragen, daß es in aller Wissenschaft letztthin um die Erhellung der Wirklichkeit als einer Frage des Menschen geht. Ein solches Bemühen, das im Grunde immer nach dem Selbst- und Weltverständnis, also nach dem Lebensverständnis des Menschen in seiner jeweiligen existentiellen, geschichtlichen und gesellschaftlichen Situation fragt, kann aber nur als eine fachübergreifende interdisziplinäre Aufgabenstellung in Forschung und Lehre fruchtbar und sinnvoll werden. Bereits im Jahre 1957 wurde von dem Unterzeichneten ein solches Konzept als das zentrale Anliegen der Wissenschaft benannt: "Was dabei heute als eine dringende Aufgabenstellung gelten kann, ist die bewußte Grenzüberschreitung der Disziplinen in der Forschungsebene, wonach bei Wahrung der spezifischen methodologischen Besonderheiten der Fachgebiete die Grenzfragen zu den eigentlichen thematischen Forschungsergebnissen erhoben würden". (Wissenschaft und Bildung, 1957, S. 130). Verwiesen werden darf ebenso für jenes Anliegen auch schon auf die Philosophische Habilitationsschrift des Genannten, worin unter der Thematik "Das Leib-Seele-Problem in der Geistesgeschichte des Mittelalters. Eine historisch-systematische Untersuchung zur abendländischen Kulturphilosophie" (1948) die Bereiche der Philosophie, der Deutschen und Lateinischen Dichtung und der Bildenden Kunst in gleicher Weise berücksichtigt werden. Im Rahmen der Universität wird nunmehr als Aufgabe sichtbar, in kooperativer interdisziplinärer Gemeinschaftsarbeit eine fundamentale Zielsetzung der Universität, eben die Frage des Menschen im Hinblick

auf den Menschen und seine Welt zu gewinnen bzw. wiederzugewinnen. Daß der Weg hierzu heute nur noch über eine arbeitsteilige Kompetenz führen kann, bedarf keiner besonderen Begründung. Nur auf eine solche Weise könnte der fortschreitenden Divergenz der Wissenschaften bzw. ihrer Disziplinen und Fakultäten wie auch einer verbreiteten fachisolierten Fakten-Forschung an der wissenschaftlichen Hochschule und darüber hinaus noch wirksam begegnet werden. Eine solche Forschungsstelle könnte gewissermaßen die Mitte aller Bemühungen zentrieren, die sich auf die Konvergenz der Wissenschaften und nicht zuletzt auch auf den Bildungsauftrag und ein gültiges Selbstverständnis der Universität erstrecken, die doch nicht nur Information und ein vom menschlichen Aspekt unabhängiges "verwertbares" Wissen zu produzieren und zu vermitteln hat. Daß ein solches Bemühen eine spezifisch philosophische Fragestellung beinhaltet, bedarf keiner Begründung.

Diese Forschungsstelle will zugleich die Möglichkeit eines Begegnungszentrums der Disziplinen bzw. der Wissenschaftler selbst bieten können. Gedacht ist also an die Gewinnung von Wissenschaftlern der einschlägigen Disziplinen der Universität selbst wie auch anderer Hochschulen - auch aus dem internationalen Raum - zur Mitarbeit im Rahmen der benannten Institution. Für den Kreis der engeren Mitarbeiter wird an solche Wissenschaftler bzw. Studierende gedacht, die bereits ihre Fachstudien abgeschlossen haben und in übergreifenden Grenzgebieten verschiedener Disziplinen zur Erhellung von anthropologischen und soziokulturellen Grundfragen weiterzuarbeiten gewillt sind, um in Überschreitung der fundierten fachlichen Spezialisierung die Wert- und Sinnfragen der Wissenschaften sowie der menschlichen Daseinsbezüge im Hinblick auf die Person, die Kultur und die Gesellschaft wie auch eine "globale Welt" zur Thematik zu erheben. Gedacht ist also an eine, die Fakultäten bzw. mögliche künftige Fachbereiche übergreifende interdisziplinäre Einrichtung, welche entsprechende Forschungsvorhaben angeht und damit eine wesentliche Forderung einer derzeitigen Hochschulreform zu erfüllen und zu praktizieren geeignet wäre.

Interdisziplinäre Veröffentlichungen

Im Rahmen dieser Forschungsstelle sollen Untersuchungen fortgeführt werden, wie sie schon in der vom Unterzeichneten als damaligem Ordinarius für Pädagogik und Kulturphilosophie an der Universität Wien begründeten Buchreihe BILDUNG/KULTUR/EXISTENZ (Verlag Walter de Gruyter, Berlin) durchgeführt worden sind. Bisher erschienen zwei umfassende Gemeinschaftswerke in drei Bänden, welche interdisziplinäre Problemstellungen zum Gegenstand haben. Im Jahre 1962 erschien der von dem Genannten herausgegebene und mitverfaßte Band 1 "Universität und moderne Welt. Ein internationales Symposium", worin 29 Wissenschaftler aus 14 Nationen zu jener Thematik das Wort nahmen (XIV und 665 S.). Im Jahre 1967 folgte dann in derselben Reihe als Band 2 und 3 das ebenfalls vom Unterzeichneten herausgegebene und mitverfaßte interdisziplinäre Gemeinschaftswerk "Menschliche Existenz und moderne Welt. Ein internationales Symposium zum Selbstverständnis des heutigen Menschen". woran 73 namhafte Autoren aus 21 Nationen mitgearbeitet haben. (Band 2: XVI und 810 S., Band 3: X und 885 S.) Diese Beiträge gelten der Erhellung aller Lebensbereiche in ihren wissenschaftlichen und außerwissenschaftlichen Bezügen sowie der typologischen Erhebung der existentiellen Grundbefindlichkeiten des westlichen, des östlichen, des asiatischen und des afrikanischen Menschentums. Gefragt wird nach der menschlichen und geschichtlichen Existenz, nach der einen gemeinsamen Menschennatur, nach einer gemeinsamen Wertwelt, nach einer Weltkultur, Weltzivilisation, Weltreligion und einer "globalen" Humanität.

Als Band 4 wird derzeit ein weiteres Werk zum Thema "Aspekte einer neuen Moral - ein Weltproblem. Interdisziplinäre und internationale Untersuchungen zum sittlichen Bewußtsein der heutigen Menschheit" für die Veröffentlichung vorbereitet. Dieses neue Gemeinschaftswerk wird sich ebenso über die entsprechenden Fragenkreise in den asiatischen, den östlichen und westlichen, wie auch in den afrikanischen Kulturen bzw. Religionen und Weltanschauungen erstrecken. Auch die heutigen Perspektiven jener Problematik im Hinblick auf die Kultur, die Religion, die Gesellschaft, die Künste, das Rechtsbewußtsein, die Erziehung, das Sexualverhalten, die Naturwissenschaft, die

Medizin, die Tiefenpsychologie, die Wirtschaft, die Politik usf. werden einbegriffen. Als zentrale Zielsetzung dieser interdisziplinären Untersuchung soll die Frage nach dem Ursprung und dem Geltungsbereich, vor allem aber die Frage nach dem Wandel der sittlichen Normen und Verhaltensweisen in der heutigen Welt gelten und hier wiederum die Frage nach den jeweiligen Motivationen des Wandels dieser Normen und Verhaltensweisen. Damit wäre nicht zuletzt die Frage nach dem möglichen "Einen Guten" in einer möglichen "Einen Welt" angesprochen, was eine Fortsetzung der Zielsetzung des oben benannten Symposiums "Menschliche Existenz und moderne Welt" im Hinblick auf jene konkrete Problematik bedeuten würde. Angesprochen werden ebenso die Fragen des Gewissens, eines möglichen Wandels der "Bewußtseinsstruktur" auf dem Hintergrunde der kulturellen und gesellschaftlichen wie nicht zuletzt der technologischen Veränderungen, der möglichen Begründung einer natürlichen Ethik oder auch einer atheistischen Moral, einer typologischen Differenzierung der Richtbilder sittlichen Verhaltens im Orient und Okzident und ihres Wandels in der Gegenwart. Eine besondere Stelle wird Fragen nach Wissenschaft und ethischer Verantwortung, wissenschaftlichem Ethos und Gesellschaft, ärztlicher Ethik u.a. eingeräumt.

Künftige Vorhaben in Forschung und Lehre

Weitere Forschungsvorhaben sollen als interdisziplinäre kooperative Untersuchungen wie auch als Lehrveranstaltungen für bereits Graduierte oder entsprechend Qualifizierte und fortgeschrittene Studierende - jeweils mit kompetenten Fachvertretern - im Sinne von ordentlichen "fortgeschrittenen Studien" (als "Interdisziplinäre Grenzfragen der Wissenschaften") u.a. folgende Themenkreise betreffen: Prinzipien einer Interdisziplinären Forschung; Methodenprobleme in den Natur- und Kulturwissenschaften; Geistes- und kulturwissenschaftliches oder naturwissenschaftliches Lebens- und Bildungsverständnis?; Technisierung als Lebensproblem in der heutigen Welt; Probleme der Denkformen, des Kultur- und Gesellschaftswandels in der westlichen und in der asiatischen Welt; Geschichtsbewußtsein und Fortschrittsidee in den westlichen und östlichen Kulturen, Religionen und Weltanschauungen; Tod und Leben im Bewußtsein der heutigen Menschheit;

Weltbild und Persönlichkeit. Grundfragen ihrer strukturellen Beziehungen; Prozeß, Gesetz und Freiheit in den Natur- und Kulturwissenschaften; Person und Gesellschaft in den westlichen und östlichen Kulturen, Weltanschauungen und politischen Systemen; Sinn, Zweck, Ziel und Wert in interdisziplinärer Sicht; Natur, Technik und Kunst als anthropologische und soziokulturelle Fragestellungen, Struktur und Funktion in den Geistes- und Naturwissenschaften.

Für das Wintersemester 1971/72 ist ein zweistündiges Interdisziplinäres Kolloquium über "Wandel der Moralvorstellungen" vorgesehen, wofür sich bereits 11 Dozenten der verschiedenen Disziplinen der Geistes- und Naturwissenschaften zur Mitwirkung bereiterklärt haben

Institut für Pädagogik I
Prof. Dr. Richard Schwarz, Lehrstuhl für Pädagogik und Interdisziplinäre Grenzfragen der Wissenschaft

Neue Impulse für Lehre und Forschung über Südosteuropa

Aufgaben und Ziele des Seminars für Wirtschaft und Gesellschaft Südosteuropas der Universität München

Lehre und Forschung am Seminar sind ausgerichtet auf die Analyse von Wirtschaftspolitik und -struktur sowie der weltwirtschaftlichen Beziehungen der südosteuropäischen Staaten (Albanien, Bulgarien, Griechenland, Jugoslawien, Rumänien, Ungarn und Türkei), bei denen es sich z.T. noch um Entwicklungsländer handelt.

Im Vordergrund stehen Vergleich und Wandel von drei unterschiedlichen Wirtschaftssystemen, und zwar

- der zentralgeleiteten Planwirtschaften in den südosteuropäischen sozialistischen Staaten
- der "Sozialistischen Marktwirtschaft" in Jugoslawien und
- der Wirtschaftssysteme marktwirtschaftlicher Prägung in Griechenland und der Türkei (Etatismus).

Die Forschungstätigkeit am Seminar wurde wesentlich intensiviert durch die Beteiligung am Sonderforschungsbereich "Südosteuropaforschung" der Universität München.

Lehrprogramm

Der Schwerpunkt von Vorlesungen, Übungen und Seminaren über Südosteuropa liegt auf:

1. der Analyse von Wirtschafts- und Sozialordnungen,
2. der Analyse der wirtschaftlichen Entwicklung der südosteuropäischen Länder von einer Agrar- zu einer Agrar-Industrie-Gesellschaft als allgemeiner Prozeß der Strukturwandlungen im technisch-industriellen Zeitalter (Entwicklungsländer) und
3. der Analyse der Wirtschaftsbeziehungen zum Osten und Westen - vor allem zu Deutschland - sowie den Entwicklungsländern, wobei die Probleme der Integration im Rahmen des COMECON und der EWG besonders untersucht werden.

Die Vorlesungen im einzelnen behandeln folgende Probleme:

1. Wirtschaftliche und gesellschaftliche Strukturwandlungen in Südosteuropa.
(Gesamtüberblick über das Wirtschafts- und Sozialgefüge - Wandlungen ihrer Wirtschaftspolitik und -struktur).
2. Wirtschaftliche und gesellschaftliche Strukturwandlungen in den einzelnen südosteuropäischen Ländern.
(Wirtschaftsstruktur, Wirtschaftssystem und Wirtschaftspolitik sowie Außenwirtschaftsbeziehungen).
3. Europäische Handelsvertragspolitik unter besonderer Berücksichtigung Ost- und Südosteuropas.
(Außenwirtschafts- insbesondere Handelsvertragspolitik in Europa - Gestaltung und Wandlung - handelspolitische Liberalisierungs- und Integrationsbestrebungen).
4. Wirtschaftliche Integrationsbestrebungen und ihre außenwirtschaftlichen Wirkungen in Ost und West.
(Im Westen OEEC/OECD, Europa-Rat, EWG, EFTA, GATT und im Osten COMECON).

Eine Übung für Anfänger ergänzt die in den Vorlesungen erarbeiteten Problemkreise und behandelt die Grundlagen der Wirtschaftssysteme, der Industrialisierungs- und Agrarpolitik sowie der Außenwirtschaftsbeziehungen.

Während in Vorlesungen und Übungen mehr ein Gesamtüberblick über die einschlägigen Problemkreise gegeben wird, sollen in den Seminaren

(für Fortgeschrittene) im Rahmen einer Querschnittsanalyse die Wirtschaftssysteme, Wirtschafts- und Außenwirtschaftspolitik verglichen werden. Im einzelnen werden in den fünf im Zyklus abgehaltenen Seminarveranstaltungen folgende Themenkreise behandelt:

1. Wirtschaftssysteme in Südosteuropa.
2. Wachstums- und Industrialisierungsprobleme in den südosteuropäischen Volkswirtschaften.
3. Agrarverfassung und Agrarpolitik in Südosteuropa.
4. Der finanzwirtschaftliche und monetäre Sektor in den südosteuropäischen Volkswirtschaften.
5. Außenwirtschaftssysteme und Außenwirtschaftspolitik in Südosteuropa.

Forschungstätigkeit

Obwohl sich die Südosteuropaforschung auf sehr teure und schwer erhältliche Originalquellen stützen muß, gelang es in den letzten Jahren, die Bedingungen für eine effektive Forschungstätigkeit am Seminar zu verbessern und zwar durch die Aufgeschlossenheit der für die Wissenschaftsförderung zuständigen Stellen sowie aufgrund guter persönlicher Kontakte der Seminarmitarbeiter zu den wissenschaftlichen Instituten in den südosteuropäischen Ländern, die zu einem regen Meinungs- und Literaturaustausch führten. Außerdem konnten die Studienreisen und -aufenthalte in den letzten Jahren beträchtlich ausgebaut werden. Dies wiederum war die Grundlage für die Forschungsarbeiten der wissenschaftlichen Mitarbeiter des Seminars, in denen sich das Bemühen widerspiegelt, die theoretischen Grundkenntnisse mit den praktischen Erfahrungen zu verbinden. Die Tatsache, daß an der Universität München ein Seminar für Wirtschaft und Gesellschaft Südosteuropas besteht, das sich in wissenschaftlich objektiver Weise mit diesem Raum beschäftigt, ist in den sozialistischen Ländern Südosteuropas nicht ohne Echo geblieben. Dies zeigt sich in einem wachsenden Interesse an wissenschaftlichen Kontakten. So hat die Staatswirtschaftliche Fakultät der Universität München mit der Errichtung eines Lehrstuhls und Seminars für Wirtschaft und Gesellschaft Südosteuropas bereits 1962 - im selben Jahr war auch Lehrstuhl und Seminar für Wirtschaft und Gesellschaft Osteuropas eingerichtet - einen wegweisenden Schritt in Richtung auf eine Verbesserung der Wissenschaftsbeziehungen zwischen West und Ost getan. Da die neue deutsche Ostpolitik u.a. eine wirtschaftliche

Kooperation in Europa unter Einschluß der sozialistischen südosteuropäischen Staaten anstrebt, läßt sich für die Zukunft erwarten, daß gerade der wirtschaftswissenschaftlichen Südosteuropaforschung ein besonderer Beitrag abverlangt wird.

Auch in der Südosteuropaforschung werden entsprechend den Fortschritten in allgemeiner Wirtschaftstheorie und -politik neue Methoden erarbeitet. Umso mehr ist zu begrüßen, daß Wissenschaftsrat und Deutsche Forschungsgemeinschaft im Rahmen des der Universität München zugesprochenen Sonderforschungsbereichs "Südosteuropaforschung" ab 1970 auch die wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Südosteuropaforschung fördern. Es handelt sich dabei um ein interdisziplinäres Forschungsvorhaben, an dem auch das Seminar für Wirtschaft und Gesellschaft Südosteuropas beteiligt ist. Hiermit dürfte nicht zuletzt eine wesentliche Vertiefung der Forschungsarbeiten des Seminars erreicht werden, von denen dann wiederum die "Lehre" profitieren kann.

Seminar für Wirtschaft und Gesellschaft Südosteuropas,
8000 München 23, Akademiestraße 1

Vorarbeiten für meteorologische Satellitenexperimente am MIM

Das Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft hat in seine Programmplanung auf dem Gebiete der Weltraumforschung einen geophysikalischen Satelliten aufgenommen. Das Meteorologische Institut der Universität München hat für diesen Satelliten den Vorschlag für den meteorologischen Teil der Nutzlast ausgearbeitet. Danach soll der Satellit Experimente zur weltweiten Bestimmung des Temperaturprofils und des Wasserdampf- sowie Ozongehaltes der Atmosphäre enthalten. Darüberhinaus soll die Bewölkung erfaßt und dabei zwischen Eis- und Wasserwolken unterschieden werden.

Meteorologische Satelliten spielen eine wichtige Rolle bei der weltweiten Erfassung der für die numerische Wettervorhersage benötigten Meßdaten. Die World Meteorological Organisation plant gegenwärtig ein Beobachtungssystem, welches aus zwei auf polarer Bahn umlaufenden Satelliten und vier geostationären Satelliten bestehen soll. Dieses System kann etwa 1976 erstmalig im Rahmen eines internationalen globalen atmosphärischen Forschungsprogrammes (GARP) erprobt werden. Der geplante deutsche Satellit könnte zu diesem

Zeitpunkt fertiggestellt sein und in das internationale Beobachtungssystem integriert werden.

Am Meteorologischen Institut München (MIM) werden gegenwärtig die theoretischen und experimentellen Voraussetzungen für die geplante meteorologische Mission erarbeitet. Unter anderem wird geprüft, ob es möglich sein wird, ein zusätzliches Experiment zur Untersuchung der Luftverschmutzung in die Nutzlast aufzunehmen. Das Programm wird gemeinsam mit der Bundesanstalt Deutscher Wetterdienst und der Deutschen Forschungs- und Versuchsanstalt für Luft- und Raumfahrt vorbereitet. Dr. H.-J. Bolle, Wiss. Rat und Professor an MIM, ist als Projektwissenschaftler vorgeschlagen worden. Die finanzielle Förderung liegt in den Händen des BMBW.

Meteorologisches Institut der Universität München
8000 München 13, Amalienstraße 52

Münchener Universitätsgesellschaft

Die Gesellschaft von Freunden und Förderern der Universität München (Münchener Universitätsgesellschaft) e.V. konnte im Jahr 1970 der Münchener Universität einen Gesamtbetrag von rund DM 475.000,-- zur Verfügung stellen. Im Jahr 1969 waren es DM 525.000,--. Damit setzte sich der 1968 beginnende Rückgang der Spendeneingänge fort und unterschritt erstmals seit 1964 die 5000.000-DM-Grenze.

Daß das Spendenaufkommen 1970 nicht noch geringer war, ist nur der Tatsache zu verdanken, daß einige Unternehmen, Verbände und Persönlichkeiten die Universitäten gerade in ihrer heutigen Lage besonders unterstützen. So erhielt die Universitätsgesellschaft drei Großspenden in Höhe von je DM 40.000,--, die mit der Vielzahl der mittleren und kleinen Spenden und Beiträge der Mitglieder halfen, wieder eine Reihe finanzieller Engpässe an der Universität zu schließen.

Es konnte z.B. der Chirurgischen Universitätsklinik ein Betrag von DM 40.000,-- vermittelt werden, mit dem die Entwicklung und der Bau einer neuen Überwachungseinheit zur frühzeitigen Erfassung und Auswertung von Herzrhythmusstörungen, wie sie nach Herzinfarkten und Herzoperationen auftreten, finanziert werden kann. Stifter dieser großzügigen Spende ist der Verband der Lebensversicherungsunternehmen in Bonn.

Außerdem konnte aus den von den Mitgliedern aufgebraachten Beiträgen und Spenden der Kinderklinik der Universität ein Betrag von DM 48.000,-- bewilligt werden, mit dem ein Meßplatz zur Lungenfunktionsdiagnostik beschafft werden konnte, durch den die Möglichkeiten bei der Untersuchung der Atemmechanik beim Neugeborenen und beim Kleinkind beträchtlich erweitert werden.

Zweiter Schwerpunkt bei der Verteilung von Spenden war die Naturwissenschaftliche Fakultät, wo besonders die Chemischen Institute aus der Großspende der Wacker-Chemie GmbH einen erheblichen Zuschuß erhielten. Die Deutsche Gesellschaft für Versicherungsmathematik stellte einen erheblichen Betrag für Lehraufgaben am Mathematischen Institut der Universität zur Verfügung.

Bei der Aufzählung dieser großen Zuwendungen dürfen jedoch jene kleineren Spenden nicht unerwähnt bleiben, mit deren Hilfe es z.B. dem Institut für Öffentliches Wirtschafts- und Steuerrecht, dem Seminar für Deutsche Philologie II, dem Institut für Internationale Wirtschaftsbeziehungen, dem Institut für Histologie und Embryologie der Tiere und vielen anderen Einrichtungen der Universität möglich war, über ihren Etat hinausgehende Anschaffungen von Geräten und Büchern zu finanzieren, die für die Fortführung ihrer Arbeit unerlässlich sind.

Baubeginn für das Seminargebäude für Evangelische Theologie und Amerikainstitut

Die Raumnot der Evangelisch-Theologischen Fakultät und des Amerikainstituts der Universität München wird in absehbarer Zeit ein Ende haben. An der Schellingstraße vor dem Seminargebäude für Englische und Deutsche Philologie wurde jetzt mit den Aushubarbeiten für ein neues Seminargebäude begonnen. Der Rohbau soll bis Juli 1972 fertiggestellt sein; bezugsfertig wird das Gebäude dann voraussichtlich 1973. Die Baukosten sind mit 20,7 Millionen Mark veranschlagt.

Auf dem Grundstück befanden sich früher Freiflächen der Landesblindenanstalt. Um die Schellingstraße in diesem Bereich zu beleben, werden an der ganzen Straßenfront des neuen Seminargebäudes 3 Läden mit insgesamt 355 qm Nutzfläche entstehen. In den fünf Obergeschossen sollen die Seminare der Evangelisch-Theologischen Fakultät und die beiden Lehrstühle des Amerikainstituts sowie 7 Hörsäle mit zusam-

men 1350 Plätzen und ein Erfrischungs- und Aufenthaltsraum untergebracht werden. Die Tiefgarage wird Platz für 250 Fahrzeuge bieten. Die Planung und Bauleitung liegt beim Universitätsbauamt München, das übrigens schon seit Beginn der Planung für die im Bereich Schellingstraße-Süd vorgesehenen Erweiterungsbauten die Einrichtung von Läden und Gaststätten im Erdgeschoß vorgesehen hat.

Die Evangelisch-Theologische Fakultät besteht an der Universität München seit 1967. Die Institute sind zur Zeit provisorisch in einem Altbau an der Georgenstraße und in früheren Räumen des Studentenwerkes in der Veterinärstraße 1 untergebracht. Zur Zeit hat die Fakultät 200 Studenten und 10 Professoren sowie 1 Privatdozent. Als vorläufiges Endziel gibt die Fakultät 300 Studenten und 12 Professoren sowie etwa 5 Dozenten an.

Personalversammlung in der Universität

Am 17. März 1971 fand die diesjährige Personalversammlung der Universität in der Großen Aula statt.

Der Vorsitzende des Personalrats, Herr Slowik, konnte als Vertreter der Universitätsspitze Prorektor Professor Dr. Scheuermann und Kanzler Friedberger begrüßen. Im ausführlichen Tätigkeitsbericht des Personalrats wurde auf eine Fragebogenaktion des Personalrats hingewiesen, die u.a. Antworten zu Fragen der Anrede im Dienst und zur gleitenden Arbeitszeit bringen soll sowie um Vorschläge und Anregungen bittet. Es wurde von Herrn Slowik auf die Unterrepräsentierung des nichtwissenschaftlichen Personals durch den praktizierten Beteiligungsschlüssel hingewiesen sowie einiges Bemerkenswerte zur Personalführung gesagt, das in Auszügen zitiert werden soll: "Während ... die Arbeit nur noch auf der Grundlage der Zusammenarbeit in der Gruppe möglich ist, herrscht an machen Stellen immer noch die autoritäre Ordnung mit absolutem Gehorsam. Befehl und Zwang sind jedoch keine Lenkungsmittel mehr in unserer Zeit. Die Träger von Autorität haben unserer Auffassung nach die Aufgabe, die Mitarbeiter dafür zu gewinnen, nicht nur mitzuarbeiten, sondern auch mitzudenken und mitzuverantworten. ... Ob Kritik positiv oder negativ wirkt, hängt entscheidend von der Form ab, in der der Vorgesetzte kritisiert. ... Ein Vorgesetzter, der auch etwas Menschenkenntnis besitzt, kritisiert selbstbeherrscht und ruhig, nicht erregt und verärgert, unter vier Augen, nicht im Beisein eines Dritten. Er rügt den sachlichen Fehler der Arbeit und nicht die Eigenschaften des Mitarbeiters, nicht entmutigend, sondern ermutigend."

Im Anschluß an den Rechenschaftsbericht dankte der Kanzler den Bediensteten für die geleistete Arbeit, wies auf bestehende Personalengpässe mit der Bitte um Verständnis hin (es sind Stellen vorhanden, die wegen Personalmangels nicht besetzt werden können) und beantwortete unmittelbar einige vorher aufgeworfene Fragen. Nach zwei Kurzberichten der Vertreter des nichtwissenschaftlichen Personals im Haushalts- und Planungsausschuß schlossen zwei Referate über die Besoldungs- und Tarifsituation sowie zu Fragen der Vermögensbildung und eine kurze folgende Diskussion die Personalversammlung ab.

NEUBERUFENE LEHRSTUHLINHABER

Professor Dr. Hans Zacher neuer Ordinarius für Öffentliches Recht, insbesondere Deutsches und Bayerisches Staats- und Verwaltungsrecht

Mit Wirkung vom 1. März 1971 wurde Prof. Dr. Hans Zacher - bisher Universität Saarbrücken - auf den Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere Deutsches und Bayerisches Staats- und Verwaltungsrecht berufen.

Professor Hans Zacher studierte in Bamberg, Erlangen und München, wo er auch promovierte. Danach war er Beamter am Bayerischen VGH, am Bundesverfassungsgericht und in der bayerischen inneren Verwaltung, ehe er sich 1962 in München habilitierte. Von 1963 bis zu seiner Berufung nach München lehrte er Staats-, Verwaltungs- und Kirchenrecht an der Universität des Saarlandes.

Seine Hauptarbeitsgebiete waren bisher Sozialrecht, Wirtschaftsrecht, Verfassungsrecht, insbesondere bayer. Verfassungsrecht (s.z.B. Nawiasky - Leusser - Schweiger - Zacher: "Verfassung des Freistaates Bayern"; 2. Aufl. 1963) Verfassungslehre (Freiheitliche Demokratie, 1965), Staatstheorie sowie Verwaltungsrecht.

Professor Dr. Eberhard Buchborn neuer Ordinarius für Innere Medizin

Seit dem 1. März 1971 ist Professor Dr. Eberhard Buchborn - bisher Universität Köln - ordentlicher Professor für Innere Medizin an der Universität München.

Professor Buchborn ist am 20. 9. 1921 in Breslau geboren. Nach Studien in Breslau und Frankfurt erfolgte dort 1948 die Promotion. 1956 kam Professor Buchborn als wissenschaftlicher Assistent mit Professor Schwiegk an die I. Medizinische Universitätsklinik in München, wo er sich 1957 mit einer Arbeit "Das antidiuretische Hormon in der endokrinen Regulation des Wasserhaushaltes" habilitierte. Ab 1958 war er

Oberarzt an dieser Klinik und richtete zwei nephrologische Spezialstationen und eine Dialyseabteilung ein, die u. a. als erste in Deutschland größere Erfahrungen mit der intermittierenden Dauerdialyse erarbeiteten und die Voraussetzungen für die 1965 beginnenden, gemeinsam mit der Chirurgischen Universitätsklinik München (Professor Zenker) bis heute erfolgreich weitergeführten Nierentransplantationen der Münchener Gruppe schufen.

Die wissenschaftlichen Arbeiten betreffen vor allem die klinische Pathophysiologie der Harnkonzentrierung beim Menschen, zahlreiche weitere Themen aus dem Gesamtgebiet der Nephrologie sowie einige Aspekte des Kreislaufschocks und des damit zusammenhängenden akuten Nierenversagens, ferner Wirkungsmechanismus und Anwendung von Saluretica und Aldosteronantagonisten.

PERSONALIA

Geburtstage

Herr Professor Dr., Dr. h.c., Dr. h.c., Dr. h.c. Melchior Westhues, em. o. Professor für Chirurgie und Augenheilkunde der Tiere, geb. am 6.3.1896 in Herbern/Westf., 1925 Habilitation in Gießen, 1930 ao. Professor, 1931 o. Professor in München, 1963 Emeritierung,

wurde am 6. März

75 Jahre

Herr Professor Dr., Dr. h.c. Konrad Rubner, em. o. Professor für Waldbau und Forstbenutzung, geb. am 9.3.1886 in Nürnberg, 1920 Habilitation in München, 1928 o. Professor an der TH Dresden, seit 1957 o. Professor in München,

wurde am 9. März

85 Jahre

Herr Professor Dr. Herbert Schwiégk, o. Professor für Innere Medizin, Direktor der I. Medizinischen Klinik, geb. am 23.3.1906 in Berlin, 1942 Habilitation in Berlin, 1948 apl. Professor in Heidelberg, 1952 o. Professor in Marburg/Lahn, seit 1956 o. Professor in München

wurde am 23. März

65 Jahre

Herr Professor Dr. Hans Dietrich Pache, apl. Professor für Kinderheilkunde, Chefarzt der Kinderabteilung des Städt. Krankenhauses München-Harlaching, geb. am 30.3.1911 in Glogau/O., 1952 Habilitation in München, 1958 apl. Professor,

wurde am 30. März

60 Jahre

Herr Professor Dr., Dr. h.c., Dr. h.c. Paul Buchner, em. o. Professor für Zoologie, gem. am 12.4.1886 in Nürnberg, 1912 Habilitation in München, 1919 apl. Professor, 1923 o. Professor in Greifswald, seit 1959 o. Professor an der Universität München,

wird am 12. April

85 Jahre

Herr Professor Dr. Ludwig K i e l l e u t h n e r , apl. Professor für Urologie, geb. am 18.4.1876 in München, 1919 Habilitation in München,

wird am 18. April

95 Jahre

Herr Professor Dr. Werner J a c o b s , apl. Professor für Zoologie, gem. am 26.4.1901 in Alt-Krenzlin/Mckl., 1930 Habilitation in München, 1937 apl. Professor,

wird am 26. April

70 Jahre

Todesfall

Die Universität München trauert um

den am 21.2.1971 verstorbenen Wissenschaftlichen Rat und Professor Dr. Klaus H e l m e r s , Privatdozent für Theoretische Physik in der Sektion Physik.

Ehrungen und Veränderungen im Lehrkörper

1. Katholisch-Theologische Fakultät

Professor Dr. Hermann T ü c h l e , o. Professor für Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit, Vorstand des Seminars für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte, wurde mit Ablauf des Monats März 1971 von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden.

2. Juristische Fakultät

Professor Dr. Hans Z a c h e r , bisher an der Universität Saarbrücken wurde mit Wirkung vom 1.3.1971 zum ordentlichen Professor für Öffentliches Recht, insbesondere Deutsches und Bayerisches Staats- und Verwaltungsrecht ernannt.

Dr. Hans Josef W i e l i n g , wiss. Assistent am Leopold-Wenger-Institut für antike Rechtsgeschichte und Papyrusforschung, ist mit Wirkung vom 24.2.1971 die Lehrbefugnis für Bürgerliches Recht, Römisches Recht und Privatrechtsgeschichte der Neuzeit erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Wolfgang K n i e s , wiss. Assistent am Institut für Öffentliches Wirtschafts- und Steuerrecht, ist mit Wirkung vom 15.1.1971 die Lehrbefugnis für Staatsrecht, Verwaltungsrecht, Finanz- und Steuerrecht erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Wolfgang B l o m e y e r , wiss. Assistent am Institut für Arbeits- und Wirtschaftsrecht, ist mit Wirkung vom 12.2.1971 die Lehrbefugnis für Bürgerliches Recht, Handelsrecht, Arbeitsrecht und Rechtsvergleichung erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Jürgen B a u r , wiss. Assistent am Institut für europäische und internationales Wirtschaftsrecht, ist mit Wirkung vom 12.2.1971 die Lehrbefugnis für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

3. Staatswirtschaftliche Fakultät

Professor Dr. Hermann G r o s s , o. Professor für Wirtschaft und Gesellschaft Südosteuropas, wurde mit Ablauf des Monats März 1971 von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden.

Professor Dr. Ernst R o h m e d e r , o. Professor für Saatgut, Genetik und Züchtung der Waldbäume, wurde mit Ablauf des Monats März 1971 von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden.

Professor Dr. Willi L a a t s c h , o. Professor für Bodenkunde, wurde mit Ablauf des Monats März 1971 von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden.

Professor Dr. Peter S c h e r p f , o. Professor für Betriebswirtschaftslehre, wurde mit Ablauf des Monats März 1971 von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden.

Frau Dr. Erdmute S t r a s c h i l l , wiss. Assistentin am Prüfungsamt für Dipl.-Volkswirte, wurde mit Wirkung vom 1.2.1971 zur Akademischen Rätin ernannt.

4. Medizinische Fakultät

Professor Dr. Eugen W e r l e , o. Professor für Klinische Chemie, Vorstand des Instituts für Klinische Chemie und Klinische Biochemie, wurde mit Ablauf des Monats März 1971 von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden.

Professor Dr. Rudolf Z e n k e r , o. Professor für Chirurgie, Direktor der Chirurgischen Universitätsklinik, wurde mit Ablauf des Monats März 1971 von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden.

Professor Dr. Wolfgang S p a n n , o. Professor für Gerichtliche Medizin und Versicherungsmedizin, Direktor des Instituts für Rechtsmedizin, ist von der Deutschen Akademie der Naturfreunde LEOPOLDINA zu Halle zum neuen Mitglied der Sektion Gerichtliche Medizin ernannt worden.

Professor Dr. Eberhard B u c h b o r n , bisher an der Universität Köln, wurde mit Wirkung vom 1.3.1971 zum ordentlichen Professor für Innere Medizin ernannt.

Professor Dr. Werner R u d o l p h , apl. Professor für Innere Medizin, Oberkonservator an der II. Medizinischen Universitätsklinik, wurde mit Wirkung vom 1.3.1971 zum Akademischen Direktor ernannt.

Professor Dr. Kurt S c h w a r z , apl. Professor für Innere Medizin, wiss. Oberassistent an der II. Medizinischen Universitätsklinik, wurde mit Wirkung vom 2.2.1971 zum Oberarzt ernannt.

Dr. Heinz K r i e g e l , Privatdozent für Strahlenbiologie, Leiter der Abteilung Nuclear-Biologie des Instituts für Biologie der Gesellschaft für Strahlenforschung mbH München, ist mit Wirkung vom 1.1.1971 an die Technische Universität München umhabilitiert worden.

Dr. Dr. Erich K u ß , Privatdozent für Klinische Chemie und Biochemie, Oberkonservator an der I. Frauenklinik und Hebammenschule der Universität München, wurde mit Wirkung vom 1.3.1971 zum Akademischen Direktor ernannt.

Dr. Helmut F e n d e l , Oberkonservator an der Pädiatrischen Klinik im Dr. von Hauner'schen Kinderspital, wurde mit Wirkung vom 29.12.1970 zum Akademischen Direktor ernannt.

Dipl.-Physiker Karl D i r n a g l , Oberkonservator am Institut für Medizinische Balneologie und Klimatologie, Akademischer Oberrat, wurde mit Wirkung vom 23.2.1971 zum Akademischen Direktor ernannt.

Dr. Heinrich T r e m e l , Oberkonservator an der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkranke, Akademischer Oberrat, wurde mit Wirkung vom 1.3.1971 zum Akademischen Direktor ernannt.

Frau Dr. Ilse C o e r d t , wiss. Assistentin an der Kinderchirurgischen Klinik im Dr. von Hauner'schen Kinderspital, ist mit Wirkung vom 25.1.1971 zur Akademischen Rätin ernannt worden.

Dr. Georg L o e s c h c k e , wiss. Assistent am Institut für Anaesthesiologie an der Chirurgischen Klinik, Akademischer Oberrat, wurde mit Wirkung vom 2.1.1971 zum Akademischen Oberrat ernannt.

Dr. Leo W a l l r a p p , wiss. Assistent an der Chirurgischen Klinik wurde mit Wirkung vom 1.11.1970 zum Akademischen Rat ernannt.

Dr. Benno R u n n e b a u m ist durch Umhabilitierung von der Universität Heidelberg mit Wirkung vom 16.11.1970 die Lehrbefugnis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Konrad W a l c h e r , wiss. Assistent an der Orthopädischen Klinik, ist mit Wirkung vom 8.2.1971 die Lehrbefugnis für Orthopädie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Baldur W i e b e c k e ist durch Umhabilitierung von der Universität Köln mit Wirkung vom 8.2.1971 die Lehrbefugnis für Allgemeine Pathologie und spezielle pathologische Anatomie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

5. Tierärztliche Fakultät

Frau Dr. Angela von den D r i e s c h , wiss. Assistentin am Institut für Paläoanatomie, Domestikationsforschung und Geschichte der Tiermedizin, ist mit Wirkung vom 27.1.1971 die Lehrbefugnis für Paläoanatomie, Domestikationsforschung und Geschichte der Tiermedizin erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozentin" verbunden.

Dr. Erwin S c h a r r e r , wiss. Assistent am Institut für Tierphysiologie, ist mit Wirkung vom 16.2.1971 die Lehrbefugnis für Physiologie, Physiologische Chemie, Ernährungsphysiologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Rudolf H e b e l , wiss. Assistent am Institut für Histologie und Embryologie der Tiere, ist mit Wirkung vom 17.2.1971 die Lehrbefugnis für Anatomie, Histologie und Embryologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

6. Philosophische Fakultät I (Philosophie und Geschichte)

Prof. Dr. Joachim W e r n e r , o. Professor für Vor- und Frühgeschichte, Vorstand des Institut für Vor- und Frühgeschichte, wurde aufgrund eines einstimmigen Beschlusses der Stadtgemeindevertretung Hallein die "Wappenplakette der Stadt Hallein in Gold" verliehen. Prof. Werner hat sich um das Keltenmuseum Hallein, vor allem aber um die Förderung der Ausgrabungen auf dem Dürrnberg, besonders verdient gemacht.

7. Philosophische Fakultät II (Philologie und Kulturwissenschaft)

Prof. Dr. Fritz W ö l c k e n , o. Professor für Englische Philologie, wurde mit Ablauf des Monats März 1971 von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden.

Prof. Dr. Hans S c k o m m o d a u , o. Professor für Romanische Philologie, wurde mit Ablauf des Monats März 1971 von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden.

Dr. Wilhelm F ü g e r , wiss. Assistent am Englischen Seminar, ist mit Wirkung vom 1.3.1971 zum Akademischen Rat ernannt worden.

Dr. Wolfgang H u b e r , wiss. Assistent am Seminar für Deutsche Philologie I, ist mit Wirkung vom 1.2.1971 zum Akademischen Rat ernannt worden.

Erich P o h l M.A., Verwalter einer wiss. Assistentenstelle am Seminar für Romanische Philologie, ist mit Wirkung vom 1.2.1971 zum Akademischen Rat ernannt worden.

8. Naturwissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Wolfhart R ü d i g e r , bisher an der Universität Saarbrücken, ist mit Wirkung vom 1.4.1971 zum ordentlichen Professor für Botanik ernannt worden.

Dr. Friedrich W e i g e l , Universitätsdozent für Anorganische Chemie und Radiochemie, ist mit Wirkung vom 1.2.1971 zum außerplanmäßigen Professor ernannt worden.

Dr. Andreas B r e s i n s k y , Privatdozent für Systematische Botanik, Oberkonservator an der Botanischen Staatssammlung, ist mit Wirkung vom 26.2.1971 die Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" verliehen worden.

Dr. Friedrich B a r t h , wiss. Assistent am Zoologischen Institut, ist mit Wirkung vom 20.1.1971 die Lehrbefugnis für Zoologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Peter L e i n s , wiss. Assistent am Institut für Systematische Botanik, ist mit Wirkung vom 16.2.1971 die Lehrbefugnis für Systematische Botanik erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Jürke G r a u , wiss. Assistent am Institut für Systematische Botanik, ist mit Wirkung vom 16.2.1971 die Lehrbefugnis für Systematische Botanik erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Siegfried S c h l i e d e r ist mit Wirkung vom 25.2.1971 die Lehrbefugnis für Theoretische Physik erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dipl.-Ing. Oswald J. S t a d l e r , wiss. Assistent an der Sektion Physik, ist mit Wirkung vom 1.3.1971 zum Akademischen Rat ernannt worden.

Universitätsverwaltung

Oberamtsrat Rudolf W e i d e n h ü b l e r , Leiter der Abteilung IV der Universitätsverwaltung, wurde mit Wirkung vom 18.12.1970 zum Regierungsrat ernannt.

24

An der

UNIVERSITÄT MÜNCHEN

ist in der

STAATSWIRTSCHAFTLICHEN FAKULTÄT

die Stelle eines

WISSENSCHAFTLICHEN RATS UND PROFESSORS (HS 2)

für POLITISCHE WISSENSCHAFT

zu besetzen.

Der Bewerber soll für eine Lehr- und Forschungstätigkeit im Bereich der Politischen Theorie (vor allem Geschichte der politischen Ideen und Rechtstheorie) qualifiziert sein.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Schriftenverzeichnis und Übersicht über die bisherige Lehrtätigkeit werden erbeten bis 16. April 1971 an den

Dekan der Staatswirtschaftlichen Fakultät
der Universität München, 8 München 22,
Geschwister-Scholl-Platz 1

25

An der

UNIVERSITÄT MÜNCHEN

sind in der

TIERÄRZTLICHEN FAKULTÄT

folgende Stellen zu besetzen

- 1.) ein ordentlicher Lehrstuhl für INNERE MEDIZIN I
(Allgemeine Innere Medizin und Innere Erkrankungen
des Pferdes und der kleinen Haustiere)
- 2.) ein ordentlicher Lehrstuhl für INNERE MEDIZIN II
(Allgemeine Innere Medizin und Innere Erkrankungen
der Wiederkäuer)
- 3.) ein ordentlicher Lehrstuhl für GYNÄKOLOGIE
(Biologie und Pathologie der Fortpflanzung).

Bewerbungen mit Lebenslauf, Schriften-
verzeichnis und Übersicht über die bis-
herige Lehrtätigkeit
sind bis zum 31.5.1971 zu richten an den
Dekan der Tierärztlichen Fakultät
der Universität München, 8 München 22,
Veterinärstraße 13

An der

UNIVERSITÄT MÜNCHEN

ist in der

MEDIZINISCHEN FAKULTÄT

der ordentliche Lehrstuhl für

B I O M A T H E M A T I K

(Medizinische Statistik und Dokumentation)

neu zu besetzen.

Bewerber gesucht, die nach Möglichkeit über umfassendere Kenntnisse in der Datenverarbeitung verfügen.

Bewerbungen mit Lebenslauf (insbesondere Angaben zur bisherigen Tätigkeit in Lehre und Forschung), Schriftennachweis und Abschriften der akademischen Zeugnisse werden bis zum 1.6.1971 erbeten an den

Dekan der Medizinischen Fakultät
der Universität München, 8 München 2,
Sendlinger-Tor-Platz 7/II

Eingegangen:

Univ.-Bibl. München

UNIVERSITÄT MÜNCHEN

MITTEILUNGSBLATT

IV/V

10. Mai 1971

Inhalt:

Probleme des frühen Sozialismus	S. 3
Statistisches aus der Arbeit der Universitätsbibliothek	S. 6
Neue Dekane	S. 8
Neue Mitglieder in Ausschüssen	S. 9
Neuberufene Lehrstuhlinhaber	S. 9
Personalia	S. 11
Ausschreibungen	S. 20

An die
Universitätsbibliothek
↳ Zeitschriftenaal →
im Hause

✓
S
S
W
SE
(bitte
nach-
fragen!)

W
(nachfrage?)

K
(nachfrage?)

- längerfristige Festlegung eines Forschungsschwerpunkts; Verknüpfung individueller Prüfungsarbeiten mit interdisziplinären Forschungsvorhaben; Historiographie der neuen Geschichte einer interdependenten Welt - bleiben nicht unbedacht.

Forschungsseminar II (Wintersemester 1971/72)

Die vorausgesetzte Problemeinheit der neuzeitlichen Welt hat die Annahme eines weltgeschichtlichen Problemzusammenhangs zur Folge, der die Lokalhistorie - das national- oder kulturgeschichtlich geprägte prähistoristische Traditionsbewußtsein - durchbricht. Diesen Durchbruch, genauer: die dahingehende Hypothese, in einer vergleichenden Analyse von Theorie, Praxis und Echo zweier 'Frühsozialismen' zu thematisieren, gewinnt heuristischen Wert. Auf der Basis der im Forschungsseminar I erschlossenen Lokalgeschichte(n) rückt daher im Wintersemester 1971/72 die vergleichende Untersuchung der ideen-, organisations- und wirkungsgeschichtlichen Komplexe des frühen europäischen und des frühen chinesischen Sozialismus in den Mittelpunkt. Ständige methodologische Reflexion der prinzipiellen Grundsätze und Grenzen komparativer Geschichtsschreibung ist eng damit verbunden. Ein abschließendes Redaktionsseminar im Sommersemester 1972 wird erwogen. Publikation des Forschungsergebnisses und Dokumentation der Forschungsweise erfolgt voraussichtlich 1973.

Thematische Gliederung

1. Theorie. Im ideengeschichtlichen Teil werden für Europa Kommunismus, Sozialismus und Anarchismus unter Berücksichtigung der Begriffsgeschichte und für China die Ideologie der T'ai-p'ing, die Ta-t'ung-Utopie K'ang Yu-wei (1858 - 1927) und die chinesische Rezeption des europäischen Sozialismus untersucht.

Ziel dieser Analyse beider Felder eines 'Frühsozialismus' ist die Isolierung der Transformationsideen (welchen Weg - wenn überhaupt - sah die Theorie der neuen Gesellschaft zur Reformation oder Revolution der jeweils herrschenden Gesellschaftsordnung vor?).

2. Praxis. Im organisationsgeschichtlichen Teil treten Entwicklung und Agitation sozialrevolutionärer Verbände in den Vordergrund. Dabei wird

für Europa auf die politische Funktion der Utopie im Horizont bürgerlicher Geheimgesellschaften (Freimaurer und Illuminaten) des 18. Jahrhundert zurückgegriffen. Vor allem aber werden sowohl archaische Formationen primitiver Sozialrebellien als auch anspruchsvollere, ideologisch begründete Geheimgesellschaften (um Babeuf, Blanqui und Weitling) im Hinblick auf die spätere Parteientwicklung darzustellen sein. In diesem Zusammenhang gewinnt die Pariser Kommune besondere ereignisgeschichtliche Bedeutung.

Für China folgt nach einem mit einer begriffsgeschichtlichen Erörterung (chiao- und hui-Komposita) verbundenen Rückblick auf die Tradition der chinesischen Geheimgesellschaften die Erschließung sozialrevolutionärer Komponenten im 'Weißen Lotus' (pai-lien chiao) und der 'Himmel- und-Erde-Gesellschaft' (t'ien-ti hui). Die Rolle dieser und verwandter Geheimgesellschaften seit der T'ai-p'ing-Zeit ist mit Rücksicht auf die Ereignisse um 1900, 1911 und 1919 ebenfalls unter dem Aspekt der Parteienbildung genauer als bisher zu bestimmen.

3. Echo. Im wirkungsgeschichtlichen Teil kommen Theorie und Praxis der erörterten 'Frühsozialismen' wieder zur Sprache, aber in abgeleiteter Form.

Für Europa werden vor dem Hintergrund des neuzeitlichen Begriffs der öffentlichen Meinung die spezifischen Einflußbereiche Buonarottis, Weitlings und Steins im Kontext der 'sozialen Frage' rekonstruiert. Auch der Eindruck der schlesischen Weberaufstände (1844) und die Agitation Lassalles tragen zur Erklärung des subversiven Antagonismus' zwischen bürgerlicher Öffentlichkeit und sozialistischer Perspektive bei.

Für China wiederum verlangt zuerst die besondere Entwicklung einer öffentlichen Meinung Erörterung. Die Diskussion über die Alternativen Nationalismus oder Sozialismus in den Zeitschriften 'Min-Pao' und 'Hsin-min Ts-ung-pao' reflektiert Entstehungsge-

schichte und Problematik des frühen chinesischen Sozialismus, eine Problematik, die in der Auseinandersetzung um die verwandten Begriffe der politischen oder sozialen Revolution nach dem Sturz der Ch'ing-Dynastie (1911) vertieft wird (Quelle: 'Hsin Ch'ing-nien'). Zusammenfassend soll der chinesische 'Frühsozialismus' ebenfalls unter dem Gesichtspunkt sozialistischer Perspektiven in einer bürgerlichen Öffentlichkeit analysiert werden.

Wolf Schäfer M.A., Historisches Seminar, Abt. neuere Geschichte, 8 München 13, Ainmillerstraße 8

Statistisches aus der Arbeit der Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek verfügte im Haushaltsjahr 1970 über DM 620.121,--, davon DM 96.536,-- einmalige Sondermittel. Für den Bücherkauf wurden DM 466.904,--, für den Einband DM 58.314,-- aufgewendet. Für deutschsprachiges Schrifttum wurden DM 282.552,--, für ausländische Literatur DM 184.352,-- ausgegeben. Der Anteil des Zeitschriftenbezugs war DM 83.244,--.

Der Zuwachs an Druckschriften betrug insgesamt 32.973 bibliographische Einheiten (521 laufende Meter), davon 10.163 durch Kauf, 10.624 durch Tausch, 9.703 durch Pflichtlieferungen der Verlage und 2.478 durch Geschenke. Damit erreichte der Gesamtbestand der Universitätsbibliothek 1.051.367 Bände (23.445 laufende Meter).

Bei den einzelnen Wissenschaftsgebieten war folgender Zuwachs zu verzeichnen:

Allgemeines	1.375 Bände
Philosophie, Psychologie	1.064
Religionswiss., Theologie	964
Pädagogik, Schul- u. Hochschulwesen	1.594
Geschichte, Biographie, Volkskunde	1.808
Sprach- u. Literaturwiss., Schöne Literatur	5.698
Bildende Kunst, Baukunst, Kunstgew.	496
Musik-, Theaterwiss., Film, Rundfunk	377
Spiele, Sport	106
Rechts- u. Staatswiss., Politik	2.424
Soziologie, Wirtschaftswiss., Statistik	2.125
Mathematik	460

Geographie, Völkerkunde, Atlanten	383 Bände
Naturwissenschaften	1.628
Human- und Veterinärmedizin	2.069
Gartenbau, Land-, Forst-, Hauswirtschaft	324
Technik, Handwerk	213
Universitäts- und Schulschriften	9.447

Die Benützung der Universitätsbibliothek zeigte gegenüber den Vorjahren eine leichte Zunahme:

Es wurden 217.330 Bestellungen abgegeben, davon konnten 136.009 (63 %) durch Aushändigung der Bücher positiv erledigt werden. Die Bestellungen trafen in 44.339 Fällen (20 %) bereits verliehe Bücher. In 36.982 Fällen (17 %) waren die bestellten Bücher nicht vorhanden, bzw. gehörten zu den im zweiten Weltkrieg verbrannten Beständen.

Die beiden studentischen Lesesäle und der Arbeitssaal waren an 282 Tagen offen. Man zählte in ihnen 115.003 Leser, was einem Tagesdurchschnitt von 407 Besuchern entspricht.

Der Intensivierung der Benützung diente die Herausgabe des Katalogs der Lehrbuchsammlung in 12 Heften, der in der Ausleihhalle der Bibliothek und in den daran interessierten Instituten und Seminaren zur kostenlosen Verteilung aufliegt. Der Anteil der Lehrbücher an der Gesamtbenützung beträgt rund 13 %.

Ein Desideratum für die medizinische Forschung konnte 1970 durch das Erscheinen des Gesamtzeitschriftenverzeichnisses der Zeitschriftenbestände der Medizinischen Lesehalle der Universität und der Institute und Kliniken der medizinischen Fakultät erfüllt werden. Das Gesamtverzeichnis der theologischen Zeitschriften der Universität steht unmittelbar vor dem Abschluß.

Universitätsbibliothek München
Direktor: Dr. Ladislaus Buzas
8 München 22, Geschwister-Scholl-Platz 1

Berichtigung

In dem Beitrag der Nr. II-III/71 des Mitteilungsblattes der Universität München vom 29. März 1971:

"Interdisziplinäre Forschungsstelle an der Universität München" muß es auf Seite 6 richtig heißen:

"Was dabei heute als eine dringende Aufgabenstellung gelten kann, ist die bewußte Grenzüberschreitung der Disziplinen in der Forschungsebene, wonach bei Wahrung der spezifischen methodologischen Besonderheiten der Fachgebiete die Grenzfragen zu den eigentlichen thematischen Forschungsproblemen erhoben würden." (Richard Schwarz, Wissenschaft und Bildung, 1957, S. 130).

Institut für Pädagogik I

Professor Dr. Richard Schwarz, Lehrstuhl für Pädagogik und Interdisziplinäre Grenzfragen der Wissenschaften

Die neuen Fakultäten wählten Dekane

Die fünf neuen Fakultäten, die aus der Teilung der Naturwissenschaftlichen Fakultät entstanden sind, haben ihre Dekane für den Rest des akademischen Jahres 1970/71, das am 31. August 1971 ausläuft, gewählt.

Fakultät für M a t h e m a t i k :

Dekan: Prof. Dr. rer. nat. Günther H ä m m e r l i n , o.

Professor für Angewandte Mathematik; Professor Hämmerlin ist

1928 in Karlsruhe geboren und ist seit 1965 o. Professor an der Universität München.

Prodekan: Prof. Dr. rer. nat. Ernst Wienholtz.

Fakultät für P h y s i k :

Dekan: Prof. Dr. rer. nat. Ulrich M e y e r - B e r k h o u t ,

o. Professor für Experimentalphysik (Kernphysik). Professor

Meyer-Berkhout ist 1927 in Ede/Holland geboren und ist seit 1965

o. Professor an der Universität München.

Prodekan: Prof. Dr. phil. Walter Rollwagen.

Fakultät für C h e m i e u n d P h a r m a z i e :

Dekan: Prof. Dr. rer. nat. Armin W e i s s , o. Professor für

Anorganische Chemie; bis zur Teilung Dekan der alten Naturwissen-

schaftlichen Fakultät. Prof. Weiss ist 1927 in Stefling/Obpf.

geboren und ist seit 1965 o. Professor an der Universität München.

Prodekan: Prof. Dr. phil. Hans-Dietrich Stachel.

Fakultät für Biologie :

Dekan: Prof. Dr. rer. nat. Fritz Kaudewitz, o. Professor für Genetik. Prof. Kaudewitz ist 1921 in Breslau geboren und ist seit 1963 o. Professor an der Universität München.

Prodekan: Prof. Dr. rer. nat. Hermann Merxmüller.

Fakultät für Geowissenschaften :

Dekan: Prof. Dr. rer. nat. Hans Gerhard Huckenholz, o. Professor für Mineralogie und Petrographie. Prof. Huckenholz ist 1930 in Dessau/Anhalt geboren und ist seit 1969 o. Professor an der Universität München.

Prodekan: Prof. Dr. rer. nat. Friedrich Wilhelm.

Neue Mitglieder in Senatskommissionen und Ausschüssen

Neuer Vorsitzender in der Senatskommission für das Auslands- und Ausländerstudium (bisher Prof. H. Maier) wurde Professor Dr. Nikolaus Lobkowicz.

Ständiger Vertreter des Rektors im Vorsitz der Senatskommission für die Münchner Universitätsschriften wurde Professor Dr. Joachim Boessneck (bisher Prof. Dr. Ernst Steindorff).

Peter Tode löst Hans Jürgen Voss als studentisches Mitglied im Planungsausschuß ab.

NEUBERUFENE LEHRSTUHLINHABER

Professor Dr. Claus Roxin neuer Ordinarius für Straf- und Strafprozeßrecht sowie für Osteuropäisches Recht

Am 1. April 1971 trat Professor Dr. Claus Roxin die Nachfolge Professor Maurachs auf dem Lehrstuhl für Straf- und Strafprozeßrecht sowie für Osteuropäisches Recht an der Juristischen Fakultät an.

Professor Roxin, am 15. Mai 1931 in Hamburg geboren, studierte bis 1954 in seiner Geburtsstadt und habilitierte sich im Jahre 1962 bei H. Henkel. Im selben Jahr wurde er auf den Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozeßrecht und allgemeine Rechtstheorie an der Universität Göttingen berufen, den er nach Ablohnung

eines Bochumer Rufes bis zum Jahr 1971 innehatte. Ein Ruf vom Frühjahr 1970 hat ihn nun nach München geführt.

Für die veröffentlichten Arbeiten sollen stellvertretend genannt werden: "Offene Tatbestände und Rechtspflichtmerkmale" (1959), "Täterschaft und Tatherrschaft" (1963), "Strafprozeßrecht" u.a. Daneben veröffentlichte er zahlreiche Abhandlungen und Aufsätze über Fragen der Strafrechtsdogmatik und Strafrechtsreform in juristischen Fachzeitschriften.

Professor Dr. Wolfhart Rüdiger neuer Ordinarius für Botanik III

Zum 1. April 1971 wurde Professor Dr. Wolfhart Rüdiger - bisher Universität Saarbrücken - auf den Lehrstuhl für Botanik III der Fakultät für Biologie berufen.

Professor Rüdiger - Jahrgang 1933 - promovierte nach dem Studium der Chemie in Würzburg 1961 mit einer Arbeit über die Struktur von Protochlorophyll und die Biosynthese von Phytol. Es folgten drei Jahre als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Max-Planck-Institut für Medizinische Forschung in Heidelberg und ein Forschungsaufenthalt an der Zoologischen Station in Neapel, wo er über Pigmente bei Meerestieren arbeitete. Im Jahr 1964 wurde er Assistent am Institut für Biochemie der Universität des Saarlandes und arbeitete über Chromoproteide. Im Jahre 1969 habilitierte sich Professor Rüdiger mit einer Arbeit über "Vergleichende Biochemie der Gallenfarbstoffe". Nach Forschungsaufenthalten in Irland und den USA erfolgte 1969 die Ernennung zum Dozenten, 1970 die Berufung als außerplanmäßiger Professor an der Universität des Saarlandes.

Professor Dr. Wolfgang Fikentscher neuer Ordinarius für Bürgerliches Recht und Handelsrecht, gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht sowie Privatrechtsvergleichung

Mit Wirkung vom 1. April 1971 wurde Professor Dr. Wolfgang Fikentscher von der Universität Tübingen auf den Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Handelsrecht, Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht sowie Privatrechtsvergleichung berufen.

Professor Fikentscher promovierte nach Studien in Erlangen und München 1952 bei Professor Hueck, erwarb 1954 an der Universität Ann Arbor den Grad eines LL.M. (Master of Laws) und habilitier-

te sich 1957 in München. Als ordentlicher Professor lehrte er von 1958 - 1965 in Münster und anschließend in Tübingen. Ab 1. April 1971 nun tritt Professor Fikentscher die Nachfolge von Professor Eugen Ulmer in München an.

Die Veröffentlichungen befassen sich mit Themen wie "Wettberwerb und gewerblicher Rechtsschutz", "Die vertikale Preisempfehlung", "Preisunterbietung im Wettbewerbsrecht", "Schuldrecht" u.a.

Professor Fikentscher ist Mitglied des Arbeitskreises Kartellrecht beim Bundeskartellamt und des Arbeitskreises Pressefreiheit.

P e r s o n a l i a

Geburtstage

Herr Professor Dr. Heinrich B e r g s t e r m a n n , apl. Professor für Innere Medizin, klin. Direktor des Städt. Krankenhauses München-Harlaching, Leiter der I. Med. Abteilung, geb. am 8. 5. 1911 in Essen-Werden, 1941 Habilitation in Jena, 1953 Privatdozent in München, seit 1956 apl. Professor in München,

wird am 8. Mai

60 Jahre

Herr Professor Dr. Roland L ö h l e i n , Honorarprofessor für Bürgerliches Recht für Wirtschaftler, geb. am 9. 5. 1906 in Berlin, seit 1951 Honorarprofessor in München,

wird am 9. Mai

65 Jahre

Herr Professor Dr. Ludwig S i n g e r , apl. Professor für Pathologische Anatomie, geb. am 16. 5. 1896 in Neu-Ulm, 1930 Habilitation, 1936 apl. Professor, seit 1961 im Ruhestand,

wird am 16. Mai

75 Jahre

Herr Professor Dr. Fritz B a c k m u n d , emeritierter o. Professor für Forstvermessung und Walderschließung, geb. am 20. 5. 1901, 1950 Habilitation in München, seit 1960 o. Professor in München, 1969 emeritiert,

wird am 20. Mai

70 Jahre

Herr Professor Dr. Egon W i b e r g , emeritierter o. Professor für Anorganische Chemie am Institut für Anorganische Chemie, geb. am 3. 6. 1901 in Güstrow, 1931 Habilitation an der TH Karlsruhe, seit 1938 an der Universität München, 1940 ao. Professor, 1951 o. Professor, von 1957 - 1958 Rektor der Universität München, 1969 emeritiert,

wird am 3. Juni

70 Jahre

Herr Professor Dr. Joachim G i e r s , o. Professor für Christliche Soziallehre und Allgemeine Religionsphilosophie, geb. am 4. 6. 1911 in Berlin, 1953 Habilitation in Erfurt, 1955 o. Professor, seit 1963 o. Professor in München,
wird am 4. Juni 60 Jahre

Herr Professor Dr. Peter A c h t , o. Professor für Geschichtliche Hilfswissenschaften, geb. am 11. 6. 1911 in Treuburg, 1950 Habilitation in München, seit 1959 o. Professor in München,
wird am 11. Juni 60 Jahre

Herr Professor Dr. Erwin W a l s e r , apl. Professor für Augenheilkunde an der Augen-Abteilung des Rotkreuz-Krankenhauses, geb. am 14. 6. 1911 in Augsburg, 1949 Habilitation in München, seit 1956 apl. Professor in München,
wird am 14. Juni 60 Jahre

Herr Professor Dr. Kurt K r a m e r , o. Professor für Physiologie, Direktor des Physiologischen Instituts, geb. am 16. 6. 06 in Münster/Westf., 1939 Habilitation in Heidelberg, 1940 ao. Professor, 1944 o. Professor in Leipzig, seit 1965 o. Professor in München,
wird am 16. Juni 65 Jahre

Todesfälle

Die Universität München trauert um

den am 23. März 1971 im Alter von 94 Jahren verstorbenen Honorarprofessor für Hygiene, Professor Dr. med. Alfred G r o t h

den am 29. März 1971 im Alter von 68 Jahren verstorbenen emeritierten o. Professor für Arbeitsrecht, Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht, Professor Dr. jur., Dr. rer. pol. h.c. Rolf D i e t z

den am 21. April 1971 im Alter von 59 Jahren verstorbenen apl. Professor für Kunstgeschichte Dr. phil. Walter O t t o

Ehrungen und Veränderungen im Lehrkörper

1. Katholisch-Theologische Fakultät

Dr. Richard H e i n z m a n n , Akademischer Oberrat, stellv. Vorstand des Grabmann-Instituts zur Erforschung der mittelalterlichen Theologie und Philosophie, ist mit Wirkung vom 1.1.1971 zum Akademischen Direktor ernannt worden.

DDr. Walter D o s k o c i l , Akademischer Oberrat am Kanonischen Institut, ist mit Wirkung vom 29. Dezember 1970 zum Akademischen Direktor ernannt worden.

2. Juristische Fakultät

Prof. Dr. Claus R o x i n , bisher an der Universität Göttingen, ist mit Wirkung vom 1. April 1971 zum ordentlichen Professor für Strafrecht und Strafprozeßrecht ernannt worden (Nachfolge Professor Maurach).

Dr. Herbert B u c h n e r , Privatdozent für Bürgerliches Recht, Handelsrecht, Arbeits- und Wirtschaftsrecht, ist mit Wirkung vom 1. April 1971 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

Dr. Christoph L i n k , wiss. Assistent am Institut für Kirchenrecht und kirchliche Rechtsgeschichte, ist mit Wirkung vom 1. April 1971 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

Dr. Dieter B l u m e n w i t z , Privatdozent für Öffentliches Recht, insbesondere Völkerrecht, sowie Internationales Privatrecht, ist mit Wirkung vom 1. April 1971 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

Dr. Rupert S c h o l z , Privatdozent für Öffentliches Recht, ist mit Wirkung vom 1. April 1971 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

3. Staatswirtschaftliche Fakultät

Professor Dr. Alexander von S c h ö n b o r n , bisher an der Hessischen Forstlichen Versuchsanstalt in Hann. Münden, ist mit Wirkung vom 1. April 1971 zum o. Professor für Saatgut, Genetik und Züchtung der Waldbäume ernannt worden (Nachfolge Professor Rohmeder).

Professor Dr. Hans R a u p a c h , o. Professor für Wirtschaft und Gesellschaft Osteuropas, Präsident der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, wurde mit Ablauf des Monats März 1971 von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden.

An Professor Dr. M. R. L e p s i u s , Universität Mannheim, ist ein Ruf auf den neugeschaffenen dritten o. Lehrstuhl für Soziologie ergangen.

An Professor Dr. Johann P f a n z a g l , Universität Köln, ist ein Ruf auf den o. Lehrstuhl für Ökonometrie und Statistik (Nachfolge Professor Fels) ergangen.

Professor Dr. Kurt W e i c h s e l b e r g e r , o. Professor für Spezialgebiete der Statistik, hat einen Ruf an die Universität Wien abgelehnt.

Professor Dr. Edmund H e i n e n , o. Professor für Betriebswirtschaftslehre, hat einen Ruf an die Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften St. Gallen abgelehnt.

Professor Dr. Karl R u p p e r t , o. Professor für Wirtschaftsgeographie, hat einen Ruf an die Universität Bonn abgelehnt.

Professor Dr. Karl R u p p e r t , o. Professor für Wirtschafts-geographie, wurde zum ordentlichen Mitglied der Akademie für Raumforschung und Landesplanung in Hannover gewählt.

Dr. Horst H o l z e r , Privatdozent für Soziologie, ist mit Wirkung vom 1. April 1971 zum Wissenschaftlichen Rat ernannt worden.

Dr. Horst H o l z e r , Wissenschaftlicher Rat und Professor für Soziologie, erhielt einen Ruf an die Universität Bremen.

Dr. Walter B ü h l , Universitätsdozent für Soziologie, ist mit Wirkung vom 1. April 1971 zum Wissenschaftlichen Rat und Professor ernannt worden.

Dr. Reinwald T e i c h g r ä b e r , Akademischer Oberrat am Institut für Holzforschung und Holztechnik, ist mit Wirkung vom 14. Dezember 1970 zum Akademischen Direktor ernannt worden.

Dr. Werner G u m p e l , Privatdozent für Energie- und Verkehrswirtschaft, ist mit Wirkung vom 1. Mai 1971 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

Dr. Peter Joachim O p i t z , wiss. Assistent am Geschwister-Scholl-Institut für Politische Wissenschaft der Universität München, ist mit Wirkung vom 18. Januar 1971 die Lehrbefugnis für Politische Wissenschaft erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Ulrich M a t z , wiss. Assistent am Geschwister-Scholl-Institut für Politische Wissenschaft der Universität München, ist mit Wirkung vom 18. Januar 1971 die Lehrbefugnis für Politische Wissenschaft erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

4. Medizinische Fakultät

Professor Dr. Werner K l i n n e r , apl. Professor für Chirurgie, leitender Oberarzt an der Chirurgischen Klinik der Universität München, ist mit Wirkung vom 16. März 1971 zum ordentlichen Professor für Herzchirurgie ernannt worden.

Professor Dr. Hans-Jürgen S o o s t , apl. Professor und wiss. Oberassistent an der I. Universitätsfrauenklinik, ist mit Wirkung vom 1. April 1971 zum ordentlichen Professor an der Technischen Universität München ernannt worden.

Dr. Klaus D e v e n s , Privatdozent für Chirurgie des Kindesalters, wiss. Oberassistent an der Chirurgischen Abteilung der Kinderklinik, ist mit Wirkung vom 23. März 1971 die Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" verliehen worden.

Dr. Alfred S c h a u d i g , Privatdozent für Chirurgie, leitender Oberarzt an der Chirurgischen Klinik, ist mit Wirkung vom 1. April 1971 die Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" verliehen worden.

Dr. Heinz P i c h l m a i e r , Privatdozent für Chirurgie, leitender Oberarzt an der Chirurgischen Klinik, ist mit Wirkung vom 30. März 1971 die Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" verliehen worden.

Dr. Ernst Joachim H i c k l , Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie, wiss. Oberassistent an der I. Universitätsfrauenklinik, wird mit Wirkung vom 1. August 1971 die Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" verliehen.

Dr. Wolfgang H e n i g s t , Privatdozent für Hygiene und Med. Mikrobiologie, Oberkonservator am Max-v.-Pettenkofer-Institut für Hygiene, Akademischer Oberrat, ist mit Wirkung vom 28. Dezember 1970 zum Akademischen Direktor ernannt worden.

Dr. Hans S c h w a l b , Privatdozent für Innere Medizin, Oberkonservator am Institut für Prophylaxe der Kreislaufkrankheiten, Akademischer Oberrat, ist mit Wirkung vom 15. Dezember 1970 zum Akademischen Direktor ernannt worden.

Dr. Herbert D a h l h e i m , Privatdozent für Physiologie, Akademischer Rat, ist mit Wirkung vom 21. Dezember 1970 zum Akademischen Oberrat ernannt worden.

Dr. Annemarie K o l l m a n n s b e r g e r , Privatdozentin und wiss. Assistentin an der Neurochirurgischen Klinik, wurde mit Wirkung vom 1. März 1971 zur Oberärztin ernannt.

Dr. Walther K u h n , Privatdozent für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Oberassistent an der I. Frauenklinik, wurde mit Wirkung vom 1. März 1971 zum Oberarzt ernannt.

Dr. Peter B o t t e r m a n n , Privatdozent für Innere Medizin, ist mit Wirkung vom 18. Februar 1971 an die Medizinische Fakultät der Technischen Universität München umhabilitiert worden.

Dr. Hans-Henning von A l b e r t , Privatdozent für Neurologie, Chefarzt der Neurologischen Abteilung am Nervenkrankenhaus Günzburg, ist mit Wirkung vom 17. Februar 1971 an die Klinisch-Medizinische Fakultät der Universität Ulm umhabilitiert worden.

Dr. Klaus P r e c h t e l , wiss. Assistent am Pathologischen Institut, ist mit Wirkung vom 26. Februar 1971 die Lehrbefugnis für Allgemeine Pathologie und pathologische Anatomie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Dubravka S o g a , Verwalterin einer wiss. Assistentenstelle am Institut für Anaesthesiologie an der Chirurgischen Klinik, ist mit Wirkung vom 30. März 1971 die Lehrbefugnis für Anaesthesiologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Klaus-Dieter Z a n g , Max-Planck-Institut für Psychiatrie, Forschungsanstalt für Psychiatrie, ist mit Wirkung vom 26. Februar 1971 die Lehrbefugnis für Medizinische Genetik erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Kei M ü l l e r - J e n s e n , Funkt.-Oberarzt, wiss. Assistent an der Augenklinik, ist mit Wirkung vom 16. Februar 1971 die Lehrbefugnis für Augenheilkunde erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Professor Dr. Werner M e n d e , apl. Professor und Oberarzt an der Universitätsnervenklinik Tübingen, ist mit Wirkung vom 1. März 1971 an die Nervenklinik der Universität München versetzt und gleichzeitig zum Abteilungsvorsteher ernannt worden.

5. Tierärztliche Fakultät

Dr. Christian G o a l l , Privatdozent für Tierzucht, ist mit Wirkung vom 1. März 1971 die Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" verliehen worden.

Dr. Max F o r s t n e r , Privatdozent für Biologie und Parasitologie, Akademischer Oberrat, ist mit Wirkung vom 14. Dezember 1970 zum Akademischen Direktor ernannt worden.

Dr. Eberhard M u n z , Privatdozent für Vergleichende Tropenmedizin, Akademischer Oberrat, ist mit Wirkung vom 21. Dezember 1970 zum Akademischen Direktor ernannt worden.

Dr. Hans B u s c h m a n n , Privatdozent für Mikrobiologie und Tierseuchenlehre, wiss. Assistent am Institut für Mikrobiologie und Infektionskrankheiten der Tiere, ist mit Wirkung vom 1. März 1971 zum Abteilungsvorsteher ernannt worden.

Dr. Gustav G e i g e r , Akademischer Oberrat am Institut für Nahrungsmittelkunde, ist mit Wirkung vom 1. April 1971 zum Akademischen Direktor ernannt worden.

Dr. Ulrich L ö s c h , Akademischer Rat am Institut für Tierphysiologie, ist mit Wirkung vom 15. Dezember 1970 zum Akademischen Oberrat ernannt worden.

Dr. Günter K r a u ß e , wiss. Assistent am Institut für Nahrungsmittelkunde, ist mit Wirkung vom 1. April 1971 zum Akademischen Rat ernannt worden.

6. Philosophische Fakultät I

Dr. Max K ä s b a u e r , Privatdozent für Philosophie, Logik und Grundlagenforschung, ist mit Wirkung vom 1. April 1971 die Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" verliehen worden.

Dr. Kurt L i k a s c z y k , Privatdozent für Psychologie unter besonderer Berücksichtigung der Sozialpsychologie und der Geschichte der Psychologie, Akademischer Oberrat, ist mit Wirkung vom 24. Dezember 1970 zum Akademischen Direktor ernannt worden.

Dr. Heinz S t a r k u l l a , Akademischer Oberrat am Institut für Zeitungswissenschaft, ist mit Wirkung vom 16. Dezember 1970 zum Akademischen Direktor ernannt worden.

Dr. Reinhold S c h l ö t t e r e r , Akademischer Rat am Musikwissenschaftlichen Seminar, ist mit Wirkung vom 15. Dezember 1970 zum Akademischen Oberrat ernannt worden.

7. Philosophische Fakultät II

Dr. Alfred W o l l m a n n , Akademischer Oberrat am Seminar für Englische Philologie, ist mit Wirkung vom 15. Dezember 1970 zum Akademischen Direktor ernannt worden.

Dr. Klaus O s t h e e r e n , wiss. Assistent am Seminar für Englische Philologie, ist mit Wirkung vom 1. April 1971 zum Akademischen Rat ernannt worden.

Dr. Ulrich D i t t m a n n , wiss. Assistent am Seminar für Deutsche Philologie II, ist mit Wirkung vom 1. April 1971 zum Akademischen Rat ernannt worden.

Dr. Kurt S c h i e r , wiss. Assistent am Seminar für Nordische Philologie und Germanische Altertumskunde, ist mit Wirkung vom 24. März 1971 die Lehrbefugnis für Nordische Philologie und Germanische Altertumskunde erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Franz Hermann T i n n e f e l d , ist mit Wirkung vom 24. Februar 1971 die Lehrbefugnis für Byzantinistik erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Käte F i n s t e r b u s c h , wiss. Assistentin am Seminar für Ostasiatische Kultur- und Sprachwissenschaft, ist mit Wirkung vom 24. Februar 1971 die Lehrbefugnis für Sinologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

8. Fakultät für Mathematik

Dr. Konrad K ö n i g s b e r g e r , Privatdozent für Mathematik, wiss. Assistent am Mathematischen Institut, ist mit Wirkung vom 1. Mai 1971 zum Wissenschaftlichen Rat und Professor ernannt worden.

Dr. Winfried P e t r i , Oberkonservator am Institut für Geschichte der Naturwissenschaften, Akademischer Oberrat, ist mit Wirkung vom 30. Dezember 1970 zum Akademischen Direktor ernannt worden.

Dr. Karl-Heinz H o f f m a n n , wiss. Assistent am Mathematischen Institut, ist mit Wirkung vom 1. April 1971 zum Akademischen Rat ernannt worden.

9. Fakultät für Physik

Dr. Hans Joachim S p e c h t , Privatdozent für Physik, wiss. Assistent in der Sektion Physik , ist mit Wirkung vom 1. April 1971 zum wissenschaftlichen Rat und Professor ernannt worden.

Dr. Harald G o e t z , Akademischer Oberrat im Datenverarbeitungszentrum, ist mit Wirkung vom 16. Dezember 1970 zum Akademischen Direktor ernannt worden.

Dr. Hans-Günther G r o t h , Oberkonservator an der Universitätssternwarte, Institut für Astronomie und Astrophysik, Akademischer Oberrat, ist mit Wirkung vom 29. Dezember 1970 zum Akademischen Direktor ernannt worden.

Rudolf H e i m , Dipl.-Mathematiker, wiss. Assistent in der Sektion Physik (Experimentalphysik), Oberstudienrat im Hochschuldienst, ist mit Wirkung vom 18. Dezember 1970 zum Studiendirektor ernannt worden.

Dr. Heinz C. S c h r ö t t e r , wiss. Assistent in der Sektion Physik (Experimentalphysik) ist mit Wirkung vom 1. April 1971 zum Akademischen Rat ernannt worden.

Dr. Günther F i s c h e r , wiss. Assistent in der Sektion Physik (Experimentalphysik), ist mit Wirkung vom 26. Februar 1971 zum Akademischen Rat ernannt worden.

10. Fakultät für Chemie und Pharmazie

Dr. Nils W i b e r g , Privatdozent für Anorganische Chemie, Akademischer Oberrat, ist mit Wirkung vom 1. Mai 1971 zum wissenschaftlichen Rat ernannt worden.

Dr. Alfred S c h m i d p e t e r , Oberkonservator am Institut für Anorganische Chemie, Akademischer Oberrat, ist mit Wirkung vom 16. Dezember 1970 zum Akademischen Direktor ernannt worden.

Dr. Volkmar L e u t e , wiss. Assistent am Institut für physikalische Chemie, ist mit Wirkung vom 1. Mai 1971 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

Dr. Helmut K n ö z i n g e r , wiss. Assistent am Institut für physikalische Chemie, ist mit Wirkung vom 1. Mai 1971 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

11. Fakultät für Biologie

Dr. Dieter P o d l e c h , Privatdozent für Systematische Botanik, Wissenschaftlicher Rat am Institut für Systematische Botanik, ist mit Wirkung vom 2. März 1971 die Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" verliehen worden.

12. Fakultät für Geowissenschaften

Dr. Johann B o d e c h t l , Privatdozent für Geologie, Oberkonservator beim Institut für allgemeine und angewandte Geologie, Akademischer Oberrat, ist mit Wirkung vom 14. Dezember 1970 zum Akademischen Direktor ernannt worden.

Dr. Karl August W i e n e r t , Oberkonservator am Geophysikalischen Observatorium, Akademischer Oberrat, ist mit Wirkung vom 21. Dezember 1970 zum Akademischen Direktor ernannt worden.

Dr. Heinz Gerhard Z i m p e l , Oberkonservator am Geographischen Institut, Akademischer Oberrat, ist mit Wirkung vom 21. Dezember 1970 zum Akademischen Direktor ernannt worden.

Universitätsbibliothek

Dr. Gerhard S c h o t t , Oberregierungsbibliotheksrat, ist mit Wirkung vom 16. Dezember 1970 zum Bibliotheksdirektor ernannt worden.

Dr. Carl S c h ö p f , ist mit Wirkung vom 1. August 1970 zum Leiter des Zentralkatalogs der Wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fachbibliotheken an der Universität München ernannt worden.

Dr. Dr. Werner F i t z , Oberregierungsbibliotheksrat, ist mit Wirkung vom 1. März 1971 von der Universitätsbibliothek Würzburg an die Universitätsbibliothek München versetzt und mit dem Aufbau der Bibliothek des Klinikums Großhadern betraut worden.

Dr. Franz M e r t a , Bibliotheksrat, ist mit Wirkung vom 1. April 1971 von der Universitätsbibliothek München an die Bayerische Staatsbibliothek versetzt worden.

Dr. Hermann W i e s e , Bibliotheksassessor, ist mit Wirkung vom 1. November 1970 zum Bibliotheksrat ernannt worden.

An der

UNIVERSITÄT MÜNCHEN

ist in der

STAATSWIRTSCHAFTLICHEN FAKULTÄT

eine HS 2-Stelle (Wiss. Rat und Professor)
am Wirtschaftsgeographischen Institut

zu besetzen.

Die Lehr- und Forschungstätigkeit soll sich auf die Theorie und Praxis der Wirtschafts- und Sozialgeographie erstrecken. Bevorzugt werden Bewerber, die über Kenntnisse aus dem Bereich der Stadtgeographie verfügen und die Beherrschung quantitativer Methoden nachweisen können.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Angaben über die bisherige Tätigkeit, Schriftenverzeichnis und akademische Zeugnisse werden bis 15. 7. 1971 erbeten an den

Dekan der Staatswirtschaftlichen Fakultät
der Universität München, 8 München 22, Geschwister-Scholl-Platz 1

Für ein gemeinsames Hochschuldidaktisches Zentrum
an der

Universität und der Technischen Universität
München

ist ab sofort für die Dauer eines Jahres zu besetzen:

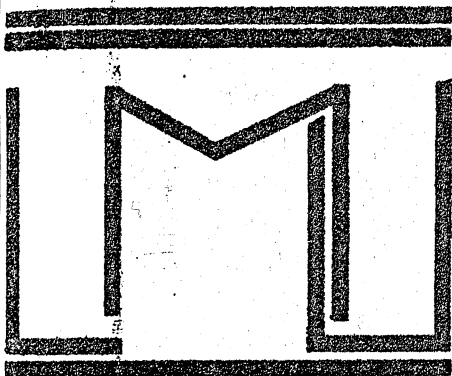
die Stelle des Leiters der Planungsgruppe

die Stelle eines Mitarbeiters in der Planungs-
gruppe

Bewerber müssen ein Hochschulstudium abgeschlossen
und sich mit Fragen der Hochschuldidaktik intensiv
beschäftigt haben. Erkenntnisse und Erfahrungen in
den Bereichen der Systemplanung und der empirischen
Methodologie der Sozialwissenschaften sind Voraus-
setzung.

Als Dotierung ist VergGr. Ib bzw. IIa BAT vorgesehen.

Zuschriften werden erbeten an die Zentrale Universitäts-
verwaltung, Abteilung IV, 8 München 13, Schellingstr. 5.



Eingegangen:

Univ.-Bibl. München

UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

✓
3
S
W
Se
Wg
Ug
oe

MITTEILUNGSBLATT

VI

7. Juli 1971

Inhalt:

Studentenwohnungen	S. 1
Anmeldetermine	S. 5
Neuberufener Lehrstuhlinhaber	S. 7
Personalia	S. 8
Lehrstuhlausschreibungen	S. 13 - 15

München, den 29. Juni 1971
kü/hz

Ergebnisse einer Umfrage bei den Studenten der
Universität München über die Wohnsituation am
Beginn des Sommersemesters 1971.

Das Münchner Studentenwerk hat den Studierenden der Universität bei der Rückmeldung und bei der Neuimmatrikulation zum Sommersemester 1971 einen Fragebogen über die Art ihrer Wohnung und über die Höhe der Mieten vorgelegt. Die letzte Erhebung bei den Münchner Studenten zu dieser Frage fand zu Beginn des Sommersemesters 1963 statt.

Im Juni 1970 wurden der Presse die Ergebnisse einer speziellen Untersuchung aus dem Jahre 1966 vorgelegt, die von einer Arbeitsgruppe der T.U. Hannover durchgeführt worden war. (Werner Schramm: "Studentisches Wohnen in der Hochschulstadt"; Band 6 der Schriftenreihe der Arbeitsgruppe Standortforschung der T.U. Hannover). Diese Werte lagen noch sehr nahe bei den Werten von 1963. Dagegen weist die neue Erhebung ganz erhebliche Änderungen gegenüber früher auf. Vor allem galt dies für die Studenten, die in möblierten Privatzimmern wohnen. 1963 waren dies noch 44 %, 1966 41,1 % und 1971 nur mehr 18,6 %.

Diese Veränderung beruht, wie bereits in unserem Bericht vom Juni 1970 ausgeführt, auf der bekannten Umstrukturierung der Wohnungen im Münchner Stadtgebiet. Vermutlich wird in einigen Jahren der möbliert wohnende Student eine Seltenheit sein, wie wahrscheinlich auch der möblierte Untermieter überhaupt.

Eine weitere Verschlechterung der Wohnsituation ergibt sich aus dem Absinken des Prozentsatzes von Studenten, die bei Eltern oder Verwandten wohnen können: 1963 waren es 36,4 %, 1966 30,5 %, während es 1971 nur noch 15,5 % sind. Hier dürfte sich u.a. die Vergrößerung der Münchner Hochschulen auswirken, die zu einer Erweiterung des Einzugsgebietes führen mußte.

Dem Verlust von möblierten Privatzimmern und von Wohnmöglichkeiten bei den Eltern entspricht das enorme Ansteigen der Zahl von Studenten, die sich eine eigene Wohnung nehmen mußten und das Ansteigen der Zahl von Fahrstudenten. Der Prozentsatz von Fahrstudenten ist von 1963 bis 1971 von 13,8 % auf 20,7 % gestiegen. Hierbei sind, wie die Angaben zeigen, zunehmend Studenten, die mehr als 15 km von der Hochschule entfernt zur Miete wohnen.

Von den Studenten, die eine Wohnung gemietet haben, wohnen rund 60 % allein oder zu zweit in Appartements und 40 % mit Ehegatten und Kindern oder mit anderen Studenten in einer größeren Wohnung.

Die Zahl der Wohnheimplätze ist von 1963 bis 1971 in München nur gering gestiegen. Dementsprechend liegt der Prozentsatz der Heimbewohner immer noch erst bei 11 %. Diese zahlen die geringste Miete, nämlich durchschnittlich DM 108,-, incl. Heizung, Strom und Reinigung. Die Durchschnittsmiete der möblierten Untermieter liegt bei DM 140,-. 1963 lag diese Durchschnittsmiete noch bei DM 63,50. Die neue Durchschnittsmiete liegt aber unter den Sätzen, die die Studenten zahlen müssen, die auf die Vermittlung durch Agenturen oder die Zimmervermittlung des Studentenwerks angewiesen sind. Hier dürfte sich die Tatsache auswirken, daß die billigeren Zimmer ohne die Einschaltung einer Vermittlungsstelle vergeben werden. Der Anteil dieser Zimmer ist anscheinend weniger geschrumpft als der Anteil der Zimmer, die uns zur Vermittlung gemeldet werden. Laut Jahresbericht des Studentenwerks konnten im Jahr 1970 nur 390 Zimmer vermittelt werden gegenüber 1.390 pro Jahr 1965 bis 1967!

Das soziale Problem der Studentenunterkünfte in München wird deutlich aus der Durchschnittsmiete für Appartements, die bei DM 218,- liegt. Das mit Kapitalmarktmitteln gebaute Einzelappartement ist die Wohnform für Studenten, die sich eine so hohe Miete leisten können. Allein zahlen können aber nur 10,3 % aller Studenten die ganze Miete, während 9,1 %, also fast die gleiche Zahl, sich das Appartement und die Miete mit einem Kommilitonen teilen. Diese Wohnform zu zweit ist jedoch für Studentenheim-Neubauten längst aufgegeben, da die Erfahrung gezeigt hat, daß das Zusammenwohnen

oft eine erhebliche Störung bei der Arbeit und bei der Nachtruhe zur Folge hat. 7 % der Studenten teilen sich eine Wohnung mit einer größeren Gruppe.

Das Studentenwerk kann, wenn die Grundstücke vom Staat zur Verfügung gestellt werden und eine Finanzierung mit öffentlichen Mitteln im bisherigen Umfang beibehalten wird, Kleinst-Appartements mit 19 qm zum Mietpreis unter DM 120,- zur Verfügung stellen. Studenten in Doppelzimmern und Fahrstudenten leben meist nicht in angemessenen Wohnverhältnissen, wodurch die Studienleistungen beeinträchtigt werden. Dies sind in München insgesamt 47,1 % der Studierenden. Am Oberwiesenfeld entstehen gegenwärtig Plätze für 1.800 Studenten und in der Studentenstadt Freimann für 690. Dann sind in München erst für 15,8 % Wohnplätze vorhanden. Es müssen also alle Stellen, Bund, Land und auch die Stadt München zusammen arbeiten, um den Wohnheimbau tatkräftig zu unterstützen. Dies ist auch für den IV. Bauabschnitt der Studentenstadt Freimann mit weiteren 700 bis 800 Plätzen notwendig.

Die Studentenehepaare in eigenen Wohnungen zahlen eine Durchschnittsmiete von DM 350,-. Die Bemühungen des Studentenwerks um Schaffung von preiswerten Ehepaarwohnungen sind daher auch mehr als berechtigt.

In dem Fragebogen wurde auch nach den Wohnwünschen gefragt. 21,7 % machten allerdings keine Angaben. Von den Studenten, die Wünsche äußerten, wollten 39,2 % immer noch in das Privatzimmer - ein Wunsch, der wie angeführt, nicht mehr erfüllt werden kann.

47,8 % wünschten sich Plätze in einem Studentenheim, davon im Studentenheim alten Stils 15,9 % und im Haus mit Studentenappartements 31,9 %, also etwa doppelt so viel.

In einer preiswerten Wohngruppe mit Einzel- und Mehrbettzimmern und gemeinsamen Wohnraum, Küche und Sanitäranlagen bei einem Mietpreis von DM 90,- pro Person würden 13 % gerne wohnen wollen.

(Studentenwerk München, Anstalt des öffentlichen Rechts,
8000 München 23, Leopoldstraße 15)

Z a h l e n s p i e g e l

zur Umfrage nach der Wohnsituation der Münchner Universitäts-
studenten vor dem Sommersemester 1971.

Abgegebene Fragebögen: 16.117.

Es wohnen in München:

bei Eltern, Verwandten	15,5 %
in einem Studentenheim	10,7 %
in einem Appartement/Wohnung	
allein	10,3 %
mit einer 2. Person	9,1 %
mit Ehegatten	7,4 %
in einer Wohnung mit mehreren Mitbewohnern	7,0 %
in einem Privatzimmer zur Untermiete	18,6 %
<u>außerhalb</u> als Fahrstudenten	20,7 %
ohne Angaben	0,7 %
	<hr/>
	100,0 %

(Studentenwerk München, Anstalt des öffentlichen Rechts,
8000 München 23, Leopoldstraße 15)

Termin für Neueinschreibung und Anmeldefristen für das Wintersemester 1971/72

Die Frist für die Neueinschreibung, Kartenerneuerung (Rückmeldung) und Einschreibung als Gasthörer läuft von Montag, 11.10.1971 mit Freitag, 22.10.1971 von 8 Uhr bis 11 Uhr.

Die Vorlesungen beginnen am Freitag, den 15. Oktober 1971 und enden am Dienstag, den 15. Februar 1972.

An der Universität München werden für das Wintersemester 1971/72 für folgende Fächer Zulassungsbeschränkungen gelten:

Medizin	(alle Semester)
Zahnmedizin	(alle Semester)
Biologie (auch f. Lehramt)	(alle Semester)
Lebensmittelchemie	(alle Semester)
Pharmazie	(alle Semester)
Tiermedizin	(1. Semester)
Chemie, Studienrichtung Diplom	(alle Semester)
Psychologie	(1. - 3. Semester)

o In den Fächern Tiermedizin, Biologie und Chemie Studienrichtung Diplom werden Studienanfänger nur im Wintersemester aufgenommen.

Studienbewerber für eines der Fächer mit Zulassungsbeschränkungen müssen daher die folgenden Anmeldefristen beachten. Bis zu dem genannten Datum müssen die vollständigen Bewerbungsunterlagen bei der jeweiligen Anmeldestelle vorliegen. Die Anmeldestellen schicken die Bewerbungsunterlagen auf Anforderung zu (bitte allen Anfragen einen freigemachten Rückumschlag beilegen).

Der 15. Juli 1971 ist Anmeldeschluß für:

1.) Studienanfänger (1. Fachsemester) mit deutscher Staatsangehörigkeit bzw. Staatenlose mit deutschem Reifezeugnis

in: Medizin
Zahnmedizin
Psychologie
Pharmazie

Anmeldung und Bewerbungsunterlagen bei der Zentralen Registrier-
stelle, 2 Hamburg-Norderstedt 3, Berliner Allee 42 A, Tel:
0411/45 12 06.

2.) Hochschulwechsler (2. und höheres Fachsemester)

in: Medizin

Zahnmedizin

Biologie

Chemie-Studienrichtung Diplom

Anmeldung und Bewerbungsunterlagen bei: Abteilung II der Univer-
sitätsverwaltung, 8 München 22, Geschwister-Scholl-Platz 1,
Zimmer 212 (Sprechzeit Mo - Fr 9.00 - 11.00 Uhr)

3.) Studienbewerber für Lebensmittelchemie (alle Semester)

Hochschulwechsler (2. und höhere Semester) Pharmazie.

Anmeldung und Bewerbungsunterlagen beim Institut für Pharmazie
und Lebensmittelchemie, 8 München 2, Sophienstraße 10

4.) Hochschulwechsler für Psychologie (2. - 3. Fachsemester)

Anmeldung und Bewerbungsunterlagen beim Psychologischen Institut,
8 München 22, Geschwister-Scholl-Platz 1, Zimmer 498

5.) Ausländer, die ein Fach mit Zulassungsbeschränkung (s.o.)

studieren wollen (Studienanfänger und höhere Semester).

Anmeldung und Bewerbungsunterlagen bei der Senatskommission für
das Auslands- und Ausländerstudium, 8 München 23, Leopoldstr.15

Der 31. Juli 1971 ist Anmeldeschluß für:

alle ausländischen Studienbewerber, soweit sie ein Fach studieren
wollen, in dem keine Zulassungsbeschränkung besteht. Für ausländische
Studienbewerber ist also in jedem Falle eine Voranmeldung an der
Universität München erforderlich.

Anmeldung und Bewerbungsunterlagen bei der Senatskommission für das
Auslands- und Ausländerstudium, 8 München 23, Leopoldstraße 15.

Die Neueinschreibung der ausländischen Bewerber findet vom
11.10. - 22.10.1971 in der Leopoldstraße 15/I, Zimmer 115,
Montag mit Freitag von 8 - 11 Uhr und nur bei persönlicher Vorsprache
statt.

Anmeldung für Volkswirtschaftslehre, Betriebswirtschaftslehre
und Wirtschaftspädagogik

Bis zum 15. Juli 1971 müssen auch Studienanfänger und Hochschulwechsler im 2. und 3. Fachsemester in Volkswirtschaftslehre, Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftspädagogik ihre Voranmeldung abgeben. Für die genannten Fächer besteht zwar kein Numerus Clausus, jedoch ist es für die Einteilung der in der Studienordnung und vorgeschriebenen Pflichtkurse notwendig, rechtzeitig die Vorbereitungen an Raum und Personal zu treffen.

Die Anmeldungen sind zu richten an: Abt. II der Universitätsverwaltung, 8 München 22, Geschwister-Scholl-Platz 1, Zimmer 212 (Sprechzeit Mo - Fr 9.00 - 11.00 Uhr).

(Alle Angaben ohne Rechtsverbindlichkeit).

NEUBERUFENER LEHRSTUHLINHABER

Prof. Dr. Alexander von Schönborn neuer Ordinarius für Saatgut,
Genetik und Züchtung der Waldbäume

Mit Wirkung vom 1. April 1971 wurde Prof. Dr. Alexander von Schönborn von der Hessischen Forstlichen Versuchsanstalt in Hann.Münden zum ordentlichen Professor für Saatgut, Genetik und Züchtung der Waldbäume in der Staatswirtschaftlichen Fakultät ernannt. Er tritt damit die Nachfolge von Prof. Rohmeder an.

Prof. Dr. Alexander von Schönborn wurde am 10.2.1924 geboren. Er wuchs in einem Forsthaus in Sinzing im Landkreis Regensburg auf und besuchte in Regensburg die Oberrealschule bis zum Abitur im Jahre 1942. Nach Beendigung des Krieges, in dem er Wehrdienst bei der Luftwaffe ableistete, nahm er in München das Studium der Forstwissenschaft auf. Nachdem er 1951 die Diplomprüfung, 1954 die Erste Forstliche Staatsprüfung abgelegt hatte, wurde er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Forstsamenkunde und Pflanzenzüchtung der Forstlichen Forschungsanstalt München.

Nach einem Studienaufenthalt in den Vereinigten Staaten und einer Tätigkeit als Forstmeister am Forstamt München-Süd war Prof. Schönborn zuletzt Leiter der Hessischen Forstlichen Versuchsanstalt des Forschungsinstituts für Pappelwirtschaft und des Hessischen Lehrforstamtes Gahrenberg in Hann.Münden.

Im Jahre 1964 promovierte und habilitierte sich Prof. Schönborn an der Staatswirtschaftlichen Fakultät der Universität München.

Der Schwerpunkt der wissenschaftlichen Arbeiten liegt auf den Gebieten der forstlichen Saatgutforschung, Stoffwechselphysiologie, Resistenzzüchtung und der Immissionsschäden im Walde.

P E R S O N A L I A

Geburtstage

Herr Prof. Dr. Richard A b e l e i n , ao. Professor für Geburtshilfe für die Behandlung von Außenfällen sowie für Zuchtschäden und Aufzuchtkrankheiten der Tiere, geb. am 24.6.1891 in München, von 1935 - 1945 Leiter des Instituts für Geburtshilfe und Ambulatorische Tierklinik,

wurde am 24. Juni

80 Jahre

Herr Prof. Dr., Dr. h.c. Johannes N ö r r , em. o. Professor für spezielle Pathologie und Therapie, Gerichtliche Tiermedizin, geb. am 25.6.1886 in Zumhaus/Bayern, 1921 Habilitation an der TH Dresden, 1924 ao. Professor in Leipzig, 1925 ordentlicher Professor in Sofia, seit 1930 o. Professor in München,

wurde am 25. Juni

85 Jahre

Herr Prof. Dr. Emerich F r a n c i s , o. Professor für Soziologie, geb. am 27.6.1906, 1950 - 1953 Assist. Professor an der University of Notre Dame Indiana/USA, 1954 Assoc. Professor an der University of Notre Dame, seit 1958 oö. Professor an der Universität München,

wurde am 27. Juni

65 Jahre

Herr Prof. Dr. Ernst S t r a u s s , apl. Professor für Kunstgeschichte, geb. am 30.6.1901, 1932 Habilitation in München, 1954 apl. Professor,

wurde am 30. Juni

70 Jahre

Herr Prof. Dr. Franz K o e l s c h , apl. Professor für Arbeits-
medizin, Ministerialrat i.R., geb. am 4.7.1876 in Eichstätt, 1920
Habilitation in München, 1923 ao. Professor, von 1920 - 1950 Leiter
des Bayerischen Instituts für Arbeitsmedizin,

wurde am 4. Juli

95 Jahre

Herr Prof. Dr. Nico G o o s s e n s , apl. Professor für Innere
Medizin, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Medizinischen Poli-
klinik, geb. am 17.7.1911 in Ludwigsburg, 1955 Habilitation in
München, 1962 apl. Professor,

wird am 17. Juli

60 Jahre

Ehrungen und Veränderungen im Lehrkörper

1. Evangelisch-Theologische Fakultät

Dr. Traugott K o c h , Privatdozent für Systematische Theologie,
ist mit Wirkung vom 18.5.1971 zum ordentlichen Professor an der Uni-
versität Regensburg ernannt worden.

Herr Lothar S c h m a l f u ß , Oberstudienrat im Hochschuldienst,
ist mit Wirkung vom 31.12.1970 zum Studiendirektor ernannt worden.

2. Juristische Fakultät

Dr. Heinz Z i p f , Universitätsdozent für Strafrecht, Strafprozeß-
recht und Kriminologie, ist mit Wirkung vom 1.4.1971 zum ordentlichen
Professor an der Universität Mannheim ernannt worden.

Dr. Apostolos G e o r g i a d e s , Privatdozent für Staatsrecht
und Verwaltungsrecht, Oberregierungsrat, ist mit Wirkung vom 1.6.1971
zum Universitätsdozenten ernannt worden.

3. Staatswirtschaftliche Fakultät

Dr. Axel Rainer W u l s t e n ist mit Wirkung vom 1.5.1971 zum
Wissenschaftlichen Rat ernannt worden.

Dr. Karl Heinz W e i g a n d , Akademischer Rat, Mitarbeiter beim
Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, ist mit Wirkung vom 1.6.1971
zum Akademischen Oberrat ernannt worden.

4. Medizinische Fakultät

Prof. Dr. Hans von B r a u n b e h r e n s , em. o. Professor für
Physikalische Therapie und Röntgenologie, ist von der Japanischen
Radiologischen Gesellschaft - Nippon Societas Radiologica zum Ehren-
mitglied ernannt worden.

Prof. Dr. Otto B r a u n - F a l c o , o. Professor für Dermatologie,
und Venerologie, Direktor der Dermatologischen Klinik, ist von der
Schwedischen Dermatologischen Gesellschaft zum korrespondierenden
Mitglied berufen worden.

Ferner ist er zum Präsidenten der European Society for Dermatolo-
gical Research gewählt worden.

Prof. Dr. Kurt Walter F r e y , apl. Professor für Röntgenologie und Strahlenheilkunde, Oberarzt an der Klinik und Poliklinik für Radiologie, ist mit Wirkung vom 1.5.1971 das Amt des Abteilungsvorstehers der Zentralen Röntgenabteilung bei der Poliklinik übertragen worden.

Dr. Manfred S c h m i d t - M e n d e , Privatdozent für Chirurgie, ist mit Wirkung vom 1.8.1971 die Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" verliehen worden.

Dr. Fritz A r n h o l d t , Privatdozent für Urologie, ist mit Wirkung vom 2.6.1971 die Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" verliehen worden.

Dr. Peter M e i s t e r , Privatdozent für Pathologie und Pathologische Anatomie, ist mit Wirkung vom 1.5.1971 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

Dr. Peter Christian S c r i b a , Privatdozent für Innere Medizin, Akademischer Rat bei der II. Medizinischen Klinik, ist mit Wirkung vom 1.5.1971 zum Akademischen Oberrat ernannt worden.

Dr. Enno C h r i s t o p h e r s , Privatdozent für Dermatologie und Venerologie, ist mit Wirkung vom 1.5.1971 zum Oberarzt ernannt worden.

Dr. Dietrich T ö n n i s , Privatdozent für Orthopädie, ist mit Wirkung vom 4.5.1971 an die Universität Münster umhabilitiert worden.

Dr. Oskar H ö f e r , Oberkonservator an der I. Frauenklinik und Staatlichen Hebammenschule, Akademischer Oberrat, ist mit Wirkung vom 1.6.1971 zum Akademischen Direktor ernannt worden.

Dr. Helmut W o l f f , Akademischer Rat bei der Dermatologischen Klinik und Poliklinik, ist mit Wirkung vom 1.5.1971 zum Akademischen Oberrat ernannt worden.

Dr. Kaj K r e j c i , wiss. Assistent am Institut für Physiologische Chemie und Physikalische Biochemie, ist mit Wirkung vom 1.6.1971 zum Akademischen Rat ernannt worden.

5. Tierärztliche Fakultät

Dr. Peter Albert B a c h m a n n , Privatdozent für Mikrobiologie und Tierseuchenlehre, wiss. Assistent am Institut für Mikrobiologie und Infektionskrankheiten der Tiere, ist mit Wirkung vom 1.6.1971 zum Abteilungsvorsteher ernannt worden.

Dr. Helga H e r l a c h , Akademischer Rat am Institut für Krankheiten des Haus- und Wildgeflügels, ist mit Wirkung vom 1.6.1971 zum Akademischen Oberrat ernannt worden.

Herr August W i e d m a n n , Landw.-Assessor, Akademischer Rat beim Lehr- und Versuchsgut Oberschleißheim, ist mit Wirkung vom 1.6.1971 zum Akademischen Oberrat ernannt worden.

Dr. Hartwig B o s t e d t , wiss. Assistent an der Gynäkologischen und Ambulatorischen Tierklinik, ist mit Wirkung vom 21.4.1971 zum Akademischen Rat ernannt worden.

6. Philosophische Fakultät I (Philosophie und Geschichte)

Dr. Hans U l h e r r , Akademischer Oberrat, ist mit Wirkung vom 1.6.1971 zum Akademischen Direktor ernannt worden.

Dr. Irmgard B o c k , Akademischer Rat am Institut für Pädagogik I, ist mit Wirkung vom 1.6.1971 zum Akademischen Oberrat ernannt worden.

Dr. Friedrich V ö l k l , Konservator am Seminar für Klassische Philologie, Akademischer Rat, ist mit Wirkung vom 1.6.1971 zum Akademischen Oberrat ernannt worden.

Dr. Jörg S p l e t t , wiss. Assistent am Seminar für Philosophie und Geistesgeschichte des Humanismus, ist mit Wirkung vom 12.5.1971 die Lehrbefugnis für Religionsphilosophie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Elmar T r e p t o w ist mit Wirkung vom 26.5.1971 die Lehrbefugnis für Philosophie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

7. Philosophische Fakultät II (Philologie und Kulturwissenschaft)

Dr. Winfried B a r t a , Universitätsdozent für Ägyptologie, ist mit Wirkung vom 1.5.1971 zum Wissenschaftlichen Rat und Professor ernannt worden.

Dr. Johannes G o t t w a l d , Akademischer Rat am Seminar für Englische Philologie, ist mit Wirkung vom 15.6.1971 zum Akademischen Oberrat ernannt worden.

Dr. Walter K l u g e , Akademischer Rat am Seminar für Englische Philologie, ist mit Wirkung vom 1.7.1971 zum Akademischen Oberrat ernannt worden.

Dr. Heinz J a n t s c h , wiss. Assistent am Seminar für Deutsche Philologie II, ist mit Wirkung vom 1.5.1971 zum Akademischen Rat ernannt worden.

Dr. Hadumod B u ß m a n n , wiss. Assistent am Seminar für Deutsche Philologie II, ist mit Wirkung vom 1.5.1971 zum Akademischen Rat ernannt worden.

Dr. Paul S p e c k ist mit Wirkung vom 29.1.1971 die Lehrbefugnis für Byzantinistik erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Herr Walter H o f s t e t t e r , Studienrat im Hochschuldienst, ist mit Wirkung vom 1.6.1971 zum Oberstudienrat ernannt worden.

Herr Claus M o r g e n s t e r n , Oberstudienrat im Hochschuldienst, ist mit Wirkung vom 6.5.1971 zum Studiendirektor ernannt worden.

8. Fakultät für Physik

Prof. Dr. Fritz M ö l l e r , o. Professor für Meteorologie, Vorstand des Meteorologischen Instituts und des Meteorologischen Instituts der Forstlichen Forschungsanstalt, wird mit Ablauf des Monats September 1971 von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden.

Dr. Jürgen E h l e r s ist mit Wirkung vom 1.6.1971 zum Honorarprofessor für das Fachgebiet für Theoretische Physik ernannt worden.

Dr. Horst P u l v e r m a c h e r , wiss. Assistent in der Sektion Physik, ist mit Wirkung vom 1.5.1971 zum Akademischen Rat ernannt worden.

9. Fakultät für Chemie und Pharmazie

Prof. Dr., Dr. h.c. Feodor L y n e n , o. Professor für Chemie, Vorstand des Instituts für Biochemie, Direktor des Max-Planck-Instituts für Zellchemie, wurde als Mitglied in den Orden "Pour le mérite" aufgenommen.

Dr. Alfred S c h m i d p e t e r , Privatdozent für Anorganische Chemie, Oberkonservator am Institut für Anorganische Chemie, Akademischer Direktor, ist mit Wirkung vom 1.6.1971 zum Wissenschaftlichen Rat ernannt worden.

Dr. Gerhard R e n n e r , Oberkonservator am Pharmakologischen Institut, Akademischer Oberrat, ist mit Wirkung vom 1.6.1971 zum Akademischen Direktor ernannt worden.

Dr. Konrad G o ß n e r , Privatdozent für Physikalische Chemie, ist mit Wirkung vom 1.5.1971 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

Dr. Hans-Ulrich W a g n e r , wiss. Assistent am Institut für Organische Chemie, ist mit Wirkung vom 1.5.1971 zum Akademischen Rat ernannt worden.

10. Fakultät für Biologie

Dr. Walter K l i n g m ü l l e r , Oberassistent am Institut für Genetik, Privatdozent für Genetik, ist mit Wirkung vom 1.5.1971 zum Abteilungsvorsteher ernannt worden.

Dr. Karl Heinz S c h l e i f e r , wiss. Assistent am Botanischen Institut, ist mit Wirkung vom 11.5.1971 die Lehrbefugnis für Botanik und Mikrobiologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Universitätsverwaltung

Oberregierungsrat Reinold S c h a t t e n f r o h , Syndikus der Universität, wurde mit Wirkung vom 11.6.1971 die Leitung des Planungsstabes der Universität München übertragen. Mit dem gleichen Datum wurde er von seinen Aufgaben als Syndikus entbunden.

Universitätsbibliothek

Dr. Christoph O l e a r i u s , Bibliotheksreferendar, ist mit Wirkung vom 7.4.1971 zum Bibliotheksrat ernannt worden.

An der
UNIVERSITÄT MÜNCHEN
ist in der
STAATSWIRTSCHAFTLICHEN FAKULTÄT
ein
ordentlicher Lehrstuhl für
WALDWACHSTUMSKUNDE

(bisherige Bezeichnung: forstliche Ertragskunde)

zu besetzen.

Mit der Übernahme des Lehrstuhles ist die Leitung des Instituts für forstliche Ertragskunde der Forstlichen Forschungsanstalt München verbunden. Bis zur Errichtung einer geplanten Lehrereinheit forstliche Biometrie, Ökonometrie und Datenverarbeitung soll auch dieses Fachgebiet in der Lehre mitvertreten werden.

Bevorzugt werden Bewerber, die eine ökologische Forschungsrichtung im Sinne einer weitgefaßten Waldwachstumsforschung vertreten.

Bewerbungen mit Lebenslauf, der Angaben über die bisherigen Tätigkeiten in Forschung und Lehre enthalten soll, Schriftenverzeichnis und akademische Zeugnisse (Fotokopien) werden bis zum 15. Juli 1971 erbeten an den

Dekan der Staatswirtschaftlichen Fakultät
der Universität München, 8 München 22,
Geschwister-Scholl-Platz 1

In der
UNIVERSITÄT MÜNCHEN
sind in der
STAATSWIRTSCHAFTLICHEN FAKULTÄT
zwei Stellen eines
WISSENSCHAFTLICHEN RATS UND PROFESSORS (HS 2)
für VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE
zu besetzen.

Die Stelleninhaber sind für eine Lehr- und
Forschungstätigkeit in den volkswirtschaftlichen
Kerngebieten vorgesehen und sollen die Möglich-
keit erhalten, sich daneben auf ein Spezialgebiet
zu konzentrieren.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Schriften-
verzeichnis, Übersicht über die bisherige
Lehrtätigkeit und Angabe der erwünschten
Spezialgebiete werden bis 15.9.1971
erbeten an den

Dekan der Staatswirtschaftlichen Fakultät
der Universität München, 8 München 22,
Geschwister-Scholl-Platz 1

An der
UNIVERSITÄT MÜNCHEN

sind in der
MEDIZINISCHEN FAKULTÄT

folgende Lehrstühle zu besetzen:

ordentlicher Lehrstuhl für

PHYSIKALISCHE THERAPIE, EINSCHLIEßLICH BALNEOLOGIE

Zu den Aufgaben des Lehrstuhlinhabers soll neben der Vertretung des Fachs in Forschung und Lehre die Leitung des Instituts für Balneologie und Klimatologie und der Abteilung für Physikalische Therapie, sowie die Leitung der Staatlichen Schule für Krankengymnastik gehören.

Dementsprechend wird von den Bewerbern verlangt, Nachweise über theoretische und klinische wissenschaftliche Qualifikationen sowie über besondere Eignung für Lehre und Ausbildung zu erbringen.

ordentlicher Lehrstuhl für

IMMUNOLOGIE

Die Bewerber sollten wissenschaftliche Qualifikationen auf dem Gebiet der Immunbiologie aufweisen und in der Lage sein, das Gebiet der Immunbiologie in der Lehre zu vertreten. Dem Lehrstuhl stehen räumlich gute Arbeitsmöglichkeiten zur Verfügung.

ordentlicher Lehrstuhl für

PHARMAKOLOGIE UND TOXIKOLOGIE II

Die Bewerber sollen wissenschaftlich ausgewiesen sein, um gemeinsam mit dem bestehenden Lehrstuhl die Aufgaben in Lehre und Forschung wahrzunehmen. Dem Lehrstuhl stehen räumlich gute Arbeitsmöglichkeiten zur Verfügung.

Bewerbungen mit den entsprechenden Unterlagen für die genannten Lehrstühle sind bis spätestens 1.10.1971 erbeten an den

Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität München

8 München 2, Sendlinger-Tor-Platz 7/II

Jetzt 14 Fakultäten

Die Forstwissenschaft wird künftig an der Universität München eine selbständige Fakultät bilden. Damit treten an die Stelle der bisherigen Staatswirtschaftlichen Fakultät, zu der die Forstwissenschaft gehörte, zwei neue Fakultäten, die

- Staatswirtschaftliche Fakultät (neu) mit den wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fächern aus der alten Staatswirtschaftlichen Fakultät, insgesamt 29 Lehrstühle,

und die

- Forstwissenschaftliche Fakultät, der die zwölf forstwissenschaftlichen Lehrstühle angehören.

Das Bayerische Kultusministerium hat mit Entschliessung vom 9. Juli 1971 (Eingang bei der Universität 19. Juli 1971) diese vom Akademischen Senat der Universität München am 30. April 1970 beschlossene Satzungsänderung rechtsaufsichtlich genehmigt und einen Organisationsbescheid erlassen.

Die Universität München hat damit jetzt 14 Fakultäten. Durch Teilung der ehemaligen Naturwissenschaftlichen Fakultät in fünf Fakultäten in diesem Frühjahr und durch Teilung der alten Philosophischen Fakultät in die Philosophische Fakultät I (Philosophie und Geschichte) und in die Philosophische Fakultät II (Philologie und Kulturwissenschaft) im Jahre 1969 wurden bereits früher zwei ehemals grosse Fakultäten in leichter überschaubare Einheiten aufgeteilt.

Die neue Staatswirtschaftliche Fakultät umfasst die o. Lehrstühle für die Fachgebiete:

Allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit besonderer Berücksichtigung der Vergleichenden Betriebswirtschaftslehre und der Lehre von den öffentlichen Betrieben

Betriebswirtschaftslehre

Betriebswirtschaft

Betriebswirtschaftslehre (Professor Heinen)

Betriebswirtschaftslehre (Professor Nieschlag)

Betriebswirtschaftslehre (Professor Witte)

Betriebswirtschaftslehre (Professor Oettle)

Finanzwissenschaft

Nationalökonomie und Finanzwissenschaft (Professor Fecher)

Nationalökonomie und Finanzwissenschaft (Professor Gruber)

Oekonomie und Statistik
Politische Wissenschaft I (Professor Maier)
Politische Wissenschaft II
Politische Wissenschaft III (Professor Sontheimer)
Sozial- und Wirtschaftsgeschichte (Professor Zorn)
Soziologie (Professor Francis)
Soziologie (Professor Bolte)
Spezialgebiete der Statistik (Professor Weichselberger)
Statistik und ihre Anwendung in Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Professor Anderson)
Unternehmens- und Verfahrensforschung (Professor Hanssmann)
Volkswirtschaftslehre (Professor von Böventer)
Volkswirtschaftslehre unter besonderer Berücksichtigung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen (Professor Möller)
Volkswirtschaftslehre, unter besonderer Berücksichtigung der Versicherungswissenschaft (Professor Mahr)
Wirtschaftsgeographie (Professor Ruppert)
Wirtschaftsgeschichte und Volkswirtschaftslehre (Professor Borchardt)
Wirtschafts- und Sozialpädagogik (Professor Baumgardt)
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Wirtschaft und Gesellschaft Osteuropas
Wirtschaft und Gesellschaft Süd-Osteuropas

Die Forstwissenschaftliche Fakultät umfasst die o. Lehrstühle für die Fachgebiete:

Allgemeine und angewandte Holzkunde und Forstbenutzung
(Professor Freiherr von Pechmann)
Anatomie, Physiologie und Pathologie der Pflanzen (Prof. Schütt)
Angewandte Zoologie (Professor Schwenke)
Bodenkunde
Forstliche Ertragskunde (Professor Assman)
Forstpolitik und Forstgeschichte k.w. (Professor Plochmann)
Forstpolitik und forstliche Betriebswirtschaftslehre (Prof. Speer)
Forstvermessung und Walderschliessung
Holzchemie
Holztechnologie (Professor Kollmann)
Saatgut, Genetik und Züchtung der Waldbäume (Prof. v. Schönborn)
Waldbau und Forsteinrichtung

Die beiden neuen Fakultäten müssen nun unverzüglich je einen Dekan und einen Prodekan wählen. Die neugewählten Dekane und Prodekane treten ihr Amt sofort an. Bis zur Aufnahme der Tätigkeit der zu wählenden Dekane und Prodekane führen der bisherige Dekan und der bisherige Prodekan der früheren Staatswirtschaftlichen Fakultät die Dienstgeschäfte des Dekans und des Prodekans für beide Fakultäten.

Die Staatswirtschaftliche und die Forstwissenschaftliche Fakultät müssen unverzüglich die für ihre Bereiche erforderlichen Satzungen beschliessen (einschliesslich Prüfungs-, Habilitationsordnungen usw.). Bis zum Inkrafttreten der erforderlichen neuen Satzungen gelten die bisherigen Vorschriften entsprechend.

Mit Medizinzulassungen an der Spitze

Ueber ein Zehntel aller Studienanfänger in Medizin im Bundesgebiet werden von der Universität München aufgenommen. Von den 6.321 Plätzen, die für Studienanfänger der Medizin voraussichtlich für das Studienjahr 1971/72 (d.h. für Wintersemester und Sommersemester) an den Westdeutschen Hochschulen zur Verfügung stehen werden, sind allein 700, d.h. 11,7 % an der Universität München (je 350 im Wintersemester und im Sommersemester). In Zahnmedizin stehen von insgesamt 1.255 Plätzen im Bundesgebiet 90 an der Universität München zur Verfügung. Mit 790 Zulassungen von Studienanfängern im Jahr steht die Medizinische Fakultät der Universität München damit weit an der Spitze aller Medizinischen Fakultäten im Bundesgebiet. Die nächsthöhere Zulassungszahl mit 478 (388 Medizin und 90 Zahnmedizin) Plätzen hat die FU Berlin. Mehr als 400 Studienplätze im Jahr für Studienanfänger in Medizin und Zahnmedizin stellen noch die Universitäten Mainz (450), Freiburg (432), Köln (420) und Heidelberg (418) zur Verfügung.

(Alle Angaben aufgrund von Unterlagen der Medizinischen Fakultät der Universität München)

Fächer mit Studienbeginn im Wintersemester

Auch an der Universität München ist in einigen Fächern ein Studienbeginn nur im Wintersemester möglich.

Aufgrund der Zulassungssatzungen werden in:

Tiermedizin

Chemie (Studienrichtung Diplom)

Biologie

Studienanfänger nur noch einmal im Jahr, und zwar zum Beginn des Wintersemesters aufgenommen.

Darüberhinaus ist vor allem in naturwissenschaftlichen Studiengängen ein Studienbeginn im Wintersemester ratsam, da häufig die Anfängervorlesungen nur im Wintersemester gelesen werden und ein Studienanfänger, der im Sommersemester sein Studium beginnt, unter Umständen den Anschluss nicht findet und ein Semester verliert. Das gilt insbesondere für

Mathematik und

Physik.

In diesen Fächern beginnen sämtliche Kursvorlesungen, Praktika und Übungen nur im Wintersemester. Eine reibungslose und erfolgreiche Aufnahme des Studiums dieser Fächer ist daher nur im Wintersemester möglich.

Studienbewerber, die eine vorzeitige Beurlaubung von der Bundeswehr bzw. vom Ersatzdienst beantragen wollen, erhalten auf Anfrage entsprechende Bestätigungen.

Die neuen Dekane und Prodekane

Für das Akademische Jahr wurden an der Universität München folgende Dekane gewählt:

Katholisch-Theologische Fakultät

Prof. Dr. theol. Johannes G r ü n d e l , o. Professor für Moraltheologie, Vorstand des Seminars für Moraltheologie. Prof. Gründel ist 1929 geboren und seit 1968 o. Professor an der Universität München.

Prodekan ist Prof. Dr. theol. Erich F e i f e l .

Evangelisch-Theologische Fakultät

Prof. Dr. theol. Klaus B a l t z e r , o. Professor für Altes Testament. Prof. Baltzer ist 1928 geboren und seit 1968 o. Professor an der Universität München.

Prodekan ist Prof. Peter K r u s c h e ,

Wahlsektor ist Prof. Dr. Trutz R e n d t o r f f .

Juristische Fakultät

Prof. Dr. jur. utr., Dr. jur. h.c. Arthur Kaufmann, o. Professor für Strafrecht, Strafprozessrecht und Rechtsphilosophie, Vorstand des Instituts für Rechtsphilosophie. Prof. Kaufmann ist 1923 geboren und seit 1969 o. Professor an der Universität München.

Prodekan ist Prof. Dr. Sten Gagné r .

Staatswirtschaftliche Fakultät (alt) **

Prof. Dr. rer. pol. Johannes Baumgardt, o. Professor für Wirtschafts- und Sozialpädagogik. Prof. Baumgardt ist 1930 geboren und seit 1966 o. Professor an der Universität München.

Prodekan ist Prof. Dr. Karl-Martin Bolte ,
Wahlsenator ist Prof. Dr. Richard Plö ch m a n n .

**

Die Wahlen erfolgten vor der Fakultätsteilung (sh. S. 1), die beiden neuen Fakultäten müssen jetzt ihre eigenen Dekane wählen.

Medizinische Fakultät

Wiedergewählt der Dekan dieses Amtsjahres

Prof. Dr. med. Wolfgang Spann, o. Professor für Gerichtliche Medizin und Versicherungsmedizin. Prof. Spann ist 1921 geboren und seit 1969 o. Professor an der Universität München.

Prodekan bleibt Prof. Dr. Ewald Kraft .

Tierärztliche Fakultät

Prof. Dr. med. vet. Joachim Boessneck, o. Professor für Paläoanatomie, Domestikationsforschung und Geschichte der Tiermedizin, Vorstand des Instituts für Paläoanatomie, Domestikationsforschung und Geschichte der Tiermedizin. Prof. Boessneck ist 1925 geboren und seit 1965 o. Professor an der Universität München.

Prodekan ist Prof. Dr. Bernd Vollmerhaus .

Philosophische Fakultät I (Philosophie und Geschichte)

Prof. Dr. phil. Barthel Hroud a , c. Professor für Vorderasiatische Archäologie. Prof. Hroud a ist 1929 geboren, war 1964 - 1967 ao. Professor und ist seit 1969 o. Professor an der Universität München.

Prodekan bleibt Prof. Dr. Dr. Johannes Spö r l .

Philosophische Fakultät II (Philologie und Kulturwissenschaft)

Prof. Dr. phil. Helmut Gneuss, o. Professor für englische Philologie, Vorstand des Seminars für Englische Philologie. Prof. Gneuss ist 1927 geboren, seit 1965 ao. Professor und seit 1967 o. Professor an der Universität München.

Prodekan ist Prof. Dr. Hans Fromm .

Fakultät für Mathematik

Prof. Dr. phil. Karl Stein, o. Professor für Mathematik, Prof. Stein ist 1913 geboren und ist seit 1955 o. Professor an der Universität München.

Prodekan ist Prof. Dr. Günther H ä m m e r l i n .

Fakultät für Physik

Prof. Dr. phil. nat. Alfred Faessler, o. Professor für Experimentalphysik. Prof. Faessler ist 1904 geboren und ist seit 1956 o. Professor an der Universität München.

Prodekan ist Prof. Dr. Ulrich Meyer - Berk h o u t .

Fakultät für Chemie und Pharmazie

Prof. Dr. phil. Hans Dietrich S t a c h e l , o. Professor für Pharmazie. Prof. Stachel ist 1928 geboren, er war seit 1965 ao. Professor und ist seit 1968 o. Professor an der Universität München.

Prodekan ist Prof. Dr. Armin W e i s s .

Fakultät für Biologie

Prof. Dr. Wolfhart R ü d i g e r , o. Professor für Botanik, Prof. Rüdiger ist 1933 geboren und seit April 1971 o. Professor an der Universität München.

Prodekan ist Prof. Dr. Fritz K a u d e w i t z .

Fakultät für Geowissenschaften

Prof. Dr. rer. nat. Gustav A n g e n h e i s t e r , o. Professor für Angewandte Geophysik, Vorstand des Instituts für Angewandte Geophysik, Direktor des Geophysikalischen Observatoriums. Prof. Angenheister ist 1917 geboren und seit 1957 o. Professor an der Universität München.

Prodekan ist Prof. Dr. Hans Gerhard H u c k e n h o l z .

Neue Mitglieder in Ausschüssen

Der Akademische Senat wählte am 19.7.1971 auf Vorschlag der Studentenvertretung folgende studentische Vertreter in den Haushalts- bzw. Planungsausschuss:

Planungsausschuss:

Peter Todo (Wiederwahl)
Hermann Eisenhart

Haushaltsausschuss:

Detlev Otto (Wiederwahl)
Alfred Schrempf

Die Wahlen waren notwendig geworden, da die Studentenvertreter nur jeweils für ein Jahr zu wählen sind und die Wahlperiode der bisherigen Vertreter abläuft.

Verabschiedete Berufungslisten im Juli

Der Akademische Senat nahm am 19.7.1971 zu den folgenden von den Fakultäten aufgestellten Berufungslisten Stellung. Die Listen werden nun an das Kultusministerium weitergeleitet.

o. Lehrstuhl für Römisches Recht und Bürgerliches Recht (Nachfolge Prof. Gerner, der seine Emeritierung zum 31.3.1972 beantragt hat)

- o. Lehrstuhl für Philosophie und Humanismus (Nachfolge Prof. Grassi, der seine Emeritierung zum 30.9.1971 beantragt hat)
- o. Lehrstuhl für Philosophie (Nachfolge Prof. Max Müller, der seine Emeritierung zum 30.9.1971 beantragt hat)
- o. Lehrstuhl für Musikwissenschaft (Nachfolge Prof. Georgiades, der seine Emeritierung zum 31.3.1972 beantragt hat)
- o. Lehrstuhl für Bürgerliches Recht (neuer Lehrstuhl)
- o. Lehrstuhl für Bodenkunde (Nachfolge Prof. Laatsch)
- o. Lehrstuhl für Meteorologie (Nachfolge Prof. Fritz Möller, der seine Emeritierung zum 30.9.1971 beantragt hat).

P_e_r_s_o_n_a_l_i_a

Geburtstage

Herr Prof. Dr. Gustav F o c h l e r - H a u k e , apl. Professor für Geographie, geb. am 4.8.1906 in Katharein, 1936 - 1941 Direktor der Deutschen Akademie München, 1938 Habilitation in München, 1944 - 1945 apl. Professor in Tucuman/Argentinien, seit 1954 apl. Professor an der Universität München

wird am 4. August

65 Jahre

Herr Prof. Dr. Paul D z i a l l a s , apl. Professor für Anatomie, geb. am 20.8.1911, 1952 Habilitation in München, 1958 apl. Professor,

wird am 20. August

60 Jahre

Ehrungen und Veränderungen im Lehrkörper

1. Juristische Fakultät

Prof. Dr. Karl K r o e s c h e l l , Universität Göttingen, hat den an ihn ergangenen Ruf auf den Lehrstuhl für deutsche Rechtsgeschichte, deutsches Privatrecht und deutsches bürgerliches Recht an der Universität München abgelehnt.

Dr. Christoph L i n k , Universitätsdozent für Staatsrecht, Verwaltungsrecht, Kirchenrecht und deutsche Verfassungsgeschichte, hat den Ruf auf den o. Lehrstuhl für Kirchenrecht an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien angenommen.

Dr. Wolfgang K n i e s , Privatdozent für Staatsrecht, Verwaltungsrecht, Finanz- und Steuerrecht, hat einen Ruf auf den o. Lehrstuhl für Staats-, Verwaltungs- und Kirchenrecht an der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität des Saarlandes erhalten.

Dr. Gerhard S c h r i c k e r , Privatdozent für Bürgerliches Recht, Handelsrecht, Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht sowie Privatrechtsvergleichung, erhielt einen Ruf auf den o. Lehrstuhl für Handelsrecht, bürgerliches Recht sowie Zivilprozessrecht an der Universität Würzburg.

Dr. Heinrich S c h o l l e r , Privatdozent für Staatsrecht und Verwaltungsrecht, Oberregierungsrat, wurde zum Wissenschaftlichen Rat und Professor ernannt.

Prof. Dr. Werner R o t h e r , apl. Professor für Bürgerliches Recht und Arbeitsrecht, ist mit Wirkung vom 1.6.1971 zum Abteilungsvorsteher und Professor ernannt worden.

Dr. Max V o l l k o m m e r ist mit Wirkung vom 11.6.1971 die Lehrbefugnis für Zivilprozessrecht, Freiwillige Gerichtsbarkeit, allgemeine Prozesslehre und Bürgerliches Recht erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

2. Staatswirtschaftliche Fakultät

Dr. Reinhard K e n n e l , Oberforstmeister der Forstlichen Forschungsanstalt München, ist mit Wirkung vom 8.6.1971 die Lehrbefugnis für Forstwissenschaft erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Dudo Freiherr von E c k a r d s t e i n , wiss. Assistent am Seminar für Absatzwirtschaft, ist mit Wirkung vom 1.7.1971 zum Akademischen Rat ernannt worden.

Dr. Franz S c h n e l l i n g e r , wiss. Assistent am Seminar für Absatzwirtschaft, ist mit Wirkung vom 1.7.1971 zum Akademischen Rat ernannt worden.

Dr. Peter P e n z k o f e r , wiss. Assistent am Seminar für Bankwirtschaft, ist mit Wirkung vom 8.6.1971 die Lehrbefugnis für Betriebswirtschaftslehre erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

3. Medizinische Fakultät

Prof. Dr. Rudolf K a i s e r , apl. Professor für Geburtshilfe und Gynäkologie, leitender Oberarzt an der I. Frauenklinik, ist mit Wirkung vom 15.6.1971 zum ordentlichen Professor an der Universität Köln ernannt worden.

Dr. Karlekkhard K a z n e r , Oberarzt an der Neurochirurgischen Klinik, ist mit Wirkung vom 2.7.1971 die Lehrbefugnis für Neurochirurgie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Hans-Martin B e c k e r , wiss. Assistent an der Chirurgischen Klinik, ist mit Wirkung vom 2.7.1971 die Lehrbefugnis für Chirurgie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Ludwig R a i t h , wiss. Assistent an der I. Medizinischen Klinik, ist mit Wirkung vom 2.7.1971 die Lehrbefugnis für Innere Medizin erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Jochen E i g l e r , Privatdozent, ist mit Wirkung vom 13.5.1971 zum Oberarzt ernannt worden.

Dr. Karl W e l s c h , wiss. Assistent an der Chirurgischen Klinik, ist mit Wirkung vom 9.7.1971 die Lehrbefugnis für Chirurgie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Werner M e n d e ist durch Umhabilitierung von der Universität Tübingen mit Wirkung vom 9.7.1971 die Lehrbefugnis für Psychiatrie und Neurologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Prof. Dr. Max-Michel F o r e l l , apl. Professor für Innere Medizin, wiss. Oberassistent an der II. Medizinischen Klinik, ist zum Chefarzt der Abt. für Gastroenterologie am Städtischen Krankenhaus München-Schwabing berufen worden.

Prof. Dr. Erwin K ö n i g , apl. Professor für Innere Medizin, Oberarzt der I. Med. Abt. des Städt. Krankenhauses M-Schwabing, ist zum Chefarzt der Abt. Kardiologie dieses Krankenhauses berufen worden.

Dr. Peter D i e t e r l e , Privatdozent für Innere Medizin, ist zum Chefarzt der Abt. Stoffwechselerkrankungen, Endokrinologie am neuen städtischen Krankenhaus Perlach berufen worden.

Dr. Heinz Horst E d e l , Privatdozent für Innere Medizin, wiss. Assistent an der I. Medizinischen Klinik, ist zum Chefarzt der Abt. Nephrologie am Städtischen Krankenhaus Harlaching ernannt worden.

Dr. Georg Constantin L o e s c h c k e , Akademischer Rat am Institut für Anaesthesiologie an der Chirurgischen Klinik, ist mit Wirkung vom 9.7.1971 die Lehrbefugnis für Anaesthesiologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Jochen E i g l e r ist mit Wirkung vom 9.7.1971 durch Umhabilitierung von der Universität Köln die Lehrbefugnis für Innere Medizin erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

4. Tierärztliche Fakultät

Dr. Rudolf N u s s t e i n , wiss. Assistent am Institut für Pharmakologie, Toxikologie und Pharmazie, ist mit Wirkung vom 1.7.1971 zum Akademischen Rat ernannt worden.

Dr. Dimitrios S t a v r o u , Verwalter einer wiss. Ass.-Stelle am Institut für allgemeine Pathologie und Neuropathologie, ist mit Wirkung vom 6.7.1971 die Lehrbefugnis für Allgemeine Pathologie, Pathologische Anatomie und Histologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Martin-Albrecht H a s s l i n g e r , wiss. Assistent am Zoologisch-Parasitologischen Institut, ist mit Wirkung vom 6.7.1971 die Lehrbefugnis für Parasitologie und parasitäre Krankheiten der Tiere erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

5. Philosophische Fakultät I (Philosophie und Geschichte)

Dr. Alfred B r u n n e r , wiss. Assistent am Psychologischen Institut, ist mit Wirkung vom 1.7.1971 zum Akademischen Rat ernannt worden.

6. Philosophische Fakultät II (Philologie und Kulturwissenschaft)

Dr. Ute S c h l ä f e r , wiss. Assistentin am Seminar für Englische Philologie, ist mit Wirkung vom 1.9.1971 zur Akademischen Rätin ernannt worden.

7. Fakultät für Mathematik

Dr. Joachim W e i d m a n n , Universitätsdozent für Mathematik, ist mit Wirkung vom 30.6.1971 zum ordentlichen Professor an der Universität Frankfurt/Main ernannt worden.

Dr. Winfried P e t r i , Privatdozent für Geschichte der Naturwissenschaften, Akademischer Rat, Oberkonservator am Institut für Geschichte der Naturwissenschaften, ist mit Wirkung vom 25.6.1971 die Bezeichnung "Ausserplanmässiger Professor" verliehen worden.

Dr. Klaus Werner W i e g m a n n , wiss. Assistent am Mathematischen Institut, ist mit Wirkung vom 1.7.1971 zum Akademischen Rat ernannt worden.

Dr. Christian S i m a d e r , wiss. Assistent am Mathematischen Institut, ist mit Wirkung vom 1.7.1971 zum Akademischen Rat ernannt worden.

Dr. Helmut P f i s t e r , wiss. Assistent am Mathematischen Institut, ist mit Wirkung vom 1.7.1971 zum Akademischen Rat ernannt worden.

8. Fakultät für Chemie und Pharmazie

Dr. Hans Walter H e l d t , Akademischer Oberrat, Privatdozent für Physiologische Chemie, Konservator am Institut für Physiologische Chemie und Biochemie, ist mit Wirkung vom 1.7.1971 zum Wissenschaftlichen Rat ernannt worden.

Dr. Hildegard H e r t l e , wiss. Assistentin am Pharmakologischen Institut, ist mit Wirkung vom 1.7.1971 zur Akademischen Rätin ernannt worden.

Dr. Karl Ludwig K o m p a , wiss. Assistent am Chemischen Institut, ist mit Wirkung vom 2.7.1971 die Lehrbefugnis für Anorganische Chemie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

9. Fakultät für Geowissenschaften

Dr. Dietrich H e r m , Privatdozent für Paläontologie und historische Geologie, ist mit Wirkung vom 2.7.1971 zum ordentlichen Professor an der Universität Tübingen ernannt worden.

Studentenwerk München

Dr. Eugen H i n t e r m a n n , seit 1947 Geschäftsführer des Studentenwerks München und Vorsitzender des Arbeitsausschusses Honnefer-Modell im Deutschen Studentenwerk, ist am 12.7.1971 das Verdienstkreuz Erster Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen worden.

An der

UNIVERSITÄT MÜNCHEN

ist in der

MEDIZINISCHEN FAKULTÄT

am Pathologischen Institut die Stelle eines
Abteilungsvorstehers und Professors (HS 3)
für die elektronenoptische Abteilung
(feinstrukturelle Pathologie)

zu besetzen. Die Bewerber sollen über gründliche Erfahrungen in allgemeiner und spezieller Pathologie und insbesondere in der Anwendung elektronenmikroskopischer Methoden auf Probleme der Pathologie verfügen. Beteiligung am Unterricht wird erwartet.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Schriftenverzeichnis und Übersicht über die bisherige Lehrtätigkeit sind bis zum 15. September 1971 zu richten an den

Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität München
8 München 2, Sendlinger-Tor-Platz 7 /II

=====

An der

UNIVERSITÄT MÜNCHEN

ist in der

FORSTWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT

der ordentliche Lehrstuhl für
Forstliche Betriebswirtschaftslehre

zu bestzen. Bevorzugt werden Bewerber, die folgende Fachgebiete in Lehre und Forschung zu vertreten vermögen : Forstliche Betriebswirtschaftslehre einschließlich Waldbewertung; Forstbetriebswirtschaftliche Steuerlehre; Forstverwaltungslehre einschließlich Organisationslehre.

Bewerbungen mit Lebenslauf, der Angaben über die bisherige Tätigkeit in Forschung und Lehre enthalten soll, Schriftenverzeichnis und akademische Zeugnisse (Photokopien) werden bis zum 1. Oktober 1971 erbeten an den

Dekan der Forstwissenschaftlichen Fakultät der
Universität München, 8 München 22, Geschwister-Scholl-Platz 1

UNIVERSITAET MUENCHEN

Bei der Apotheke der Klinischen Universitätsanstalten ist ab 1. Januar 1972, ggf. früher, die Stelle eines

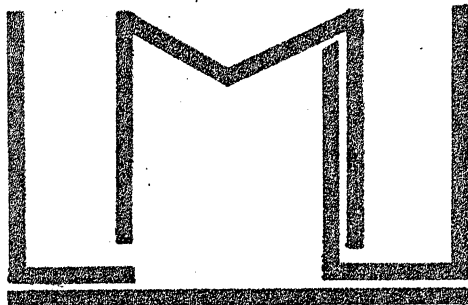
Pharmaziedirektors

der BesGr. A 15 als Leiter der Apotheke der klinischen Universitätsanstalten zu besetzen.

Bewerber mit der Approbation als Apotheker, die nach Möglichkeit promoviert sind und über Erfahrungen in der Krankenhauspharmazie verfügen, werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, lückenloser Ausbildungs- und Tätigkeitsnachweis, Zeugnisse über die abgelegten Prüfungen und die ausgeübten Tätigkeiten) bei der

Abteilung IV der Verwaltung der Universität München,
8 München 13, Schellingstrasse 5,

einzureichen.



UNIVERSITÄT MÜNCHEN

12
8
Se
Wa
Ka
02
7

MITTEILUNGSBLATT VIII/IX

Eingegangen:

20. SEP. 1971

Univ.-Bibl. München

22. September 1971

Inhalt :

Tips zur Vorbereitung auf das Studium	S. 1
Wo braucht man noch Latinum?	S. 2
Internationale Beziehungen	S. 7
Neue Lehrstuhlinhaber	S. 7
Personalia	S. 9 - 16

STUDIENBERATUNG

Tips zur Vorbereitung auf das Studium

Erstmals hat jetzt die Universität München eine Broschüre zur Vorbereitung auf den Studienbeginn herausgebracht, die kostenlos an alle Studienanfänger und Interessenten abgegeben wird. Die Broschüre soll dem Studienanfänger helfen, sich bereits vor Beginn des Semesters über allgemeine Studienfragen und Fragen des geplanten Fachstudiums zu orientieren und so dazu beitragen, daß Zeitverlust und orientierungsloses Umherirren am Studienanfang vermieden werden. Das Heft kann bezogen werden gegen Einsendung eines adressierten und mit 40 Pfennig freigemachten Rückumschlages (DIN A 5 Format) von der Universität München - Ref. 7 (Studienberatung) -, 8 München 22, Geschwister-Scholl-Platz 1.

Die Studienberatung muß bereits einsetzen, bevor der Abiturient sich an einer Hochschule einschreibt. Viel zu viele Abiturienten kommen ohne genauere Vorstellung, was sie in ihrem geplanten Fachstudium eigentlich alles erwartet, an die Hochschule. Es erscheint zwar einleuchtend, daß man "Mathematik IV" erst nach "Mathematik I" hören sollte, daß man aber z.B. eine Vorlesung über Mittelalterliche Kaisergeschichte und über die Bismarckzeit im gleichen Semester hören kann, muß einem erst gesagt werden. Abiturienten, die an den festen Zeitablauf und vorgeschriebenen Stundenplan der Schule gewohnt sind, fällt es oft schwer, sich rasch an die veränderte, oft dem Nichteingeweihten planlos erscheinende Arbeitsweise an der Universität zu gewöhnen. Hier versuchen studieneinführende Publikationen, die meist für wenig Geld oder zum Teil auch kostenlos zu haben sind, Abhilfe zu schaffen. Eine Übersicht über diese Publikationen, die auch Prüfungsordnungen und Instituts- und Seminarwegweiser einschließt, fehlte bisher. Die Universität München hat deshalb durch ihre Studienberatungsstelle (die noch kein volles Jahr besteht) jetzt erstmals eine solche Zusammenstellung von studieneinführenden Schriften herausgegeben. Die Broschüre enthält Titel und Bezugshinweise von Publikationen zu vier Themenkreise.

- Allgemeine Hinweise für den Studienbeginn (z.B. Hochschulortwahl, Stipendien, Technik des wissenschaftlichen Arbeitens)
- Fachstudienführer (z.B. "Das Studium der Rechtswissenschaft")
- Allgemeine Hinweise für das Studium an der Universität München
- Spezielle Hinweise einzelner Institute und Fachrichtungen (oft mit Prüfungs- und Studienordnungen, manchmal auch mit praktischen Tips wie: wo bekommt man Seminarkarten, wo muß man sich für Praktikumsplätze anmelden, Telefonnummern u.ä.)

Hinweis für die Redaktionen:

Ein Exemplar der Broschüre haben wir diesem Pressedienst beigelegt.

Wo braucht man noch Latinum?

" Gallia est omnes divisa in partes tres ... " Caesar, Feldherr und Schrecken vieler Oberschüler. Braucht man noch "De bello gallico"? braucht man überhaupt noch Lateinkenntnisse für das Universitätsstudium?

Dort, wo Lateinkenntnisse nicht mehr für das Studium unmittelbar notwendig ist, kennen fast alle Prüfungsordnungen inzwischen Ausnahmebestimmungen oder haben vom Nachweis von Lateinkenntnissen überhaupt abgesehen; das gilt insbesondere für die naturwissenschaftlichen Fächer. Auch Mediziner und Juristen müssen nicht mehr unbedingt "Lateiner" sein. Das kleine Latinum, das die frühere Bestallungsordnung für Ärzte bis zum letzten Jahr verlangte, kann jetzt nach der neuen Approbationsordnung "ersetzt werden durch den Nachweis über die regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme an einem von der Hochschule durchgeführten Kursus in medizinischer Terminologie" (§ 39,2 der Approbationsordnung). Bei den Juristen soll der Bewerber zur ersten juristischen Staatsprüfung ausreichende Kenntnisse der lateinischen Sprache besitzen; als ausreichende Kenntnisse wird daher der Kenntnisstand des kleinen Latinums angesehen. Es handelt

sich dabei aber um eine Soll-Vorschrift, ein fehlender Nachweis ist kein Hinderungsgrund für die Anmeldung zur Prüfung.

Für Theologen beider Fakultäten sind dagegen Lateinkenntnisse unerlässlich. Studierende der Katholische Theologie müssen immer das große Latinum nachweisen. In der Evangelisch-Theologischen Fakultät ist das große Latinum nur für die Promotion erforderlich, für die anderen Examina reicht das kleine Latinum aus.

Noch in diesem Jahr wird wahrscheinlich in der Bestallungsordnung für Tierärzte die Latinumsvorschrift geändert. Bis jetzt wird der Nachweis des kleinen Latinums bei der Anmeldung zum Vorphysikum verlangt. Künftig soll nach den Vorstellungen des Veterinärmedizinischen Fakultätentages - ähnlich wie in der Medizin - entweder das kleine Latinum oder ein Kurs in Fachterminologie nachgewiesen werden müssen. Das Änderungsverfahren für die bundeseinheitliche Bestallungsordnung ist eingeleitet, mit einer Entscheidung rechnet die Fakultät noch in diesem Jahr. Vorsorglich wird für das Wintersemester bereits ein Kurs in Terminologie vorbereitet.

Für die Promotion zum Dr. phil. ist im Regelfall das große Latinum erforderlich. Der von den Philosophischen Fakultäten seit einigen Jahren verliehene Grad eines Magisters Artium (M.A.) ist bereits mit dem kleinen Latinum erreichbar. Kandidaten in der Philosophischen Fakultät I (Philosophie und Geschichte) haben jedoch seit kurzem die Möglichkeit, sich vom Nachweis des Latinums befreien zu lassen, wenn für die Bearbeitung des Dissertationsthemas bzw. der Magisterarbeit Lateinkenntnisse nicht erforderlich sind. In den letzten zwei Semestern ist eine Reihe solcher Ausnahmen genehmigt worden. Eine ähnliche Ausnahmebestimmung gilt beim Magisterexamen für das kleine Latinum auch in der Philosophischen Fakultät II (Philologie und Kulturwissenschaften).

In den naturwissenschaftlichen Fächern ist für die Diplomprüfung kein Latinum erforderlich, in einigen Fächern, sind Lateinkenntnisse jedoch sehr nützlich und daher erwünscht (z.B. Geologen mit Hauptfach Paläontologie).

Auch für Pharmazeuten wird bald kein Latinum mehr erforderlich sein. Künftige Pharmaziestudenten, die ihre Prüfung nach der neuen Approbationsordnung, die vor einem Monat in Kraft getreten ist, ablegen werden, brauchen kein Latinum mehr. Die neue Approbationsordnung ist ab 31.12.1975 voll in Kraft. Zur Erlangung des Doktorgrades in einem der naturwissenschaftlichen Fächer ist ebenfalls kein Latinum nötig.

Vgl. Tabelle S. 5 und 6

	Latinum		
	groß	klein	nicht erforderl.
<u>1.) Katholisch-Theologische Fakultät</u>			
a) Theolog.Schlußprüfung (Diplom)	o		
b) Lizentiatenprüfung	o		
c) Promotion	o		
<u>2.) Evangelisch-Theologische Fakultät</u>			
a) Baccalaureats-Examen		o	
b) Magisterexamen		o	
c) Promotion	o		
<u>3.) Juristische Fakultät</u>			
a) 1. Jur. Staatsprüfung		o 1)	
b) Promotion		o 1)	
<u>4.) Staatswirtschaftliche Fakultät</u>			
a) Diplomprüfung für Volkswirte			o
b) Diplomprüfung für Kaufleute			o
c) Diplomprüfung für Handelslehrer			o
d) Promotion			o
<u>5.) Forstwissenschaftliche Fakultät</u>			
a) Diplomprüfung für Forstwirte			o
b) Promotion			o
<u>6.) Medizinische Fakultät</u>			
a) Staatsexamen (Medizin)		o 2)	
b) Staatsexamen Zahnmedizin		o 2)	
c) Promotion		o 2)	
<u>7.) Tierärztliche Fakultät</u>			
a) Staatsexamen		o 3)	
b) Promotion		o 3)	
<u>8.) Philosophische Fakultät I</u>			
a) Staatsexamen für höh. Lehramt	o 4)		
b) Diplom für Psychologen			o
c) Promotion	o 5)		
d) Magisterprüfung		o 5)	
<u>9.) Philosophische Fakultät II</u>			
a) Staatsexamen für höh. Lehramt	o 4)		
b) Magisterprüfung		o 5)	
c) Promotion	o		

	Latinum		
	groß	klein	nicht erforderl.
<u>10.) Fakultät für Mathematik</u>			
a) Diplom für Mathematiker			o
b) Promotion			o
c) Lehramt			o
<u>11.) Fakultät für Physik</u>			
a) Diplom für Physik			o
b) Diplom für Meteorologen			o
c) Promotion			o
d) Lehramt			o
<u>12.) Fakultät für Chemie und Pharmazie</u>			
a) Staatsprüfung für Lebensmittelchemiker			o
b) Staatsprüfung für Pharmazeuten		o 6)	
c) Diplom für Chemiker			o
d) Lehramt			o
e) Promotion			o
<u>13.) Fakultät für Biologie</u>			
a) Diplom für Biologie			o
b) Lehramt			o
c) Promotion			o
<u>14.) Fakultät für Geowissenschaften</u>			
a) Diplom für Mineralogen			o
b) Diplom für Geophysiker			o
c) Diplom für Geologen			o
d) Diplom für Geographen			o
e) Lehramt			o
f) Promotion			o

Anmerkung zur Tabelle

- 1) Soll-Vorschrift
- 2) kann durch Kurs für medizinische Terminologie ersetzt werden
- 3) Änderung noch dieses Jahr zu erwarten, kann dann voraussichtlich durch Kurs in Terminologie ersetzt werden
- 4) gilt für die meisten Fächerkombinationen, Einzelheiten vgl. Prüfungsordnung
- 5) Ausnahmen möglich
- 6) bei Ablegung der Prüfung nach der neuen Approbationsordnung nicht mehr vorgeschrieben.

INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

Indonesier informieren sich über Klinikumsplanung

Eine Delegation der Republik Indonesien besuchte im August die Direktion des Klinikums Großhadern, um sich über die Idee der Planung und ihrer Ausführung zu informieren. Die Besucher planen den Bau eines 1500-Betten-Krankenhauses in Djakarta und sind auf einer Rundreise durch Europa, bei der sie die bekanntesten Klinikprojekte besuchen. Über die Planungsideen und ihre Verwirklichung zeigten sie sich sehr beeindruckt.

NEUE LEHRSTUHLINHABER

Prof. Dr. Götz Hueck neuer Ordinarius für Arbeitsrecht, Wirtschaftsrecht und Rechtsverkehr (Bürgerliches Recht und Handelsrecht)

Zum 1. September 1971 übernahm Prof. Dr. Götz Hueck als Nachfolger von Prof. Dr. Dr. h.c. Dietz den Lehrstuhl für Arbeitsrecht, Wirtschaftsrecht und Rechtsverkehr (Bürgerliches Recht und Handelsrecht) an der Juristischen Fakultät der Universität München.

Prof. Hueck wurde am 21.9.1927 in Jena geboren. Nach Schulbesuch in Jena und München begann er 1946 das Studium in München, das er 1951 in Münster/Westfalen mit der Promotion abschloß. Von 1952 - 1958 war er als Assistent tätig und habilitierte sich 1958 als Schüler von Prof. Dietz in Münster. Von 1958 - 1960 war er Privatdozent, seit 1.11.1960 ordentlicher Professor an der FU Berlin und an der Universität Hamburg. Prof. Hueck hat Rufe nach Wien (1962) und Kiel (1964) abgelehnt. Er amtierte in Berlin und in Hamburg als Dekan der Juristischen Fakultät.

Die Veröffentlichungen haben ihre Schwerpunkte auf dem Gebiet des Arbeitsrechts und des Gesellschaftsrechts, Arbeiten erfolgten auch aus dem Bürgerlichen Recht und dem Handelsrecht. Um einige Titel zu nennen: "Die Betriebsvereinbarung" - "Der Grundsatz der gleichmäßigen Behandlung im Privatrecht" - Baumbach-Hueck: "Aktiengesetz" (Kurzkomentar) - "Die Arbeitsgerichtsbarkeit".

Prof. Dr. Heribert S c h m i t z neuer Ordinarius für Kirchliche Rechtsgeschichte

Mit Wirkung vom 1. Oktober 1971 ist Prof. Dr. Heribert Schmitz als Nachfolger von Prof. Dr. Karl Weinzierl auf den Lehrstuhl für Kirchliche Rechtsgeschichte der Katholisch-Theologischen Fakultät berufen worden.

Prof. Schmitz ist 1929 in Koblenz/Rhein geboren. Nach dem Abitur in Koblenz nahm er das Studium der katholischen Theologie an der Universität Trier auf, das er später in München fortsetzte. 1955 wurde Prof. Schmitz in Trier zum Priester geweiht; von da an bis 1958 wirkte er als Kaplan in Saarbrücken (St. Eligius). Von 1958 an widmete er sich dem Studium des kanonischen Rechts an der Universität München, er promovierte 1962 zum Dr. iur.can., habilitierte sich 1966 in München und erhielt 1966 die Lehrbefugnis für Kirchenrecht durch die Theologische Fakultät der Universität München. Es folgten Tätigkeiten als wissenschaftlicher Assistent und a.o. Professor für Kirchenrecht an der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Passau. Zum 1.10.1967 wurde Prof. Schmitz o. Professor für Kirchenrecht an der (Kirchl.) Theologischen Fakultät Trier. Nach Ablehnung eines Rufes nach Bochum übernahm er Lehraufträge für Kirchenrecht in Saarbrücken und Bochum.

Von den zahlreichen wissenschaftlichen Veröffentlichungen sollen nur einige wenige Monographien genannt werden: "Die Gesetzessystematik des Codex Iuris Canonici, Liber I - III", - "Appellation extrajudicialis. Entwicklungslinien einer kirchlichen Gerichtsbarkeit über die Verwaltung im Zeitalter der klassischen Kanonistik (1140 - 1348)", - "Konstitution über die Kurienreform" und mehrere.

P e r s o n a l i a
=====

Geburtstage

Herr Prof. Dr. Max M ü l l e r , o. Professor für Philosophie,
Vorstand des Philosophischen Seminars I, geb. am 6.9.1906 in Offen-
burg/Baden, 1937 Habilitation, 1945 Universitätsdozent in Freiburg,
seit 1960 ordentlicher Professor in München,
wurde am 6. September 65 Jahre

Herr Prof. Dr. Hans von B r a u n b e h r e n s , em. o. Professor
für Physikalische Therapie und Röntgenologie, geb. am 7.9.1901 in
Dortmund, 1938 Habilitation in Freiburg, 1944 außerordentlicher Pro-
fessor, seit 1954 ordentlicher Professor in München,
wurde am 7. September 70 Jahre

Herr Prof. Dr. Otto F ö r t s c h , apl. Professor für Geophysik,
Abteilungsvorsteher am Geophysikalischen Observatorium, geb. am
24.9.1911 in Höfles b. Kronach, 1952 Habilitation in München, 1965
apl. Professor,
wurde am 24. September 60 Jahre

Herr Prof. Dr. Jakob B a u e r , apl. Professor für Innere Medizin,
ärztlicher Direktor des Städt. Krankenhauses Mü-Schwabing und Chef-
arzt der Medizinischen Abteilung, geb. am 27.9.1906 in Ludwigsthal/
Bayern, 1947 Habilitation in München, 1949 apl. Professor in München,
seit September 1969 emeritiert,
wurde am 27. September 65 Jahre

Herr Prof. Dr. Kurt U n g e r e c h t , apl. Professor für Hals-,
Nasen- und Ohrenheilkunde, leitender Oberarzt der HNO-Klinik, geb.
am 4.10.1911 in Mannheim, 1954 Habilitation in München,
wird am 4. Oktober 60 Jahre

Herr Prof. Dr. Hans B u c h e r , apl. Professor für Zoologie, Ober-
studiendirektor, geb. am 6.10.1906 in Augsburg, 1949 Habilitation
in München, 1958 apl. Professor,
wird am 6. Oktober 65 Jahre

Herr Prof. Dr. Walter R e c h , apl. Professor für Geburtshilfe und
Gynäkologie, geb. am 8.10.1896 in Köln, 1929 Habilitation in Heidel-
berg, seit 1936 Amtsbezeichnung ao. Professor in München,
wird am 8. Oktober 75 Jahre

Herr Prof. Dr. Hermann K a h m a n n , apl. Professor für Zoologie,
geb. am 9.10.1906 in Hamburg-Wandsbek, 1940 Habilitation in München,
1947 apl. Professor,
wird am 9. Oktober 65 Jahre

Frau Prof. Dr. Irmgard W e i t h a s e , apl. Professorin für Phonetik und neuere deutsche Literaturgeschichte, Vorstand des Instituts für Sprechkunde, geb. am 10.10.1906 in Pößneck, 1949 Habilitation, seit 1959 apl. Professorin in München,

wird am 10. Oktober

65 Jahre

Herr Prof. Dr. Ulrich S c h n e i d e r , apl. Professor für Physikalische Therapie und Röntgenologie, Chefarzt der Abt. Röntgen-Diagnostik und Physikalische Therapie an der Stiftsklinik Augustinum, geb. am 14.10.1911 in Halle/Saale, 1952 Habilitation in München, 1960 apl. Professor,

wird am 14. Oktober

60 Jahre

Herr Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. Franz K o l l m a n n , o. Professor für Holztechnologie, geb. am 15.10.1906 in München, 1942 Honorarprofessor, 1949 ordentlicher Professor in Hamburg,

wird am 15. Oktober

65 Jahre

Herr Prof. Dr. Erich G e r n e r , o. Professor für Römisches- und antikes Recht und Bürgerliches Recht, Vorstand des Leopold-Wenger-Instituts für antike Rechtsgeschichte und Papyrusforschung, geb. am 22.10.1906, 1949 Habilitation in München, 1956 apl. Professor,

wird am 22. Oktober

65 Jahre

Herr Prof. Dr. Hermann K u n i s c h , o. Professor für neuere deutsche Literaturgeschichte, geb. am 27.10.1901 in Osnabrück, 1949 Habilitation in Hamburg, 1947 o. Professor in Berlin, seit 1955 ordentlicher Professor in München,

wird am 27. Oktober

70 Jahre

Herr Prof. Dr. Friedrich S c h n e i d e r , em. o. Professor für Pädagogik, geb. am 28.10.1881 in Köln, 1923 Habilitation in Köln, 1949 o. Professor in München,

wird am 28. Oktober

90 Jahre

Todesfall

Die Universität München trauert um den

am 7. August 1971 im Alter von 81 Jahren verstorbenen Dr. med., Dr. med. h.c. Willibald S c h o l z , apl. Professor für Psychiatrie und Neurologie, Wissenschaftliches Mitglied des Max-Planck-Instituts für Psychiatrie, Deutsche Forschungsanstalt für Psychiatrie München.

Ehrungen und Veränderungen im Lehrkörper

1. Katholisch-Theologische Fakultät

Prof. Dr. Heribert S c h m i t z , bisher an der Universität Trier, ist mit Wirkung vom 1.10.1971 zum ordentlichen Professor für Kirchliche Rechtsgeschichte ernannt worden (Nachfolge Prof. Weinzierl).

2. Evangelisch-Theologische Fakultät

Prof. Dr. Reinhard S c h w a r z , bisher an der Universität Tübingen, ist mit Wirkung vom 1.10.1971 zum ordentlichen Professor für Kirchengeschichte ernannt worden.

Dr. Wolf-Dieter H a u s c h i l d , wiss. Assistent am Kirchengeschichtlichen Seminar, ist mit Wirkung vom 16.6.1971 die Lehrbefugnis für Kirchengeschichte erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

3. Juristische Fakultät

Prof. Dr. Herbert P e t s c h o w , o. Professor für antike Rechtsgeschichte, Vorstand des Leopold-Wenger-Instituts, wurde zur Förderung der Forschungstätigkeit für die Dauer des WS 1971/72 von der Verpflichtung zur Abhaltung des akademischen Unterrichts befreit.

Prof. Dr. Götz H u e c k , bisher an der Universität Hamburg, ist mit Wirkung vom 1.9.1971 zum ordentlichen Professor für Arbeitsrecht, Wirtschaftsrecht und Rechtsverkehr (Bürgerliches Recht und Handelsrecht) ernannt worden (Nachfolge Prof. Dietz).

Prof. Dr. Karl L a r e n z , o. Professor für Bürgerliches Recht, Zivilprozeßrecht und Rechtsphilosophie, wird mit Ablauf des Monats September 1971 von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden. Doch wurde er für das WS 1971/72 mit der Vertretung eines Lehrstuhls beauftragt.

Prof. Dr. Juan M i q u e l , Universität La Laguna/Spanien, wird in der Zeit vom 1.10.1971 - 31.3.1972 als Gastprofessor für Juristische Logik und Rechtsgeschichte tätig sein.

Prof. Dr. Albert A. E h r e n z w e i g , University of California - School of Law, Berkeley/USA, wird in der Zeit vom 1.4.1972 - 30.8.72 als Gastprofessor für Internes Privatrecht und Rechtsvergleichung tätig sein.

Prof. Dr. Hans S p a n n e r , o. Professor für öffentliches Recht, insbes. öffentliches Wirtschafts- und Steuerrecht, Vorstand des Instituts für öffentliches Wirtschafts- und Steuerrecht und des Instituts für Politik und öffentliches Recht, wird im WS 1971/72 für ein Forschungsfreisemester beurlaubt.

Prof. Dr. Ernst S t e i n d o r f f , o. Professor für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschafts- und Arbeitsrecht sowie Internes Privatrecht, Vorstand des Instituts für europäisches und internationales Wirtschaftsrecht sowie des Instituts für Handels- und Privatversicherungsrecht, wird im WS 1971/72 für ein Forschungsfreisemester beurlaubt.

Dr. Apostolos G e o r g i a d e s , Universitätsdozent für Bürgerliches Recht, Zivilprozeßrecht, Internes Privatrecht und Rechtsvergleichung, wird für das WS 1971/72 mit einer Lehrstuhlvertretung an der Universität Athen beauftragt.

Dr. Rupert S c h o l z , Universitätsdozent für Staats- und Verwaltungsrecht, Arbeits- und Wirtschaftsrecht, hat einen Ruf auf einen Lehrstuhl seines Faches von der Universität Augsburg erhalten.

Dr. Hans S c h l o s s e r , Universitätsdozent für Deutsche Rechtsgeschichte, Privatrechtsgeschichte der Neuzeit und Bürgerliches Recht, ist mit Wirkung vom 1.8.1971 zum Wissenschaftlichen Rat und Professor ernannt worden. Außerdem hat Dr. Schlosser einen Ruf auf einen Lehrstuhl seines Faches an der Universität Augsburg erhalten.

Dr. Hans-Jürgen S o n n e n b e r g e r , Universitätsdozent für Bürgerliches Recht, Handelsrecht, Rechtsvergleichung und Internationales Privatrecht, vertritt im WS 1971/72 den Lehrstuhl für Zivilprozeßrecht, Bürgerliches Recht und Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Dr. Hans-Ulrich G a l l w a s , Universitätsdozent für Staats- und Verwaltungsrecht, ist mit Wirkung vom 1.8.1971 zum Wissenschaftlichen Rat und Professor ernannt worden.

Dr. Heinrich S c h o l l e r , Oberregierungsrat, Privatdozent für Staatsrecht und Verwaltungsrecht, ist mit Wirkung vom 1.6.1971 zum Wissenschaftlichen Rat und Professor ernannt worden.

Dr. Wolfgang K n i e s , Privatdozent für Staats- und Verwaltungsrecht, Finanz- und Steuerrecht, ist mit Wirkung vom 1.7.1971 zum ordentlichen Professor an der Universität Saarbrücken ernannt worden.

Dr. Joachim H r u s c h k a , Privatdozent für Rechtsphilosophie, Juristische Methodenlehre, Strafrecht- und Strafprozeßrecht, ist mit Wirkung vom 17.8.1971 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

Dr. Jürgen B a u r , Privatdozent für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung wird für das WS 1971/72 mit einer Lehrstuhlvertretung an der Universität Bonn beauftragt.

4. Staatswirtschaftliche Fakultät

Dr. Hein L a u f e r , Universitätsdozent für Politische Wissenschaft, Wissenschaftlicher Rat, ist mit Wirkung vom 17.8.1971 zum außerplanmäßigen Professor ernannt worden.

Dr. Franz S c h a f f e r , Wissenschaftlicher Rat am Wirtschaftsgeographischen Institut, ist mit Wirkung vom 5.8.1971 die Lehrbefugnis für Geographie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Ekkehard K a p p l e r , wiss. Assistent am Institut für Industrieforschung und betriebliches Rechnungswesen, ist mit Wirkung vom 1.8.1971 zum Akademischen Rat ernannt worden.

5. Forstwissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Ernst A s s m a n n , o. Professor für Forstliche Ertragskunde, wird mit Ablauf des Monats September 1971 von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden.

Dr. Karl Eugen R e h f u e s s , Privatdozent für Bodenkunde und Pflanzenernährung, Wissenschaftlicher Rat, ist mit Wirkung vom 20.8.1971 zum außerplanmäßigen Professor ernannt worden.

Dr. Hertha-Maria Freilin von und zu A u f s e ß , wiss. Assistentin am Institut für Holzkunde und Forstnutzung, ist mit Wirkung vom 1.8.1971 zur Akademischen Rätin ernannt worden.

6. Medizinische Fakultät

Prof. Dr. Richard F i k e n t s c h e r , o. Professor für Geburtshilfe und Gynäkologie, Direktor der II. Universitätsfrauenklinik, wird mit Ablauf des Monats September 1971 von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden.

Prof. Dr. Werner L e i b b r a n d t , em. o. Professor für Geschichte der Medizin, ist zum Offizier der Palmes Academique/Frankreich ernannt worden.

Prof. Dr. Rudolf K a i s e r , apl. Professor für Geburtshilfe und Gynäkologie, leitender Oberarzt an der I. Frauenklinik, ist mit Wirkung vom 16.6.1971 zum ordentlichen Professor an der Universität Köln ernannt worden.

Prof. Dr. Gerhard L a n g e , apl. Professor für Pharmakologie und Toxikologie, ist mit Wirkung vom 19.8.1971 zum Abteilungsvorsteher und Professor ernannt worden.

Prof. Dr. Dr. Dieter S c h l e g e l , apl. Professor für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde unter besonderer Berücksichtigung der Kieferchirurgie, wiss. Oberassistent an der chirurgisch-klinischen Abteilung der Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten, ist mit Wirkung vom 1.8.1971 zum Leitenden Oberarzt ernannt worden.

Dr. Rolf B u r g h a r d t , Universitätsdozent für Innere Medizin, ist mit Wirkung vom 1.8.1971 zum außerplanmäßigen Professor ernannt worden.

Dr. Kurt H a n n i g , Privatdozent für Physiologische Chemie, Abteilungsleiter am Max-Planck-Institut für Eiweiß- und Lederforschung München, ist mit Wirkung vom 20.8.1971 die Bezeichnung außerplanmäßiger Professor verliehen worden.

Dr. Dr. Hans B a y e r l e , Akademischer Oberrat am Pathologischen Institut, ist mit Wirkung vom 19.8.1971 zum Akademischen Direktor ernannt worden.

Prof. Dr. Emma D i n g l e r , apl. Professorin für Anatomie, Oberkonservatorin am Anatomischen Institut, Akademische Oberrätin, ist mit Wirkung vom 1.8.1971 zur Akademischen Direktorin ernannt worden.

Dr. Heinz Dieter F o r s t , wiss. Assistent am Strahlenbiologischen Institut, ist mit Wirkung vom 1.8.1971 zum Akademischen Rat ernannt worden.

Dr. Eberhard B a s s e n g e , Privatdozent für Physiologie, wiss. Assistent am Physiologischen Institut, ist mit Wirkung vom 1.9.1971 zum Akademischen Rat ernannt worden.

Dr. Kei M ü l l e r - J e n s e n , Privatdozent für Augenheilkunde, wiss. Assistent an der Augenklinik, ist mit Wirkung vom 7.9.1971 zum Oberarzt ernannt worden.

Dr. István L u k á c s , wiss. Assistent an der Dermatologischen Klinik und Poliklinik, ist mit Wirkung vom 29.7.1971 die Lehrbefugnis für Dermatologie und Venerologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Ingolf J o p p i c h , wiss. Assistent an der Kinderchirurgischen Klinik und Universitätsklinik, Klinischer Oberarzt, ist mit Wirkung vom 29.7.1971 die Lehrbefugnis für Kinderchirurgie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Achim K r ö g e r , wiss. Assistent am Institut für Physiologische Chemie und Physikalische Biochemie, ist mit Wirkung vom 29.7.1971 die Lehrbefugnis für Physiologische Chemie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Hans-Joachim S u s c h k e , wiss. Assistent an der Kinderpoliklinik, ist mit Wirkung vom 18.8.1971 die Lehrbefugnis für Kinderheilkunde erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Hans Georg H e i n z e , wiss. Assistent an der Klinik und Poliklinik für Radiologie, ist mit Wirkung vom 18.8.1971 die Lehrbefugnis für Radiologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Bernd-Rüdiger B a l d a , wiss. Assistent an der Dermatologischen Klinik und Poliklinik, ist mit Wirkung vom 18.8.1971 die Lehrbefugnis für Dermatologie und Venerologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Johannes P e c h s t e i n , wiss. Assistent an der Kinderpoliklinik, ist mit Wirkung vom 6.7.1971 die Lehrbefugnis für Kinderheilkunde erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

7. Tierärztliche Fakultät

Prof. Dr. Dr. Konrad U l l r i c h , o. Professor für Spezielle Pathologie und Therapie und Gerichtliche Tiermedizin und Tierschutz, Vorstand der Medizinischen Tierklinik, wird mit Ablauf des Monats September 1971 von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden.

Prof. Dr. Dr. Walter B a i e r , o. Professor für Geburtshilfe, Gynäkologie und für Behandlung von Außenfällen sowie Zuchtschäden und Aufzuchtkrankheiten der Tiere, Vorstand der Gynäkologischen und Ambulatorischen Tierklinik, wird mit Ablauf des Monats September 71 von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden.

Dr. Adolf W o l f f ist mit Wirkung vom 25.8.1971 zum Honorarprofessor für das Fachgebiet Internationales Tierseuchenrecht ernannt worden.

Dr. Klaus F r a h m , Akademischer Rat am Institut für Tierzucht, Vererbungs- und Konstitutionsforschung, ist mit Wirkung vom 1.9.1971 zum Akademischen Oberrat ernannt worden.

Dr. Hans-Hinrich S a m b r a u s ist mit Wirkung vom 22.7.1971 die Lehrbefugnis für Verhaltenskunde erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

8. Philosophische Fakultät I (Philosophie und Geschichte)

Prof. Dr. Max M ü l l e r , o. Professor für Philosophie, Vorstand des Philosophischen Seminars I, wird mit Ablauf des Monats September 1971 von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden.

Prof. Dr. Albert S c h w a r z , o. Professor für Geschichte, wird mit Ablauf des Monats September 1971 von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden.

Dr. Ham-Hinrich B r a n d t , Akademischer Rat am Historischen Seminar, ist mit Wirkung vom 1.9.71 zum Akademischen Oberrat ernannt worden.

9. Philosophische Fakultät II (Philologie und Kulturwissenschaft)

Dr. Dietrich B r i e s e m e i s t e r , Privatdozent für Romanische Philologie, ist mit Wirkung vom 28.7.1971 zum ordentlichen Professor an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz ernannt worden.

Dr. Martin C a m a j , Universitätsdozent für Albanologie, ist mit Wirkung vom 1.8.1971 zum außerplanmäßigen Professor ernannt worden.

Dr. Wilfried P a s s o w , wiss. Assistent am Institut für Theatergeschichte, ist mit Wirkung vom 1.8.1971 zum Akademischen Rat ernannt worden.

Dr. Wolfgang K r o n , Verwalter einer wiss. Oberassistentenstelle am Seminar für Deutsche Philologie I, ist mit Wirkung vom 21.7.1971 die Lehrbefugnis für neuere Deutsche Literaturgeschichte erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Gritli von M i t t e r w a l l n e r ist mit Wirkung vom 21.7.71 die Lehrbefugnis für Indologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Georg R o e l l e n b l e c k , wiss. Assistent am Seminar für Romanische Philologie, ist mit Wirkung vom 21.7.1971 die Lehrbefugnis für Romanische Philologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Gerhard H a h n , wiss. Assistent am Seminar für Deutsche Philologie II, ist mit Wirkung vom 21.7.1971 die Lehrbefugnis für Deutsche Philologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Frau Christine R u h t e n b e r g , Lektorin, Studienrätin im Hochschuldienst, ist mit Wirkung vom 1.8.1971 zur Akademischen Rätin ernannt worden.

Dr. Werner Franz S e d l a k , Studienreferendar im Hochschuldienst, ist mit Wirkung vom 1.9.1971 zum Akademischen Rat ernannt worden.

10. Fakultät der Mathematik

Dr. Karl-Heinz H o f f m a n n , wiss. Assistent am Mathematischen Institut, ist mit Wirkung vom 9.7.1971 die Lehrbefugnis für Mathematik erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Klaus-Werner W i e g m a n n , wiss. Assistent am Mathematischen Institut, ist mit Wirkung vom 9.7.1971 die Lehrbefugnis für Mathematik erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Ottmar L o o s , ist mit Wirkung vom 2.7.1971 die Lehrbefugnis für Mathematik erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

11. Fakultät für Chemie und Pharmazie

Dr. Achim K r ö g e r , wiss. Assistent am Institut für Physiologische Chemie und Physikalische Biochemie, ist mit Wirkung vom 1.8.1971 zum Akademischen Rat ernannt worden.

Dr. Heinrich V a h r e n k a m p , wiss. Assistent am Chemischen Institut, ist mit Wirkung vom 1.7.1971 zum Akademischen Rat ernannt worden.

Dr. Wolf-Peter F e h l h a m m e r , wiss. Assistent am Chemischen Institut, ist mit Wirkung vom 1.8.1971 zum Akademischen Rat ernannt worden.

12. Fakultät für Biologie

Dr. Walter K l i n g m ü l l e r , Privatdozent für Genetik, wiss. Oberassistent am Institut für Genetik, ist mit Wirkung vom 2.8.1971 die Amtsbezeichnung "Abteilungsvorsteher und Professor" verliehen worden.

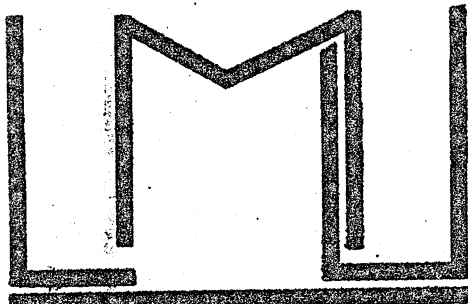
Dr. Horst B o h n , wiss. Assistent am Zoologischen Institut, ist mit Wirkung vom 3.8.1971 die Lehrbefugnis für Zoologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

13. Fakultät für Geowissenschaften

Dr. Wolfram P r a n d l , wiss. Assistent am Institut für Kristallographie und Mineralogie, ist mit Wirkung vom 1.9.1971 zum Akademischen Rat ernannt worden.

Universitätsverwaltung

Regierungsassessor Klaus N e u f u r t h , Leiter des Referats 4 (Prüfungsrecht, Bau- und Mietrecht) und kommissarischer Leiter der Abt. III (Allgemeine Raum- und Bauplanung), ist mit Wirkung vom 7.7.1971 zum Regierungsrat ernannt worden.



UNIVERSITÄT MÜNCHEN

MITTEILUNGSBLATT

X/XI

Se
Wa

25. November 1971

Eingegangen:

8. DEZ. 1971

Univ. Bibl. München

Inhalt:

NEUBAU	S. 1
Neues Leben auf dem Gelände der ehemaligen Türkenkaserne	
UNIVERSITÄTSGESELLSCHAFT	S. 3
Spenden nicht mehr rückläufig	
LEHRE UND FORSCHUNG	S. 4
Interdisziplinäres Kolloquium	
AUS DER SELBSTVERWALTUNG	S. 4
Neue Dekane Kommission zur Vorbereitung einer Stellungnahme zum Bay. Hochschulgesetz Zentralkommission für das Graduiertenförderungsgesetz Kommission für Rahmenwahlordnung Planungsausschuß	
NEUBERUFENER LEHRSTUHLINHABER	S. 6
PERSONALIA	S. 8

An die
Universitätsbibliothek
Zeitschriftensaal
im Hause

Ku
B
S
W
OH
F

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER UNIVERSITÄT MÜNCHEN, 8 MÜNCHEN 22, GESCHWISYER-SCHOLL-PLATZ 1, Z. 137/1-2, FERNRUF (0811)21801, DURCHWAHL 2180/3423, TELEX 0529860 - REDAKTION: DIETMAR SCHMIDT (PRESSEREFERENT), MITARBEITER: WALTER KOHLENZ UND MARIANNE DRAYER. - DAS MITTEILUNGSBLATT ERSCHEINT MONATLICH (IN DEN SEMESTERFERIEN Z.T. ZWEIMONATLICH) IM SELBSTVERLAG DES PRESSEREFERATS, DRUCK: PRESSEREFERAT, ABRUCK, AUCH AUSZUGSWEISE, GEGEN BELEGEXEMPLAR GESTATTET.

PRESSEDIENST - WIRD NICHT AN UNIVERSITÄTSMITGLIEDERN ABGEGEBEN

N E U B A U

Neues Leben auf dem Gelände der ehemaligen Türkenkaserne

In den vergangenen Wochen haben die ersten Naturwissenschaftler ihr Institutsgebäude Ecke Barer-Theresienstraße bezogen. Es dient später ausschließlich den Geowissenschaften, die bisher im Bereich Luisenstraße/Richard-Wagner-Straße untergebracht waren, wo einige Institute der Fakultät für Geowissenschaften jedoch auch weiterhin verbleiben werden. Die Bauarbeiten für dieses Gebäude (Kosten 11 Millionen DM bei einer Nutzfläche von 6800 qm) waren 1969 begonnen worden, für weitere zwei Institutsgebäude, die im Frühjahr 1972 bezogen werden können, begannen die Bauarbeiten 1970. Die letzten Reste der alten Bebauung auf dem Areal der ehemaligen Türkenkaserne, die zuletzt das K.B. Infanterie-Leibregiment beherbergte, werden noch in diesem Jahr geschleift, wodurch zu den Olympischen Spielen eine entsprechende gärtnerische Gestaltung der nicht bebauten Fläche möglich wird.

Das jetzt bezogene Institutsgebäude ist von Westen her gesehen das erste von drei Institutsbauten (Theresienstraße 37-41), die in einer Reihe hintereinander an der Theresienstraße stehen und alle fünfgeschosig sind.

Im Erd- und im 1. Obergeschoß sind die Blöcke durch Flachbauten verbunden. Diese Stockwerke beherbergen Hörsäle, Bibliotheken und Seminar- und Übungsräume für den Lehrbetrieb.

Das Institutsgebäude ist - wie auch die beiden anderen noch nicht bezogenen - in Teilfertigbauweise errichtet. Die Geschoßfläche ist, bis auf Aufzug, Installationsschächte und Sanitärgruppe, beliebig aufteilbar. Ein Charakteristikum des Institutsviertels sind die Außengänge, die im Gefahrenfalle als Fluchtwege dienen, aber auch Vorteile bezüglich Schutz und Wartung der Gebäude bieten.

Das eben bezogene Gebäude - Block C - ist wie folgt belegt:

Keller: Betriebstechnik und Lager

EG : Werkstätten

1. OG : Studentenbereich, Hörsäle, Praktikumsräume, als Provisorium 29 Arbeitsplätze für Pharmaziestudenten mit den zugehörigen Assistentenarbeitsplätzen

- 2. OG : Institut für Kristallographie und Mineralogie (Professor Jagodzinski). Dieses Institut ist stolzer Besitzer einer Probe Mondgestein.
- 3. OG : Mineralogisch-Petrographisches Institut (Professor Huckenholz)
- 4. OG : Institut für angewandte Geophysik (Prof. Angenheister).

Provisorisch wird im neubezogenen Haus auch eine Möglichkeit für die Durchführung des nach der neuen Approbationsordnung für Apotheker vorgeschriebenen Propädeutischen Praktikums geschaffen.

Im Vorgriff auf spätere Bauabschnitte erhält auch das Physikalisch-Chemische Institut einige Räume zur Überbrückung der Raumnot, die im Institut an der Sophienstraße herrscht.

Die Mineralogische Staatssammlung, die ihre Räume bisher in der Luisenstraße 37 hatte, zieht ebenfalls um; sie wird sich künftig im 2. Obergeschoß des Neubaus in der Türkenkaserne befinden.

Die geplante Gesamtbebauung des Geländes der ehemaligen Türkenkaserne stellt sich in Form eines zur Barerstraße hin offenen U dar (übrigens erhielt das Universitätsbauamt im Rahmen eines Architektenwettbewerbs zur Bebauung rund um die Alte Pinakothek für seinen Bauvorschlag einen der ersten Preise).

Der zentrale Zugang zum Institutstrakt erfolgt - gegenüber der Alten Pinakothek - von der Barerstraße her. Terrassenförmig staffelt sich später die Bebauung nach der Barerstraße hin. Neben einem großen Hörsaal und der Zentralbibliothek wird hier dann eine großzügig geplante Cafeteria mit Freiterrasse entstehen, wo die Studenten dann die wenigen Mußeminuten, die im Tagesablauf bleiben, mit Ausblick auf den mit Bäumen bepflanzten und gärtnerisch ansprechend gestalteten Eingangsplatz und die reizvolle Alte Pinakothek verbringen können.

U N I V E R S I T Ä T S G E S E L L S C H A F T

Spenden nicht mehr rückläufig

Die Zuwendungen, die die Münchener Universitätsgesellschaft in den Monaten Januar bis Oktober 1971 der Universität aus den Beiträgen und Spenden ihrer Freunde machen konnte, beliefen sich auf rund DM 390.000. Damit scheint der 1968 einsetzende Rückgang des Spendenaufkommens erstmals zum Stehen gekommen zu sein.

In dieser Tatsache sieht die Gesellschaft einen Erfolg ihrer jahrelangen Aufklärungsarbeit und der wachsenden Erkenntnis der Öffentlichkeit, daß Wissenschaft kein Luxus ist, daß vielmehr für die Ausbildung der Generation, die die Zukunft gestalten wird, modernste Lehr- und Forschungseinrichtungen unentbehrlich sind und mit privater Hilfe beschafft werden müssen, wenn die Mittel des Staates dafür nicht ausreichen. Dabei ist nicht zu übersehen, daß eine unzureichende Ausstattung der Universitäten bei der ständigen Zunahme der Studentenzahlen eine der Ursachen für den Numerus Clausus und die daraus resultierenden Schwierigkeiten ist.

Ein Appell der Gesellschaft an ihre Mitglieder, sich nicht durch die gegenwärtige Unsicherheit abschrecken zu lassen, sondern gerade jetzt und trotz aller bestehenden Schwierigkeiten die bisher gezahlten Beiträge freiwillig über die satzungsgemäße Mindestgrenze zu erhöhen, brachte zudem ein kaum erhofftes positives Echo.

So konnte auch 1971 eine Vielzahl von Geräten, Apparaten und Literatur finanziert werden, deren Anschaffungskosten über den Etat der einzelnen Institute hinausgingen, die für die Fortführung ihrer Arbeit jedoch unerlässlich waren.

Besondere Bedeutung unter den bisherigen Zuwendungen im Jahr 1971 haben zweifellos die Startmittel, die der Juristischen Fakultät zur Verfügung gestellt wurden, damit bereits in dem soeben beginnenden Semester die im Juli 1971 beschlossene Neuordnung des juristischen Studiums im Modell erprobt werden kann.

LEHRE UND FORSCHUNG

Großes Interesse am Interdisziplinären Kolloquium

Im Rahmen der interdisziplinären Forschungsstelle für anthropologische und soziokulturelle Probleme der Wissenschaften des Instituts für Pädagogik I, die von Professor Dr. Richard Schwarz, Lehrstuhl für Pädagogik und Interdisziplinäre Grenzfragen der Wissenschaften, unlängst errichtet wurde, begann in diesem Semester ein interdisziplinäres Kolloquium. 10 Dozenten und etwa 60 graduierte Teilnehmer befassten sich von den verschiedenen Disziplinen bzw. Aspekten her mit der aktuellen Frage "Wandel der Moralvorstellungen". Es sind alle einschlägigen Disziplinen mit den Professoren bzw. Dozenten Johannes Gründel, Arthur Kaufmann, Edgar Lüscher, Hanns Lochmüller, Paul Matussek, Fritz Rauh, Trutz Rendtorff, Richard Schwarz, Kurt Sontheimer und Wolfgang Wickler vertreten. Das rege Interesse, das dieser Veranstaltung entgegengebracht wird, beweist, wie notwendig solche fachübergreifenden Lehrveranstaltungen heute sind, die zugleich einen konstruktiven Beitrag für eine Hochschulreform bedeuten. Für das Sommersemester 1972 sind zwei weitere interdisziplinäre Veranstaltungen vorgesehen, die sich mit den Fragen: "Tod und Leben als anthropologisches und soziokulturelles Phänomen" und "Westliche und asiatische Denkformen" befassen sollen.

Prof. Dr. Richard Schwarz, Institut für Pädagogik I, 8 München 23, Leopoldstraße 23/I.

AUS DER SELBSTVERWALTUNG

Neue Dekane

Die Forstwissenschaftliche Fakultät der Universität München hat am 20. Oktober 1971 ihren ersten Dekan und Prodekan gewählt.

Dekan wurde:

Prof. Dr. Richard P l o c h m a n n , o. Professor für Forstpolitik und Forstgeschichte, Obmann der Forstlichen Forschungsanstalt.

Prodekan wurde:

Prof. Dr. Wolfgang S c h w e n k e , o. Professor für angewandte Zoologie.

Wahlsenator wurde:

Prof. Dr. Peter S c h ü t t , o. Professor für Anatomie, Physiologie und Pathologie der Pflanzen.

Die Wahlen wurden notwendig, da die Forstwissenschaft durch Teilung der früheren Staatswirtschaftlichen Fakultät seit dem Sommer dieses Jahres eine selbständige Fakultät ist.

Kommission zur Vorbereitung einer Stellungnahme zum Bayerischen Hochschulgesetz

Der Akademische Senat der Universität München bestellte bereits jetzt eine Kommission, die eine Stellungnahme der Universität zum Bayerischen Hochschulgesetz vorbereiten soll. Die Kommission wird die Vorstellungen der Mitglieder der Universität zu einem Bayerischen Hochschulgesetz sammeln und sichten.

Mitglieder der Kommission sind: Prorektor Prof. Dr. Peter Walter, Prof. Dr. Hans Fromm, Prof. Dr. Peter Lerche, Prof. Dr. Heinz Jagodzinski, Prof. Dr. Rudolf Marx, Dr. Peter Moritz (Assistentenvertreter), Karl Einhüpl (stimmberechtigter Studentenvertreter), H.J. Sopora (Studentenvertreter ohne Stimmrecht), Amtsrat Slowik (nichtwiss. Personal).

Zentralkommission für das Graduiertenförderungsgesetz

Die zum Vollzug des Graduiertenförderungsgesetzes notwendige Zentrale Kommission wurde vom Senat gewählt. Ihr gehören - wie vom Kultusministerium vorgeschrieben - 3 Hochschullehrer, 1 Assistent und 1 graduierter Student an. Jede Fakultät muß eine entsprechende Fakultätskommission bilden.

Die Mitglieder sind:

Konrektor Prof. Dr. Friedrich Kasch
als ständiger Vertreter des Rektors,
Konrektor Prof. Dr. Hans-Jürgen Bandmann
(Stellvertreter Prof. Dr. Hans Dietrich Stachel),
Professor Dr. Erich Gerner
(Stellvertreter Prof. Dr. Helmut Gneuss),
Dr. W. Hassemer für die wiss. Assistenten
(Stellvertreter NN),
Herr Seelmann als Studentenvertreter
(Stellvertreter Herr Reichel).

Kommission für eine Rahmenwahlordnung

Der Senat beschloß, daß eine Kommission sich mit den Fragen einer Rahmenwahlordnung beschäftigen soll. Die Kommission wird von Konrektor Professor Bandmann geleitet, ihr sollen 4 Hochschullehrer, 1 Assistent, 2 Studenten und 1 Angehöriger des nichtwissenschaftlichen Personals angehören.

Planungsausschuß

Als Nachfolger für Professor Seegmüller wurde Professor Dr. Karl Martin Bolte (Soziologie) in den Planungsausschuß der Universität gewählt. Der Planungsausschuß der Universität München besteht aus dem Prorektor als Vorsitzendem, 5 Hochschullehrern, 3 Assistenten, 2 Studenten und 1 Vertreter des nichtwissenschaftlichen Personals.

NEUBERUFENER LEHRSTUHLINHABER

Professor Dr. Reinhard Schwarz neuer Ordinarius für Kirchengeschichte

Am 1. Oktober übernahm Prof. Dr. Reinhard Schwarz den bisher unbesetzten zweiten ordentlichen Lehrstuhl für Kirchengeschichte in der Evangelisch-Theologischen Fakultät.

Prof. Schwarz wurde 1929 in Pommern geboren. Er hat von 1948 bis 1953 an der Kirchlichen Hochschule in Berlin und an der Universität Tübingen evangelische Theologie studiert. Danach war er bis zur Promotion 1959 wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Kommission zur Herausgabe der Werke Luthers. Nach einem Vikariatsdienst in der Württembergischen Landeskirche kehrte es nach Tübingen zurück und war seither am Universitätsinstitut für Spätmittelalter und Reformation tätig. 1966 habilitierte er sich für das Fach Kirchengeschichte.

Innerhalb des Gesamtgebietes der Kirchen- und Theologiegeschichte gilt sein Hauptinteresse der Theologie Luthers in ihrem Zusammenhang mit der mittelalterlichen, von den lateinischen Kirchenvätern begründeten Theologie. Daher das Thema seiner Dissertation "Fides, spes und caritas beim jungen Luther unter besonderer Berücksichtigung der mittelalterlichen Tradition", 1962 gedruckt, und seiner Habilitationsschrift "Vorgeschichte der reformatorischen Bußtheologie", 1968 im Druck erschienen. In einigen Aufsätzen hat er sich vornehmlich mit theologiegeschichtlichen Fragen (Meister Eckhart, Luther, Lessing) befaßt. Im Auftrage der Luther-Kommission arbeitet er als verantwortlicher Herausgeber an einer kritischen und kommentierten Ausgabe von Luthers erster Psalmen-Vorlesung (1513-1515).

s.m.

P e r s o n a l i a

=====

Geburtstage

Herr Professor Dr. Julius R i e s, apl. Professor für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe, Abteilungsvorsteher der Strahlenabteilung der I. Universitätsfrauenklinik, geb. am 1.11.1911 in Koblenz, 1950 Habilitation, 1956 apl. Professor,

wurde am 1. November

60 Jahre

Herr Professor Dr. Leonhard G o p p e l t, o. Professor für Neues Testament, Vorstand des Neutestamentlichen Seminars, geb. 6.11.1911 in München, 1945 Habilitation in Erlangen, 1954 ordentlicher Professor, seit 1967 o. Professor in München,

wurde am 6. November

60 Jahre

Herr Professor Dr. Karl L o e w e n s t e i n, em.o. Professor für Politische Wissenschaft und Rechtspolitik, geb. am 9.11.1891 in München, 1931 Habilitation in München, 1934 ao. Professor an der Yale University New Haven/USA, 1936 o. Professor USA, 1957 o. Professor in München,

wurde am 9. November

80 Jahre

Herr Professor Dr. Willi G u t h s m u t h s, Honorarprofessor für Betriebswirtschaftspolitik, Staatssekretär a.D., seit 1968 Honorarprofessor in München,

wurde am 13. November

70 Jahre

Herr Professor Dr. Werner M a h r, o. Professor für Volkswirtschaftslehre unter bes. Berücksichtigung der Versicherungswissenschaft, geb. am 16.11.1906 in Cottbus, 1949 Habilitation in München, 1952 o. Professor TH Karlsruhe, seit 1961 o. Professor in München,

wurde am 16. November

65 Jahre

Herr Professor Dr., Dr. h.c., Dr. h.c., Dr. h.c., Dr. h.c., Dr. h.c. Karl Ritter von F r i s c h, o. Professor für Zoologie und vergleichende Anatomie, geb. am 20.11.1886 in Wien, 1912 Habilitation in München, 1921 o. Professor in Rostock, seit 1950 o. Professor in München, 1958 Emeritierung,

wurde am 20. November

85 Jahre

Herr Professor Dr. Werner G r o s s, apl. Professor für mittlere- und neuere Kunstgeschichte, geb. am 25.11.1901 in Stuttgart, 1943 Habilitation, 1950 apl. Professor,

wird am 25. November

70 Jahre

Herrn Professor Dr. Werner H e i s e n b e r g, Honorarprofessor für theoretische Physik, Direktor des Instituts für Physik am Max-Planck-Institut für Physik und Astrophysik, geb. am 5.12.1901 in Würzburg, 1924 Habilitation, 1927 o.Professor in Leipzig, später in Berlin, Göttingen, Nobelpreisträger für Physik 1932, seit 1958 Honorarprofessor in München,

wird am 5.Dezember

70 Jahre

Herrn Professor Dr. Arthur M a y e r, o. Professor für angewandte Psychologie, Vorstand des Psychologischen Instituts und der Abteilung für Angewandte Psychologie, geb. am 8.12.1911 in Ottenbach/Württ. 1951 Habilitation in Mannheim, 1954 apl. Professor, 1963 o.Professor in München,

wird am 8.Dezember

60 Jahre

Herr Professor Dr. Hermann R e i c h, em.o.Professor für Geophysik, geb. am 19.12.1891 in Affaltert/Obfr., 1925 Habilitation an der TH Berlin, 1945 ao.Professor in Göttingen, 1948 o.Professor in München, seit 1957 emeritiert,

wird am 19.Dezember

80 Jahre

Herr Professor Dr., Dr. h.c., Dr. h.c. Bernhard B i s c h o f f, o. Professor für lateinische Philologie des Mittelalters, Vorstand des Seminars für Lateinische Philologie des Mittelalters, geb. am 20.12.1906 in Altendorf, 1947 Habilitation in München, 1953 o. Professor,

wird am 20.Dezember

65 Jahre

Herr Professor Dr. Heinrich F r i e s, o. Professor für Fundamentaltheologie, Vorstand des Seminars für Fundamentaltheologie, Vorstand des Instituts für Ökumenische Theologie, geb. am 31.12.1911 in Mannheim, 1946 Habilitation in Tübingen, 1950 o.Professor, seit 1958 o.Professor in München,

wird am 31.Dezember

60 Jahre

Todesfälle

Die Universität München trauert um

den am 31.10.1971 im Alter von 73 Jahren verstorbenen em.o.Professor für romanische Philologie, Prof. Dr. phil. Hans R h e i n f e l d e r,

den am 10.11.1971 verstorbenen em.o. Professor für Veterinärchirurgie und Augenheilkunde, Prof. Dr., Dr. h.c., Dr. h.c., Dr. h.c. Melchior W e s t h u e s,

den am 14.11.1971 im Alter von 79 Jahren verstorbenen em.o.Professor für Fundamentaltheologie, Prof. Dr. theol., Dr. phil. Gottlieb S ö h n g e n.

Ehrungen und Veränderungen im Lehrkörper

1. Katholisch-Theologische Fakultät

Prof. Dr. Georg S c h w a i g e r , o. Professor für Bayerische Kirchengeschichte, Vorstand des Seminars für Bayerische Kirchengeschichte, ist mit Wirkung vom 1.10.1971 auf den o. Lehrstuhl für Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit berufen worden.

Dr. Winfried A y m a n s , Universitätsdozent für Kirchenrecht, ist mit Wirkung vom 1.10.1971 zum ordentlichen Professor in Trier ernannt worden.

Dr. Knut W a l f ist mit Wirkung vom 9.8.1971 die Lehrbefugnis für Kirchenrecht erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

2. Evangelisch-Theologische Fakultät

Dr. Wolf-Dieter H a u s c h i l d , Privatdozent, wiss. Assistent am Kirchengeschichtlichen Seminar, ist mit Wirkung vom 16.11.1971 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

3. Juristische Fakultät

Prof. Dr. Erich G e r n e r , o. Professor für Römisches und Antikes Recht und Bürgerliches Recht, Vorstand des Leopold-Wenger-Instituts für antike Rechtsgeschichte und Papyrunsforschung, ist im Wintersemester 1971/72 für ein Forschungsfreisemester beurlaubt worden.

Dr. Hans-Ullrich G a l l w a s , Wissenschaftlicher Rat und Professor für Staats- und Verwaltungsrecht, wurde für das Wintersemester 1971/72 mit einer Lehrstuhlvertretung an der Universität Konstanz beauftragt.

Dr. Hans S c h l o s s e r , Wissenschaftlicher Rat und Professor für Deutsche Rechtsgeschichte, Privatrechtsgeschichte der Neuzeit und Bürgerliches Recht, wurde zum o. Professor an der Universität Augsburg ernannt.

Dr. Herbert B u c h n e r , Universitätsdozent für Bürgerliches Recht, Handelsrecht, Arbeits- und Wirtschaftsrecht, ist mit Wirkung vom 22.9.1971 zum ordentlichen Professor an der Universität Augsburg ernannt worden.

Dr. Hans-Jürgen S o n n e n b e r g e r , Universitätsdozent für Bürgerliches Recht, Handelsrecht, Rechtsvergleichung und Internationales Privatrecht, hat einen Ruf auf einen Lehrstuhl seines Faches von der Universität Augsburg erhalten.

Dr. Joachim H r u s c h k a , Universitätsdozent für Rechtsphilosophie, Juristische Methodenlehre, Strafrecht und Strafprozeßrecht, hat einen Ruf auf den Lehrstuhl seines Faches an der Universität Hamburg erhalten.

Dr. Rupert S c h o l z, Universitätsdozent für Staats- und Verwaltungsrecht, Arbeits- und Wirtschaftsrecht, hat einen Ruf auf einen Lehrstuhl seines Faches der Freien Universität Berlin erhalten.

Dr. Gerhard S c h r i c k e r, Universitätsdozent für Bürgerliches Recht, Handelsrecht, Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht sowie Privatrechtsvergleichung, hat einen Ruf auf einen Lehrstuhl seines Faches an der Universität Hamburg erhalten.

Dr. Max V o l l k o m m e r, ist mit Wirkung vom 8.6.1971 die Lehrbefugnis für Zivilprozeßrecht, Freiwillige Gerichtsbarkeit, Allgemeine Prozeßrechtslehre und Bürgerliches Recht erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

4. Staatswirtschaftliche Fakultät

Dr. Peter O p i t z, Privatdozent für Politische Wissenschaft, ist mit Wirkung vom 1.11.1971 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

5. Forstwissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Hans Dietrich L ö f f l e r, bisher an der Universität Freiburg, ist mit Wirkung vom 1.10.1971 zum ordentlichen Professor für Forstvermessung und Walderschließung ernannt worden (Nachfolge Prof. Backmund).

Prof. Dr. B u r s c h e l, zur Zeit Dekan der Forstlichen Fakultät der Universidad Austral de Chile, hat einen Ruf auf den Lehrstuhl für Waldbau und Forsteinrichtung der Forstlichen Fakultät der Universität München erhalten.

Prof. Dr. Albert B a u m g a r t n e r, apl. Professor für Klimatologie und Meteorologie, Landeskonservator, wurde mit Wirkung vom 1.10.1971 die Leitung des Instituts für Meteorologie der Forstlichen Forschungsanstalt übertragen.

Dr. Adolf S e c h n e i d e r, Privatdozent für Technologie des Holzes, ist mit Wirkung vom 14.9.1971 die Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" verliehen worden.

6. Medizinische Fakultät

Prof. Dr. Walter B r e n d e l, o. Professor für Experimentelle Chirurgie, Vorstand des Instituts für chirurgische Forschung an der Chirurgischen Klinik, ist von der Faculdade de Medicina da Universidade de Sao Paulo (Brasil) der akademische Titel "Doutor honoris causa/Univ. Sao Paulo" verliehen worden.

Dr. Sandor M a r g h e s c u, Universitätsdozent für Dermatologie und Venerologie, ist mit Wirkung vom 1.10.1971 zum Oberarzt ernannt worden.

Dr. Jürgen S c h n e r m a n n, Privatdozent für Physiologie, Akademischer Rat am Physiologischen Institut, ist mit Wirkung vom 1.9.1971 zum Akademischen Oberrat ernannt worden.

Dr. Jan-Diether M u r k e n, Privatdozent für Kinderheilkunde, ist mit Wirkung vom 1.10.1971 zum Leitenden Oberarzt ernannt worden.

Dr. Rudolf B e d a c h t, Privatdozent für Chirurgie, ist mit Wirkung vom 1.10.1971 zum Leitenden Oberarzt ernannt worden.

Dr. Friedrich-Wilhelm D i t t m a r, Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie, ist mit Wirkung vom 24.5.1971 an die Universität Kiel umhabilitiert worden.

Dr. Rütger W e v e r ist mit Wirkung vom 6.9.1971 die Lehrbefugnis für Physiologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Franz F i e d l e r, wiss.Assistent beim Institut für Klinische Biochemie, ist mit Wirkung vom 1.10.1971 zum Akademischen Rat ernannt worden.

Dr. Helmut P r a t z e l, wiss.Assistent am Institut für Medizinische Balneologie und Klimatologie, Dipl.-Chemiker, ist mit Wirkung vom 23.8.1971 zum Akademischen Rat ernannt worden.

Dr. Hermann K a m p f f m e y e r, Privatdozent für Klinische Pharmakologie und Toxikologie, wiss. Assistent am Pharmakologischen Institut, ist mit Wirkung vom 1.11.1971 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

Dr. Josef M e i e r, Privatdozent für Innere Medizin, wiss.Oberassistent an der Medizinischen Poliklinik, ist mit Wirkung vom 1.10.1971 zum Leitenden Oberarzt ernannt worden.

7. Tierärztliche Fakultät

Prof. Dr. Gerhard T e r p l a n, bisher an der Tierärztlichen Hochschule Hannover, ist mit Wirkung vom 1.1.1971 zum ordentlichen Professor für Hygiene und Technologie der Milch ernannt worden(neuer Lehrstuhl)

Dr. Tilo H ä n i c h e n, wiss.Assistent am Institut für Allgemeine Pathologie und Pathologischen Anatomie, ist mit Wirkung vom 15.10.1971 zum Akademischen Rat ernannt worden.

Dr. Sami A h m e d ist mit Wirkung vom 5.11.1971 die Lehrbefugnis für Geflügelkrankheiten erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

8. Philosophische Fakultät I (Philosophie und Geschichte)

Prof. Dr. Thomas N i p p e r d e y, bisher an der Freien Universität Berlin, ist mit Wirkung vom 4.11.1971 zum ordentlichen Professor für Geschichte ernannt worden.(Nachfolge Prof. Bussmann)

Dr. Wolfgang R ö d, Universitätsdozent für Philosophie, ist mit Wirkung vom 1.10.1971 zum Wissenschaftlichen Rat ernannt worden.

Dr. Rudolf K u h n , wiss. Assistent am Kunsthistorischen Seminar, ist mit Wirkung vom 1.9.1971 die Lehrbefugnis für Mittlere und Neuere Kunstgeschichte erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Josef R e i t e r ist mit Wirkung vom 1.9.1971 die Lehrbefugnis für Philosophie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Priavtdozent" verbunden.

Dr. L. B. P u n t e l ist mit Wirkung vom 1.9.1971 die Lehrbefugnis für Philosophie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Hans Michael B a u m g a r t n e r ist mit Wirkung vom 1.9.1971 die Lehrbefugnis für Philosophie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Rudolf B o c k h o l d t ist mit Wirkung vom 1.9.1971 die Lehrbefugnis für Musikwissenschaft erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

9. Philosophische Fakultät II (Philologie und Kulturwissenschaft)

Dr. Johannes B e c h e r t , Universitätsdozent für allgemeine und indogermanische Sprachwissenschaft, ist mit Wirkung vom 19.7.1971 zum ordentlichen Professor an der Universität Bremen ernannt worden.

Dr. Georg R o e l l e n b l e c k , Privatdozent für Französisch und Italienisch, ist mit Wirkung vom 1.11.1971 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

Dr. Wolfgang K r o n , Verwalter einer wiss. Oberassistentenstelle am Seminar für Deutsche Philologie I, ist mit Wirkung vom 1.11.1971 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

10. Fakultät der Mathematik

Prof. Dr. Winfried P e t r i , apl. Professor für Geschichte der Naturwissenschaften, Akademischer Direktor, ist zum korrespondierenden Mitglied der Academie Internationale d'Histoire des Sciences/Paris gewählt worden.

Dr. Jürgen B a t t , Privatdozent für Mathematik, Akademischer Rat, ist mit Wirkung vom 1.9.1971 zum Wissenschaftlichen Rat und Professor ernannt worden.

Dr. Volker M a m m i t z s c h , Privatdozent für Mathematik, Akademischer Rat, ist mit Wirkung vom 1.6.1971 zum Akademischen Oberrat ernannt worden.

Dr. Jürgen E l s t r o d t , wiss. Assistent am Mathematischen Institut, ist mit Wirkung vom 1.11.1971 zum Akademischen Rat ernannt worden.

Dr. Ivo S c h n e i d e r , wiss. Assistent am Institut für Geschichte und Naturwissenschaften, hat den Rudolf Kellermann-Preis für das Jahr 1970 erhalten.

11. Fakultät für Physik

Prof. Dr. Fritz M ö l l e r , Vorstand des Meteorologischen Instituts in der Fakultät für Physik und des Meteorologischen Instituts der Forstlichen Forschungsanstalt, ist mit Ablauf des Monats September 1971 von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden worden.

Dr. Friedrich R i e s s , wiss. Assistent am Lehrstuhl J. de Boer, ist mit Wirkung vom 25.6.1971 die Lehrbefugnis für Experimentalphysik erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Rainer R o t h , wiss. Assistent am Meteorologischen Institut, Abteilung für Mikrometeorologie, ist mit Wirkung vom 20.7.1971 die Lehrbefugnis für Meteorologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Josef E g g e r , wiss. Assistent am Institut für Theoretische Meteorologie, ist mit Wirkung vom 20.7.1971 die Lehrbefugnis für Meteorologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

12. Fakultät für Chemie und Pharmazie

Prof. Dr. Hildebert W a g n e r , o. Professor für spezielle Pharmakognosie, Mitvorstand des Instituts für Pharmazeutische Arzneimittel- lehre, ist im WS 1971/72 zur Wahrnehmung einer 'distinguished profes- sorship' an der Ohio State University, Columbus/USA beurlaubt worden.

Prof. Dr.-Ing., Dr. h.c., Dr. h.c. Egon W i b e r g , em. o. Professor für Anorganische Chemie, wurde für die Jahre 1971 und 1972 zum Präsi- denten der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte gewählt.

Dr. Rudolf G r a s h e y , Universitätsdozent für Organische Chemie, Oberkonservator, Akademischer Oberrat, ist mit Wirkung vom 1.10.1971 zum Abteilungsvorsteher und Professor ernannt worden.

Dr. Hanns-Peter H ö r h a m m e r , Akademischer Rat beim Lehrstuhl Spezielle Pharmakognosie, ist mit Wirkung vom 1.10.1971 zum Akademi- schen Oberrat ernannt worden.

13. Fakultät für Geowissenschaften

Dr. Masaaki K o r e k a w a , Privatdozent für Kristallographie und Mineralogie, ist mit Wirkung vom 1.11.1971 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

Universitätsverwaltung

Oberregierungsrat Reinold S c h a t t e n f r o h , Leiter des Planungsstabes, ist mit Wirkung vom 1.11.1971 zum Regierungsdirektor ernannt worden.

Reg.-Assessor Friedrich P o t t , Leiter des Referats 1b der Univer- sitätsverwaltung, ist mit Wirkung vom 20.9.1971 zum Regierungsrat ernannt worden.

An der

UNIVERSITÄT MÜNCHEN

ist in der

KATHOLISCH-THEOLOGISCHEN FAKULTÄT

der

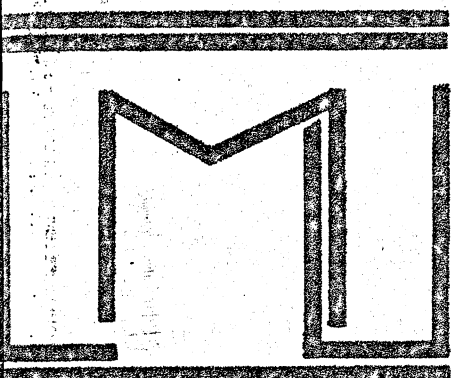
ordentliche Lehrstuhl für

BAYERISCHE KIRCHENGESCHICHTE

zum 1. Oktober freigeworden und wieder
zu besetzen.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Schriften-
verzeichnis werden bis zum 5. Dezember 1971
erbeten an den

Dekan der Katholisch-Theologischen Fakultät
der Universität München, 8 München 22,
Geschwister-Scholl-Platz 1



Erhalten am: 7. JAN 1972
 Uni
**UNIVERSITÄT
 MÜNCHEN**

✓
 Sc
 Jha
 Kac
 B
 J
 W

MITTEILUNGSBLATT XII

30. Dezember 1971

Inhalt:

AUS WISSENSCHAFT UND PRAXIS	S.	1
Tierärzte und Jäger bekämpfen die Gamsräude		
STUDIUM	S.	4
Termine für Neueinschreibung und An- meldefristen für das Sommersemester 72		
INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN	S.	6
NEUBERUFENE LEHRSTUHLINHABER	S.	6
PERSONALIA	S.	9

Herrn Direktor der
 Universitätsbibliothek
 i m H a u s e

ABGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER UNIVERSITÄT MÜNCHEN, 8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1, Z.137/1-2,
 UF (CB11)21801, DURCHWAHL 2180/3423, TELEX 0529860 - REDAKTION: DIETMAR SCHMIDT (PRESSEREFERENT), MIT-
 TER: WÄLTER KOHLENZ UND MARIANNE DRAYER.-DAS MITTEILUNGSBLATT ERSCHEINT MONATLICH (IN DEN SEMESTERFERIEN
 ZWEIMONATLICH) IM SELBSTVERLAG DES PRESSEREFERATS, DRUCK: PRESSEREFERAT, ABDRUCK, AUCH AUSZUGSWEISE, GEGEN
 EXEMPLAR GESTATTET.

RESSEDIENST - WIRD NICHT AN UNIVERSITAETSINSTITUTE ABGEGEEN

AUS WISSENSCHAFT UND PRAXIS

Tierärzte und Jäger bekämpfen die Gamsräude

Das starke Auftreten der Gamsräude in den bayerischen und österreichischen Alpen nach dem zweiten Weltkrieg rückte diese mit hohen Verlusten einhergehende Krankheit in den Brennpunkt jagdlicher und tierärztlicher Interessen. In Bayern sind nach bisherigen Beobachtungen weit über 3000 Gamsen seither dieser Geißel zum Opfer gefallen; eine hohe Zahl bei einem Gesamtbestand von rund 15 000 Stück. Ursache der Erkrankung sind kleine, nur bis zu einem halben Millimeter groß werdende Milben, spinnenartige Tiere, die infolge ihrer schnellen Vermehrung in ungeheurer Zahl die Oberhaut zerstören, zunächst zu Haarausfall und Borkenbildung an den verschiedensten Körperstellen und letztlich zum Tod durch Erschöpfung führen. Mit jagdlichen Maßnahmen alleine, wie Auflockerungsabschüsse, Erlegung aller kranken und krankheitsverdächtigen Gamsen, statistischer Erfassung der an Räude eingegangenen Stücke sowie Vermeidung der Beunruhigung durch Bergwanderer, konnte zwar die rasche räumliche Ausbreitung der Gamsräude eingedämmt, nicht jedoch eine Tilgung der Seuche erzielt werden.

Wissenschaftlich exakte Untersuchungen über Krankheitsverlauf und -bekämpfung waren und sind jedoch an Gamsen in freier Wildbahn nicht möglich. Auch vergleichsweise vorgenommene Beobachtungen an räudigen Ziegen führten nicht zum Ziel, da bei diesen Tieren die Krankheit stets wesentlich milder verlief und eingegebene Medikamente im Gegensatz zum Gamswild die Hautveränderungen rasch zur Abheilung brachten.

Nach gemeinsamen Gesprächen erstellte die Bayerische Staatsforstverwaltung, tatkräftig von amerikanischer und privater Seite unterstützt, im Jahre 1957 ein Gamsgatter in der Ramsau im Berchtesgadener Land und betraute das Zoologisch-Parasitologische Institut der Tierärztlichen Fakultät der Universität München (Vorstand: Professor Dr. Dr. h.c. H. Liebmann) mit der wissenschaftlichen Leitung. In der Folgezeit wurden in diesem 12 ha großen Gatter, das in einem natürlichen Gamseinstandsgebiet in einer Höhenlage zwischen 1250 und 1500 Metern errichtet worden war, zahlreiche Versuche zur Erforschung und Bekämpfung der Gamsräude durchgeführt. - Viele Arbeiten sind nur un-

mittelbar am Tiermöglich. Deshalb galt es zunächst, geeignete Mittel für die vorübergehende Lähmung von Gamsen zu erproben, ihre Dosierung festzulegen und ihre Verträglichkeit zu prüfen, insbesondere im Hinblick auf die Versuche an räudigen, also geschwächten Stücken, deren Krankheitszustand verschieden weit fortgeschritten war. Die Lähmungsmittel wurden in einer fliegenden Spritze mit Hilfe eines Preßluftgewehres in die Muskulatur des Oberschenkels verabreicht. - In vielen Einzelbeobachtungen gelang es, den Räudeverlauf und seine Beeinflussung durch die Jahreszeit, die Äsungsverhältnisse und die Brunft zu studieren sowie Einblick in die verschiedenen Erscheinungsformen der Krankheit zu erlangen, die dazu dienten, dem Jäger die oft schwierige frühzeitige Erkennung räudiger Gamsen in freier Wildbahn zu erleichtern. - Für die Bekämpfung galt es, geeignete Medikamente zu finden und zu testen. Bei Haustieren, die ja im Stall jederzeit zugänglich sind, wird die Räude durch Kontaktmittel in Form von Waschungen, Sprays oder Puder behandelt. Im Hochgebirge ist es jedoch unmöglich, mit dem Narkosegewehr alle kranken Gamsen zu lähmen und solche Methoden anzuwenden. Aus diesem Grund kommen nur sogenannte systemische Medikamente in Frage, die über den Verdauungskanal verabreicht werden können und ihre Wirkung über das Blut auf die in der Haut schmarotzenden Milben entfalten. Da aber Gamsen, nicht wie Rot- und Rehwild, im Winter gefüttert werden können und eine Arzneimittelleingabe daher nicht mit dem angebotenen Kraftfutter durchführbar ist, gelingt es nur, das große Salzbedürfnis des Gamswildes auszunutzen und entsprechende Heilmittel in Salzlecken einzumischen, welche dann in den Gamsrevieren ausgelegt werden. An solche Medikamente müssen ganz bestimmte Anforderungen gestellt werden. Infolge Unkontrollierbarkeit der Mengenaufnahme in freier Wildbahn darf das Mittel auch in größeren und wiederholten Dosen nicht giftig sein, hat andererseits aber bei geringer Aufnahme zumindest eine Teilwirkung zu entfalten, Geruch und Geschmack darf dem Wild nicht unangenehm sein, gegenüber Witterungseinflüssen muß es längere Zeit beständig bleiben und nicht zuletzt ist seine rasche, möglichst vollkommene Ausscheidung aus dem Tierkörper notwendig. Die Eigenschaften der ersten von der pharmazeutischen Industrie hergestellten Präparate entsprachen nicht in allem diesen Voraussetzungen. Im Gamsgatter mußten deshalb insbesondere Verträglichkeit und Wirkung überprüft werden. Dies geschah

an mehreren Versuchsgruppen, indem das in Wasser gelöste Arzneimittel räubigen Gamsen direkt mit einem Schlauch über den Schlund in den Magen eingegeben wurde. Hierzu mußten die Tiere zunächst gelähmt werden. Anschließend erfolgte ein genaues Wiegen, damit das Medikament in seiner Dosierung auf das Körpergewicht abgestimmt werden konnte. Der Vergleich behandelter und unbehaunder Stücke zeigte dann im weiteren Krankheitsverlauf deutlich die Wirkung des Präparats. Zu weitergehenden Prüfungen wie Einflüsse täglich gegebener kleiner Heilmittelmengen und zur fortlaufenden unmittelbaren Beobachtung der Patienten sowie zur Untersuchung der Nebenwirkung des Medikaments auf die bei Gamsen weitverbreiteten Magen-Darm- und Lungenwürmer und zur Bearbeitung vieler anderer Detailfragen war die Erstellung von kleinen, stallartigen Gehegen zur Einzelhaltung der Versuchstiere notwendig, da ein täglicher Lähmungsbeschuß aus begreiflichen Gründen nicht vorgenommen werden kann. Die Bayerische Staatsforstverwaltung ermöglichte durch Bereitstellung der Gelder den Bau eines solchen Gamsgeheges auf institutseigenem Gelände in der Teichwirtschaftlichen Abteilung der Bayerischen Biologischen Versuchsanstalt in Wielenbach bei Weilheim. Die Forschungsergebnisse an beiden Außenstationen berechtigten zur Durchführung eines Großversuches. Hierbei wurden großräumig zusammenhängende Räudegebiete und die gefährdeten Randreviere im Frühjahr - bei beginnender Grünäsung ist der Salzbedarf des Gamswildes am höchsten - mit medikamenthaltigen Salzlecken belegt. Zwar ging während der dreijährigen Versuchsdauer die Zahl der an Räude eingegangenen Gamsen deutlich zurück, doch war die Annahme der Salzlecken nicht überall befriedigend. In vielen Untersuchungen wurden im Hinblick auf bessere Aufnahme verschiedene Salzarten, salzhaltige Erden, mehrere Mischungsverhältnisse von Salz und Medikament erprobt, ferner Lockmittelzusätze wie Fenchel, Anis, Himbeerblätter, Zucker und ähnliche Stoffe. In der Zwischenzeit entwickelten die Arzneimittelhersteller weitere systemische Medikamente mit niederer Warmblütengiftigkeit, geringem Eigengeruch und -geschmack, die gegenwärtig vom Zoologisch-Parasitologischen Institut auf ihre Einsatzmöglichkeit bei der Gamsräudebekämpfung geprüft werden. Durch gemeinsame Bemühungen und die Zusammenarbeit der Tierärzte und der Jägerschaft gelang es, in den vergangenen Jahren wesentliche Forschungsarbeit zu leisten und es ist zu hoffen, daß die Gamsräude in absehbarer Zeit ihren Schrecken verliert.

Zoologisch-Parasitologisches Institut der Universität München,
(Vorstand: Prof. Dr., Dr. h.c. Hans Liebmann, 8 München 22,
Kaulbachstraße 37.

S T U D I U M

Termine für Neueinschreibung und Anmeldefristen für das Sommersemester 1972

Die Frist für die Neueinschreibung, und Einschreibung als Gasthörer läuft von Montag, 10.4.1972 bis Freitag, 21.4.1972 von 8 - 11 Uhr. Für die Kartenerneuerung (Rückmeldung) ist bereits ein Termin vom 1. - 15.2.1972 festgelegt. Die Vorlesungen beginnen am Montag, den 17. April 1972 und enden am Samstag, den 15. Juli 1972.

An der Universität München werden für das Sommersemester 1972 für folgende Fächer Zulassungsbeschränkungen gelten:

Medizin	(alle Semester)
Zahnmedizin	(alle Semester)
Pharmazie	(alle Semester)
Lebensmittelchemie	(alle Semester)
Tiermedizin *	(1. Semester)
Biologie (auch f. Lehramt) *	(alle Semester)
Chemie, Studienrichtung Diplom **	(alle Semester)
Psychologie * ^{oo}	(1. - 3. Semester)

* In den Fächern Tiermedizin, Biologie und Psychologie werden Studienanfänger nur im Wintersemester aufgenommen. Im Sommersemester 1972 erfolgt daher keine Zulassung.

** Im Fach Chemie, Studienrichtung Diplom, werden 22 Studienanfänger aufgenommen, es werden allerdings keine besonderen Lehrveranstaltungen für Studienanfänger angeboten.

*^{oo}Für Psychologie werden im Sommersemester 1972 auch keine Hochschulwechsler im 2. bzw. 3. Fachsemester zugelassen.

Studienbewerber für eines der Fächer mit Zulassungsbeschränkung müssen die folgenden Anmeldefristen beachten. Die Anmeldestellen schicken die Bewerbungsunterlagen auf Anforderung zu (bitte allen Anfragen großen freigemachten Rückumschlag beilegen).

Der 15. Januar 1972 ist Anmelde-schluß für:

1.) Studienanfänger (1. Fachsemester) mit deutscher Staatsangehörigkeit bzw. Staatenlose mit deutschem Reifezeugnis

in: Medizin

Zahnmedizin

Pharmazie

Lebensmittelchemie

Chemie (Studienrichtung Diplom)

Anmeldung und Bewerbungsunterlagen bei der Zentralen Registrierungsstelle, 2 Hamburg-Norderstedt 3, Berliner Allee 42 A, Tel: 0411/5 23 43 86.

2.) Hochschulwechsler (2. und höheres Fachsemester)

a) in: Medizin

Zahnmedizin

Biologie

Chemie-Studienrichtung Diplom

Anmeldung und Bewerbungsunterlagen bei: Abt. II der Universitätsverwaltung, 8 München 22, Geschwister-Scholl-Platz 1, Zi 212 (Sprechzeit Mo - Fr 9.00 - 11.00 Uhr).

b) in: Pharmazie

Lebensmittelchemie

Anmeldung und Bewerbungsunterlagen beim Institut für Pharmazie und Lebensmittelchemie, 8 München 2, Sophienstraße 10.

~~3.) Studierende des 1. - 3. Fachsemesters für Volkswirtschaftslehre.~~

Betriebswirtschaftslehre und Studierende mit dem Ziel Dipl. - Handelslehrer. Für diese Fächer besteht kein Numerus Clausus; eine Anmeldung ist jedoch aus organisatorischen Gründen erforderlich.

Anmeldung und Bewerbungsunterlagen bei: Abt. II der Universitätsverwaltung, 8 München 22, Geschwister-Scholl-Platz 1, Zi 212.

4.) Ausländer, die ein Fach mit Zulassungsbeschränkung (s.o.) studieren wollen (Studienanfänger und höhere Semester).

Anmeldung und Bewerbungsunterlagen bei der Senatskommission für das Auslands- und Ausländerstudium, 8 München 23, Leopoldstr.15.

Der 31. Januar 1972 ist Anmeldeschluß für:

alle ausländischen Studienbewerber, soweit sie ein Fach studieren wollen, in dem keine Zulassungsbeschränkung besteht. Für ausländische Studienbewerber ist also in jedem Falle eine Voranmeldung an der Universität München erforderlich.

Anmeldung und Bewerbungsunterlagen bei der Senatskommission für das Auslands- und Ausländerstudium, 8 München 23, Leopoldstraße 15.

INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

Das Institut für Vor- und Frühgeschichte der Universität München (Vorstand Prof. Dr. Joachim Werner) erhielt anlässlich der 150-Jahresfeier des slowenischen Nationalmuseums Ljubljana (Laibach) eine Ehrenurkunde für internationale Zusammenarbeit. Diese Zusammenarbeit findet im Rahmen des Sonderforschungsbereichs 18 der Universität München (Südosteuropa) statt und führte zu sehr erfolgreichen gemeinsamen Ausgrabungen in Vranje bei Savnica (Siedlung mit Kirchen und Paptisterium des 6. Jh.) unter örtlicher Leitung von Dr. Thilo Ulbert, wiss. Mitarbeiter des SFB 18.

NEUBERUFENE LHERSTUHLINHABER

Professor Terplan: Prof. für Hygiene und Technologie der Milch

Prof. Dr. Gerhard T e r p l a n , bisher Tierärztliche Hochschule Hannover, ist mit Wirkung vom 1. November 1971 zum o. Professor für Hygiene und Technologie der Milch (neuer Lehrstuhl in der Tierärztlichen Fakultät) ernannt worden.

Biographie in Stichworten: Geboren am 16.3.1924 in Mediasch/Siebenbürgen, Rumänien. Nach Ausbildung an deutschen Schulen des Landes und Wehrdienst in der deutschen Wehrmacht 1948 Studium der Tiermedizin in München; dort auch 1952 Tierärztliche Prüfung und 1953 Promotion. Wissenschaftliche Tätigkeit an den Instituten für Tierhygiene und Nahrungsmittelkunde der Universität München, sowie am Veterinäruntersuchungsamt Bonn. 1962 Habilitation für das gesamte Gebiet der Tierärztlichen Lebensmittelwissenschaft an der Universität München; 1964 Universitätsdozent; 1965 ordentlicher Professor

an der Tierärztlichen Hochschule Hannover (Lehrstuhl für Milchkunde); sonstige Tätigkeit: Schriftleiter der Zeitschrift "Archiv für Lebensmittelhygiene"; Mitglied verschiedener Gesellschaften; Präsident der Deutschen Gesellschaft für Milchwissenschaft. Beiratsmitglied bei Bundes- und Länderministerien.

Wissenschaftliche Schwerpunkte: u.a. Arzneimittelrückstände in Lebensmitteln, Lebensmittelvergiftungen, Verfahren zur Verbesserung und Prüfung der Qualität von Milch und Milcherzeugnissen.

Schriften: Zahlreiche Veröffentlichungen darunter die Monographie 'Biologische, chemische und physikalische Vorgänge bei der Herstellung von gepökelten und gereiften Fleischwaren' und Mitarbeiter am Lehrbuch: 'Tierärztliche Milchüberwachung' (Berlin 1966).

Professor Nipperdey: ordentlicher Professor für neuere Geschichte

Prof. Dr. phil. Thomas N i p p e r d e y , bisher FU Berlin, wurde mit Wirkung vom 4. November 1971 zum ordentlichen Professor für Neuere Geschichte (Nachfolge Prof. Bußmann) ernannt.

Biographie in Stickworten: Geboren 1927 in Köln. Studium 1946 - 1953 in Köln, Cambridge und Göttingen. Promotion 1953 in Philosophie mit einer Arbeit über den jungen Hegel. 1953 - 1957 Stipendiat. 1957 - 1963 Assistent am Max-Planck-Institut für Geschichte in Göttingen. 1961 Habilitation in Göttingen für mittlere und neuere Geschichte. Mitarbeit am Universitätsprogramm für Erwachsenenbildung und in der Studienstiftung. 1963 - 1967 Professor für Geschichte an der TH Karlsruhe und Lehrbeauftragter in Heidelberg. 1967 - 1971 Professor an der Freien Universität Berlin. Rufe nach Kiel, Hamburg und Köln abgelehnt. 1969/70 Dekan der Philosophischen Fakultät. 1970/71 Gastaufenthalt am Institute for Advanced Study in Princeton, USA. Mitglied der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

Themen der wichtigeren Veröffentlichungen: Parteigeschichte (Organisation, Interessenverbände, Grundzüge der deutschen Parteigeschichte). Arbeiten zum 16. Jahrhundert (Thomas Müntzer, Thomas Morus und die Geschichte der Utopie, Bauernkrieg, Reformation als Problem des Marxismus). Arbeiten zum frühen 19. Jahrhundert (Volksschule und Revolution, Verein als Sozialstruktur, das Nationaldenkmal im

19. Jahrhundert). Studentenschaft in der Weimarer Republik. Arbeiten zur Theorie der Geschichtswissenschaft.

Professor Löffler: ordentlicher Professor für Forstvermessung und Walderschließung

Prof. Dr. Hans Dietrich L ö f f l e r , bisher Universität Freiburg/Brsg., ist mit Wirkung vom 1. Oktober 1971 zum ordentlichen Professor für Forstvermessung und Walderschließung (Nachfolge Prof. Backmund) ernannt worden.

Biographie in Stichworten: Am 2.12.1927 in Friedrichshafen/Bodensee geboren. Nach Wehrdienst und Kriegsgefangenschaft Studium der Forstwissenschaft an der Universität Freiburg von 1947 - 1952. Anschließend bis 1958 im höheren Forstdienst der Landesforstverwaltung Baden-Württemberg an verschiedenen Forstämtern und im Landwirtschaftsministerium in Stuttgart tätig. Von 1958 - 1961 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Forst- und Holzwirtschaftspolitik, 1961 - 1964 am Institut für Forstbenutzung und Forstliche Arbeitswissenschaft der Universität Freiburg. Promotion 1961, Habilitation für das Fachgebiet 'Forstbenutzung und forstliche Arbeitswissenschaft' an der Naturwissenschaftlich-Mathematischen Fakultät der Universität Freiburg 1966. 1965 - 1970 Leiter des Staatlichen Forstamts Staufeu II bei Freiburg/Brsg, daneben Lehrauftrag an der Universität Freiburg. 1970/71 Lehrstuhlvertretung und Direktor am Institut für Forstbenutzung und Forstliche Arbeitswissenschaft an der Universität Freiburg. Mehrere, z.T. längere Auslandsaufenthalte in Skandinavien und in der Sowjetunion.

Hauptarbeitsgebiete und Themenkreise der Veröffentlichungen: Ökonomisch-technische Probleme im Kontaktbereich Forst-Holzwirtschaft (Einflüsse auf den Wert des Holzes, Wechselwirkungen zwischen Holzenernte, Vermarktung, Holztransport und Holzverarbeitung), Zeitstudien und Kalkulationsverfahren für Arbeitskettenu in Forst- und Holzwirtschaft, methodische Probleme bei der Optimierung von Arbeitsabläufen und Fertigungsprogrammen, Planungsmethoden für die Erschließung von Waldgebieten.

P E R S O N A L I A

Geburtstage

Herr Professor Dr. Thrasybulos G e o r g i a d e s , o. Professor für Musikwissenschaft, Vorstand des Musikwissenschaftlichen Seminars, geb. am 4.1.1907 in Athen, 1947 Habilitation in München, 1955 ordentlicher Professor in Heidelberg, seit 1956 ordentlicher Professor in München,

wird am 4. Januar

65 Jahre

Herr Professor Dr. Josef S c h u c k , apl. Professor für Geburtshilfe und Frauenheilkunde, Ch farzt der geburts-gynäkologischen Abteilung des Rotkreuzkrankenhauses I., geb. am 21.1.1912 in München, 1949 Habilitation in München, 1956 apl. Professor,

wird am 21. Januar

60 Jahre

Todesfälle

Die Universität München trauert um

den am 29. November 1971 verstorbenen o.ö. Professor für Neuere und Neueste Geschichte, Prof. Dr. phil. Ernst D e u e r l e i n ,

den am 30. November 1971 verstorbenen em. o. Professor für Anatomie, Prof. Dr. med. Benno R o m e i s ,

den am 3. Dezember 1971 verstorbenen Honorarprofessor für Innere Medizin, Prof. Dr. med. Walter T r u m m e r t ,

den am 8. Dezember 1971 verstorbenen em. o. Professor für Forstwirtschaftspolitik, forstliche Betriebswirtschaftslehre, Forstverwaltungslehre, Forstgeschichte in der Forstwissenschaftlichen Fakultät, Prof. Dr. rer. pol., Dr. rer. nat. h.c., Dr. rer. nat. techn. h.c. Viktor D i e t e r i c h ,

den am 18. Dezember 1971 im Alter von 32 Jahren verstorbenen wiss. Assistenten am Max-von-Pettenkofer-Institut für Hygiene und Medizinische Mikrobiologie, Dr. med. Gunther E m m e r i c h .

Ehrungen und Veränderungen im Lehrkörper

1. Katholisch-Theologische Fakultät

Dr. Hubert S o c h a ist mit Wirkung vom 1.12.1971 die Lehrbefugnis für Kirchenrecht erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

2. Juristische Fakultät

Dr. Jürgen B a u r , Privatdozent für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung, ist mit Wirkung vom 16.11.1971 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

Dr. Dieter L o r e n z , wiss. Assistent am Institut für Öffentliches Wirtschafts- und Steuerrecht, ist mit Wirkung vom 26.11.1971 die Lehrbefugnis für Staatsrecht, Verwaltungsrecht und allgemeine Rechtslehre erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

3. Staatswirtschaftliche Fakultät

Dr. Jürgen G e b h a r d t , Universitätsdozent für Politische Wissenschaft, ist mit Wirkung vom 24.11.1971 zum ordentlichen Professor an der Universität Bochum ernannt worden.

4. Medizinische Fakultät

Prof. Dr., Dr. h.c. Rudolf Z e n k e r , o. Professor für Chirurgie, (Kommissarischer) Direktor der Chirurgischen Klinik, ist von der Finnischen Gesellschaft für Chirurgie zum Ehrenmitglied gewählt worden. Die Auszeichnung ist verbunden mit der Falten-Medaille.

Dr. Enno C h r i s t o p h e r s , Privatdozent für Dermatologie und Venerologie, Oberarzt an der Dermatologischen Klinik und Poliklinik, sowie Dr. Gerd P l e w i g , Assistenzarzt an der Dermatologischen Klinik und Poliklinik, sind für die wissenschaftliche Ausstellung "Morphology of normal and abnormal Stratum corneum" von der American Academy of Dermatology in Chicago durch Verleihung einer Goldmedaille ausgezeichnet worden.

Dr. Hendrik D o b b e l s t e i n , wiss. Assistent an der I. Medizinischen Klinik, ist mit Wirkung vom 10.11.1971 die Lehrbefugnis für Innere Medizin erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Gerhard M ü l l h o f e r , wiss. Assistent am Institut für Physiologische Chemie und Physikalische Biochemie, ist mit Wirkung vom 10.11.1971 die Lehrbefugnis für Physiologische Chemie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

5. Tierärztliche Fakultät

Prof. Dr. Ludwig K o t t e r , o. Professor für Nahrungsmittelkunde, ist von der Reichsuniversität Utrecht die Ehrendoktorwürde verliehen worden.

6. Philosophische Fakultät I (Philosophie und Geschichte)

Dr. Emil K u n z e ist mit Wirkung vom 12.11.1971 zum Honorarprofessor für Klassische Archäologie ernannt worden.

Dr. Heinz F r a n k e , Akademischer Rat in der Abteilung für Angewandte Psychologie, ist mit Wirkung vom 6.10.1971 zum Akademischen Oberrat ernannt worden.

7. Philosophische Fakultät II (Philologie und Kulturwissenschaft)

Dr. Heinrich K u n s t m a n n , bisher apl. Professor an der Universität Würzburg, ist mit Wirkung vom 29.9.1971 die Lehrbefugnis für Slavische Philologie durch Umhabilitation erteilt worden.

Dr. Wilhelm F ü g e r , Privatdozent für Englische Philologie, Akademischer Rat, wird mit Wirkung vom 1.1.1972 zum Akademischen Ober- rat ernannt werden.

8. Fakultät für Mathematik

Dr. Ottmar L o o s , Privatdozent, ist mit Wirkung vom 2.11.1971 zum Wissenschaftlichen Rat und Professor an der Universität Münster ernannt worden.

9. Fakultät für Physik

Prof. Dr. Dr. Herbert S c h o b e r , o. Professor für Medizinische Optik in der Sektion Physik, ist mit Wirkung vom 10.12.1971 von der Medizinischen Fakultät der Technischen Universität München die Ehren- doktorwürde verliehen worden.

Prof. Dr. Fritz M ö l l e r , em. o. Professor für Meteorologie, Vorstand des Meteorologischen Instituts und des Meteorologischen Instituts der Forstlichen Forschungsanstalt, ist von der Naturwissen- schaftlichen Fakultät der Universität Mainz die Ehrendoktorwürde verliehen worden.

Prof. Dr. Werner H e i s e n b e r g , Honorarprofessor für theore- tische Physik, Direktor des Instituts für Physik am Max-Planck- Institut für Physik und Astrophysik, ist anlässlich seines 70. Ge- burtstages von der Stadt München mit der Goldenen Ehrenmünze aus- gezeichnet worden.

10. Fakultät für Chemie und Pharmazie

Dr. Klaus G o l l n i c k , Universitätsdozent für Organische Chemie, ist mit Wirkung vom 25.11.1971 zum Abteilungsvorsteher und Professor ernannt worden.

Dr. Gernot B o c h e , wiss. Assistent am Institut für Organische Chemie, ist mit Wirkung vom 1.12.1971 zum Akademischen Rat ernannt worden.

11. Fakultät für Biologie

Dr. Peter W i n t e r , wiss. Assistent in der Abt. Verhaltensfor- schung am Theoretischen Institut des Max-Planck-Instituts für Psy- chiatry, ist mit Wirkung vom 3.11.1971 die Lehrbefugnis für Zoolo- gie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeich- nung "Privatdozent" verbunden.

Universitätsverwaltung

Als Nachfolger von RD Reinold Schattenfroh, der im Sommer die Lei- tung des Planungsstabes übernommen hat, übernahm am 1. Dezember 1971 RD Dr. Hans Z i m m e r m a n n die Stelle des Syndikus der Uni- versität. Dr. Zimmermann war bisher an der Bayer. Verwaltungsschule in München tätig.